

STADT **SCHWABACH**



Die Goldschlägerstadt.

Rechenschaftsbericht 2019



Stadt Schwabach

Inhaltsverzeichnis

1 Vorbemerkungen und rechtliche Grundlagen	2
2 Jahresergebnis	2
2.1 Ergebnishaushalt / Ergebnisrechnung	2
2.1.1 Ergebnislage	3
2.1.2 Ertragslage.....	4
2.1.3 Aufwandslage	10
2.2 Finanzhaushalt / Finanzrechnung	17
2.2.1 Allgemeine Entwicklung	17
2.2.2 Investitionstätigkeit.....	18
3 Vermögens- und Schuldenlage	20
4 Kennzahlen	24
4.1 Kennzahlen zur Ertrags- und Aufwandslage sowie zum Haushaltsergebnis	24
4.1.1 Steuern	24
4.1.2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	31
4.1.3 Personalaufwand	32
4.1.4 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	34
4.1.5 Transferaufwendungen	36
4.1.6 Haushaltsergebnis	38
4.2 Kennzahlen zur Bilanz	41
4.2.1 Kennzahlen zur Vermögenslage	42
4.2.2 Kennzahlen zur Kapitalstruktur (haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation).....	46
4.2.3 Kennzahlen zur Finanzstruktur und Verschuldung	48
5 Prognosebericht - Risiken und Chancen	54
5.1 Entwicklung von Jahresergebnis und Eigenkapital	54
5.2 Entwicklung der Verschuldung.....	57
5.3 Bevölkerungsentwicklung, Altersstruktur.....	60
5.4 Wirtschaft und Arbeitsmarkt.....	61

1 Vorbemerkungen und rechtliche Grundlagen

Nach der Verordnung über das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen der Gemeinden, der Landkreise und der Bezirke nach den Grundsätzen der doppelten kommunalen Buchführung des Freistaates Bayern (KommHV-Doppik), ist im Zuge des Jahresabschlusses ein Rechenschaftsbericht zu erstellen.

Gem. § 87 KommHV-Doppik sind im Rechenschaftsbericht der Verlauf der Haushaltswirtschaft und die Haushaltslage unter dem Gesichtspunkt der Sicherung der stetigen Erfüllung der Aufgaben so darzustellen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird. Dabei sind die wichtigen Ergebnisse des Jahresabschlusses und erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen zu erläutern und eine Bewertung der Abschlussrechnungen vorzunehmen.

Der Rechenschaftsbericht soll auch den Stand der kommunalen Aufgabenerfüllung darstellen, Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind, zu erwartende positive Entwicklungen und mögliche Risiken von besonderer Bedeutung und die Umsetzung von Zielen und Strategien.

2 Jahresergebnis

Nach der KommHV-Doppik werden für die Beurteilung der kommunalen Haushalte vorrangig die Erträge und Aufwendungen herangezogen. Gemäß § 24 Abs. 1 KommHV-Doppik soll der Haushalt in jedem Jahr ausgeglichen sein. Ausgeglichen ist der Haushalt, wenn unter Berücksichtigung von ausgleichspflichtigen Fehlbeträgen aus Vorjahren und heranziehbaren Rücklagen der Gesamtbetrag der Erträge den Gesamtbetrag der Aufwendungen erreicht oder übersteigt.

Bezogen auf das bilanzielle Eigenkapital gilt, dass ein positives Jahresergebnis das Eigenkapital erhöht, ein negatives Jahresergebnis das Eigenkapital belastet. Langfristig gesehen ist also ein ausgeglichenes Jahresergebnis notwendig, um u. a. eine Generationengerechtigkeit sicherzustellen.

Der Jahresabschluss weist in der Ergebnisrechnung ein Jahresergebnis in Höhe von 3.317.023 Euro aus.

Im Vergleich zum Ergebnis des fortgeschriebenen Haushaltsplanes in Höhe von -2.927.019 Euro beträgt die Veränderung 6.244.042 Euro.

2.1 Ergebnishaushalt / Ergebnisrechnung

Das Jahresergebnis berechnet sich aus folgenden Ergebnisteilen:

Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit
+ Finanzergebnis
= Ordentliches Ergebnis

+ Außerordentliches Ergebnis

= Jahresergebnis

2.1.1 Ergebnislage

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die öffentlichen Haushalte und auch die Kommunen profitieren in den letzten Jahren von der unerwartet schnellen Erholung der deutschen Wirtschaft von der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise. Die bei Bund, Ländern und Kommunen eingehenden Steuereinnahmen sind aufgrund dieser konjunkturellen Entwicklung in den vergangenen Perioden stetig gestiegen. Dies darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass es starke regionale Unterschiede – insbesondere auf kommunaler Ebene - gibt und der noch abzutragende Schuldenberg der deutschen Kommunen weiterhin nach einer langfristig ausgelegten Konsolidierungsstrategie der öffentlichen Haushalte verlangt. Zusätzlich wird die im März 2020 aufgetretene Corona-Pandemie die kommunalen Haushalte stark belasten. Die auftretenden Einnahmeausfälle insbesondere bei der kommunalen Gewerbesteuer sowie dem kommunalen Anteil an der Einkommensteuer wird der Bund trotz seiner massiven finanziellen Anstrengungen nicht völlig ausgleichen können. Seine Finanzierungsübernahmen und das Konjunkturprogramm werden vor allem im Jahr 2020 wirken und die Folgejahre nicht abdecken können.

Auch stellt sich der demografische Wandel zunehmend als Herausforderung für die deutschen Kommunen dar. Neben steigenden Sozialtransferaufwendungen, die direkt oder über Umlagen die kommunalen Haushalte belasten, zeigt sich vielerorts das Erfordernis, die Infrastruktur und deren Einrichtungen an die sich ändernden Bedürfnisse der Bürgerschaft anzupassen. Trotz der massiven Erholung der Steuereinnahmen der vergangenen Jahre steht also nach wie vor die Konsolidierung der öffentlichen Ausgaben im Vordergrund, um eine ordnungsgemäße Aufgabenwahrnehmung in den Kommunen zukunftssicher gestalten zu können. Die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie werden dies noch verschärfen.

Die Ergebnisse im Überblick

Nachfolgend wird das Ergebnis im Vergleich zum Ergebnis des Vorjahres sowie im Vergleich zur Haushaltsplanung dargestellt:

Ergebnis im Vergleich

	Ergebnis 2018	Plan 2019	Ergebnis 2019	Abweichung 2019	Abweichung 2019 %
Ordentliche Erträge	135.139.844,44	128.674.024,00	134.694.076,82	6.020.052,82 ↗	4,68 ↗
Ordentliche Aufwendungen	125.282.783,45	130.000.398,68	130.028.432,12	28.033,44 →	0,02 →
Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit	9.857.060,99	-1.326.374,68	4.665.644,70	5.992.019,38 ↗	451,76 ↗
Finanzerträge	392.480,97	22.130,00	86.092,85	63.962,85 ↗	289,03 ↗
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.653.315,69	1.622.774,00	1.460.956,00	-161.818,00 ↘	-9,97 ↘
Finanzergebnis	-1.260.834,72	-1.600.644,00	-1.374.863,15	225.780,85 ↗	14,11 ↗
Ordentliches Ergebnis	8.596.226,27	-2.927.018,68	3.290.781,55	6.217.800,23 ↗	212,43 ↗

	Ergebnis 2018	Plan 2019	Ergebnis 2019	Abweichung 2019	Abweichung 2019 %
Außerordentliche Erträge	906.961,61	0,00	26.243,81	26.243,81 ↗	-- ↗
Außerordentliche Aufwendungen	1.000.051,43	0,00	2,00	2,00 ↗	-- ↗
Außerordentliches Ergebnis	-93.089,82	0,00	26.241,81	26.241,81 ↗	-- ↗
Ergebnis	8.503.136,45	-2.927.018,68	3.317.023,36	6.244.042,04 ↗	213,32 ↗

Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit

Das Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit zeigt an, ob die ordentlichen Aufwendungen durch die ordentlichen Erträge gedeckt werden können oder ob bereits aus der ordentlichen Aufgabenwahrnehmung der Verwaltung Defizite entstehen. Die Finanzierungstätigkeit (Finanzerträge und Finanzaufwendungen wie z.B. Zinsen) bleibt bei dieser Betrachtung zunächst außen vor. Langfristig gesehen ist ein positives Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit zwingend notwendig, um eine Überschuldung zu verhindern.

Das Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit schließt in Höhe von 4.665.645 Euro ab. Im Vergleich zum Ergebnis des Vorjahres beträgt die Veränderung -5.191.416 Euro. Gegenüber dem geplanten Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit ergibt sich eine Abweichung in Höhe von 5.992.019 Euro.

Finanzergebnis

Neben dem Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit steht das Finanzergebnis in Höhe von -1.374.863 Euro. Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahresergebnis um -114.028 Euro und gegenüber dem Haushaltsplan um 225.781 Euro verändert.

Ordentliches Ergebnis

Das Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit und das Finanzergebnis ergeben das Ordentliche Ergebnis, das mit 3.290.782 Euro abschließt und vom Vorjahresergebnis um -5.305.445 Euro abweicht.

Gegenüber dem Haushaltsplan beträgt die Abweichung 6.217.800 Euro.

Jahresergebnis

Neben dem Ordentlichen Ergebnis fließt das außerordentliche Ergebnis in Höhe von 26.242 Euro in das Jahresergebnis ein.

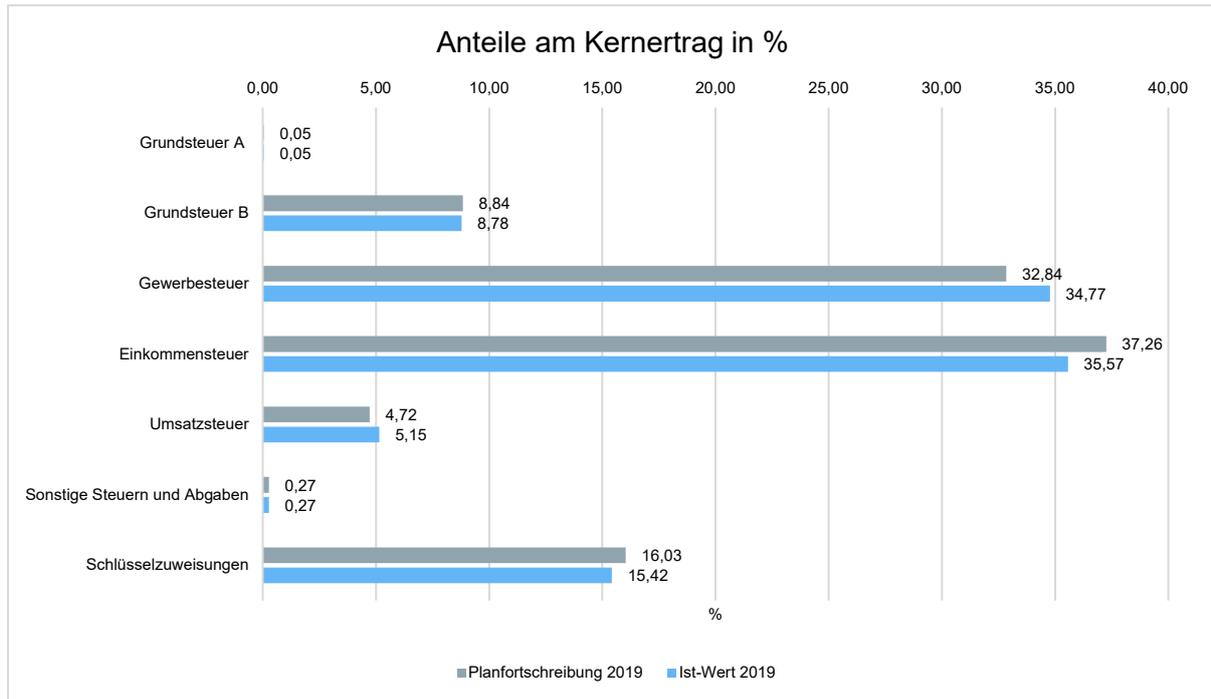
Das Jahresergebnis beträgt 3.317.023 Euro. Die Veränderung zum Vorjahresergebnis beträgt -5.186.113 Euro. Gegenüber dem geplanten Jahresergebnis in Höhe von -2.927.019 Euro ergibt sich eine Abweichung in Höhe von 6.244.042 Euro.

2.1.2 Ertragslage

Zusammensetzung der Kernfinanzierungsmasse

In der nachfolgenden Grafik wird der prozentuale Anteil der einzelnen Steuerarten bzw. der Schlüsselzuweisungen an der Kernfinanzierungsmasse des Haushaltes abgebildet. Die Kernfinanzierungsmasse ist die Summe aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben sowie Schlüsselzuweisungen. Durch die jeweiligen Anteile wird erkennbar, welche Bedeutung die einzelnen Ertragsarten haben.

Grundsätzlich sollte der Anteil der Real- und Gemeinschaftssteuern am Kernertrag des Haushaltes hoch und der aus Schlüsselzuweisungen niedrig sein, weil ansonsten eine hohe Abhängigkeit von Mitteln aus dem Finanzausgleich besteht.



Aus der Grafik ist abzulesen, dass die Gewerbesteuer und der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer in Schwabach gemeinsam einen sehr hohen Anteil an der Kernfinanzierungsmasse haben. Dies kann als gut bewertet werden.

Hinweis: In der Summe des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer ist der kommunale Anteil an der Umsatzsteuer mit enthalten.

Entwicklung der einzelnen Ertragsarten im Überblick

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der einzelnen Ertragsarten und die Abweichungen zum Vorjahresergebnis sowie zu den Planwerten.

Ertragsarten im Überblick

	Ergebnis 2018	Plan 2019	Ergebnis 2019	Abweichung 2019	Abweichung 2019 %
Steuern und ähnliche Abgaben	61.944.978,26	61.757.100,00	64.677.542,28	2.920.442,28 ↗	4,73 ↗
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	26.627.578,41	28.755.662,00	28.347.240,20	-408.421,80 ↘	-1,42 ↘

	Ergebnis 2018	Plan 2019	Ergebnis 2019	Abweichung 2019	Abweichung 2019 %
Sonstige Transfererträge	839.987,63	771.850,00	791.586,12	19.736,12 ↗	2,56 ↗
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	13.836.694,49	13.897.974,00	13.947.877,01	49.903,01 →	0,36 →
Auflösung von Sonderposten	4.309.874,79	4.049.147,00	4.159.593,05	110.446,05 ↗	2,73 ↗
Privatrechtliche Leistungsentgelte	5.769.671,56	3.623.899,00	5.299.768,38	1.675.869,38 ↗	46,24 ↗
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	7.289.451,73	8.602.160,00	6.703.361,93	1.898.798,07 ↘	-22,07 ↘
Sonstige ordentliche Erträge	14.528.453,46	7.216.232,00	10.685.019,86	3.468.787,86 ↗	48,07 ↗
Aktivierete Eigenleistungen	--	0,00	60.709,00	60.709,00 ↗	-- ↗
Bestandsveränderungen	-6.845,89	0,00	21.378,99	21.378,99 ↗	-- ↗
Ordentliche Erträge	135.139.844,44	128.674.024,00	134.694.076,82	6.020.052,82 ↗	4,68 ↗
Finanzerträge	392.480,97	22.130,00	86.092,85	63.962,85 ↗	289,03 ↗
Außerordentliche Erträge	906.961,61	0,00	26.243,81	26.243,81 ↗	-- ↗
Summe	136.439.287,02	128.696.154,00	134.806.413,48	6.110.259,48 ↗	4,75 ↗

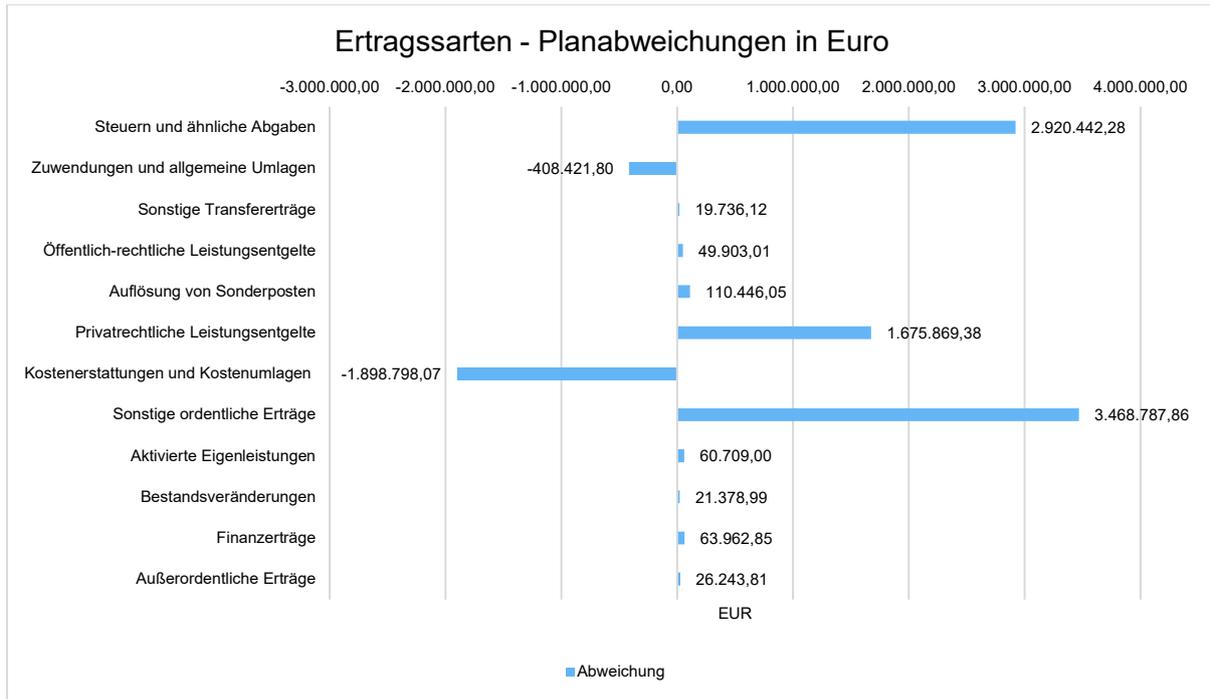
Die Erträge insgesamt weichen um -1.632.874 Euro vom Vorjahresergebnis und um 6.110.259 Euro von der Haushaltsplanung ab.

Bei den ordentlichen Erträgen (ohne Finanzertrag & außerordentliche Erträge) ergibt sich eine Veränderung gegenüber dem Vorjahresergebnis in Höhe von -445.768 Euro. Gegenüber dem Haushaltsplan beträgt die Veränderung 6.020.053 Euro.

Hier ist ersichtlich, dass sich die meisten Ertragsarten gegenüber der Planung sehr gut entwickelt haben.

Planabweichungen nach Ertragsarten

Die Abweichungen des Ergebnisses der einzelnen Ertragsarten von der Haushaltsplanung wird in der folgenden Grafik dargestellt:



Steuern und ähnliche Abgaben

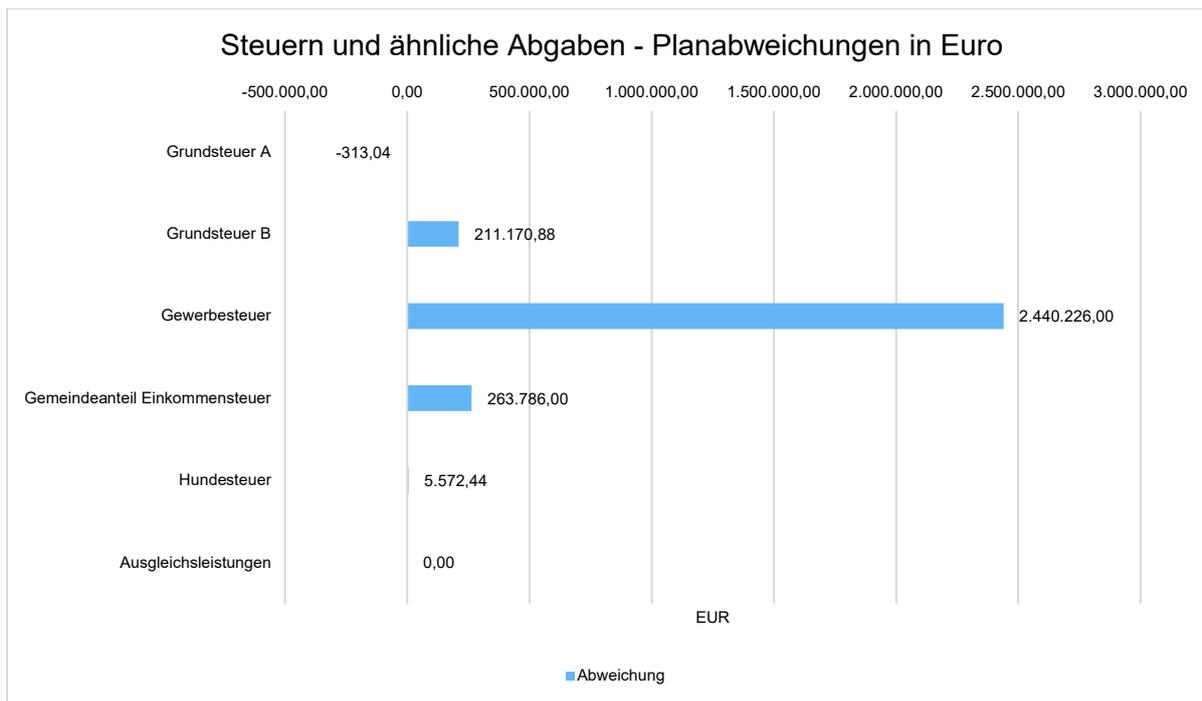
Aus der nachfolgenden Tabelle ist die Entwicklung nach einzelnen Steuerarten erkennbar:

Steuern und ähnliche Abgaben

	Ergebnis 2018	Plan 2019	Ergebnis 2019	Abweichung 2019	Abweichung 2019 %
Grundsteuer A	39.532,14	39.500,00	39.186,96	-313,04 →	-0,79 →
Grundsteuer B	6.321.686,12	6.500.000,00	6.711.170,88	211.170,88 ↗	3,25 ↗
Gewerbesteuer	25.920.839,00	24.150.000,00	26.590.226,00	2.440.226,00 ↗	10,10 ↗
Gemeindeanteil Einkommensteuer	29.455.866,00	30.869.600,00	31.133.386,00	263.786,00 →	0,85 →
Hundesteuer	207.055,00	198.000,00	203.572,44	5.572,44 ↗	2,81 ↗
Ausgleichsleistungen	--	0,00	--	-0,00 →	-- →
Summe	61.944.978,26	61.757.100,00	64.677.542,28	2.920.442,28 ↗	4,73 ↗

Hinweis: Die Position Gemeindeanteil Einkommenssteuer enthält auch den Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer.

Die Grafik zeigt die Abweichungen vom Planansatz in Euro:



Zuwendungen und Umlagen

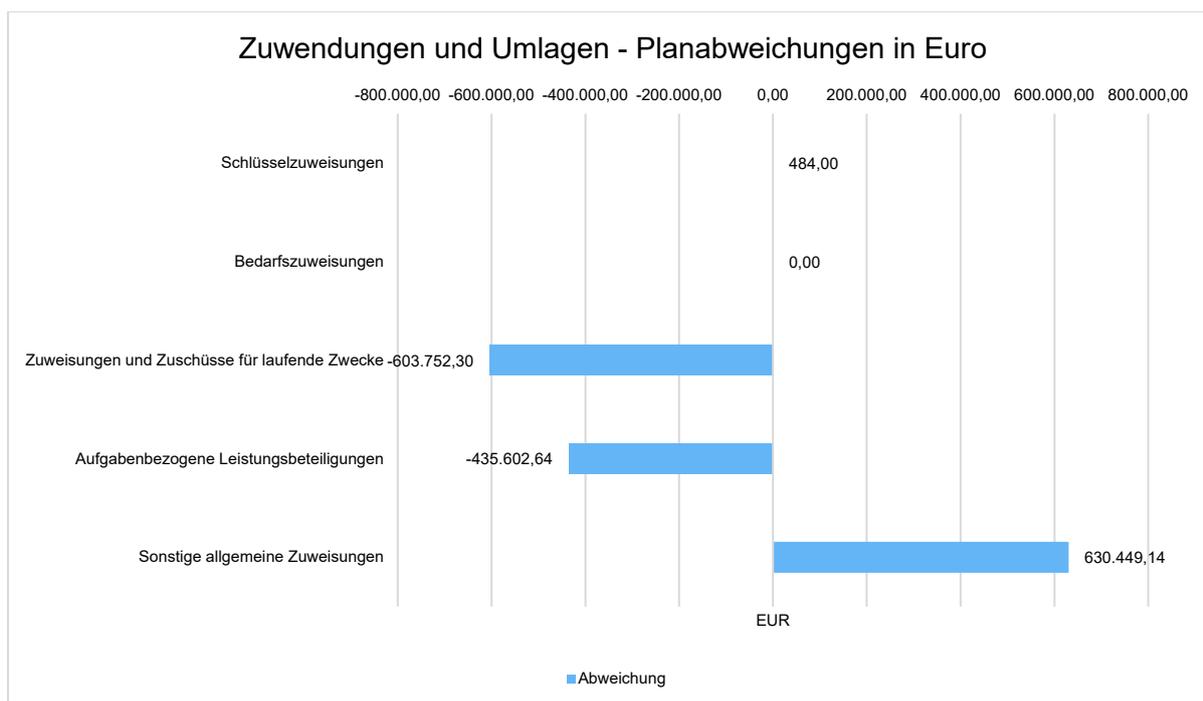
Zuwendungen und allgemeine Umlagen sind neben den Steuern eine weitere wichtige Säule der kommunalen Ertragsseite. Gegenüber dem Vorjahresergebnis haben sich die Erträge aus Zuwendungen und Umlagen um 1.719.662 Euro verändert. Die Abweichung vom Planansatz beträgt insgesamt -408.422 Euro.

Die Entwicklung im Einzelnen ist in der nachfolgenden Tabelle abgebildet:

Zuwendungen und Umlagen

	Ergebnis 2018	Plan 2019	Ergebnis 2019	Abweichung 2019	Abweichung 2019 %
Schlüsselzuweisungen	10.358.124,00	11.788.300,00	11.788.784,00	484,00 →	0,00 →
Bedarfszuweisungen	--	0,00	--	-0,00 →	-- →
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	9.035.042,31	10.190.062,00	9.586.309,70	-603.752,30 ↘	-5,92 ↘
Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen	1.985.888,44	2.181.300,00	1.745.697,36	-435.602,64 ↘	-19,97 ↘
Sonstige allgemeine Zuweisungen	5.248.523,66	4.596.000,00	5.226.449,14	630.449,14 ↗	13,72 ↗
Summe	26.627.578,41	28.755.662,00	28.347.240,20	-408.421,80 ↘	-1,42 ↘

Die Veränderungen zum Vorjahr und zum Planansatz im Einzelnen:



Die Schlüsselzuweisungen wurden im Nachtragshaushalt an die tatsächliche Summe angepasst. Deshalb ergeben sich hier nahezu keine Planabweichungen. Bedarfszuweisungen erhält die Stadt nicht.

In den aufgabenbezogenen Leistungsbeteiligungen und den sonstigen allgemeinen Zuwendungen werden Erstattungen des Landes zum Betrieb von Kindergärten sowie die Erstattung der Lehrpersonalkosten an der städt. Wirtschaftsschule dargestellt.

Sonstige Ertragsarten

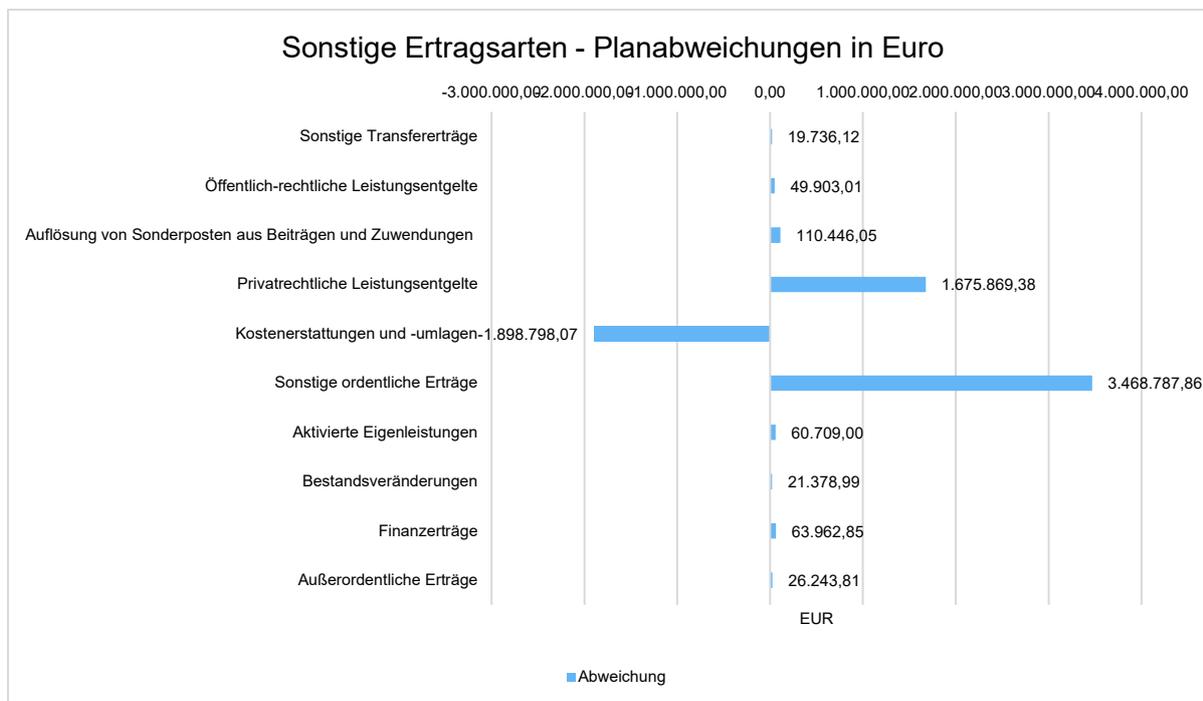
Die Entwicklung der sonstigen Ertragsarten im Vergleich zum Vorjahresergebnis sowie zum Haushaltsplan sind nachfolgend abgebildet:

Sonstige Ertragsarten

	Ergebnis 2018	Plan 2019	Ergebnis 2019	Abweichung 2019	Abweichung 2019 %
Sonstige Transfererträge	839.987,63	771.850,00	791.586,12	19.736,12 ↗	2,56 ↗
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	13.836.694,49	13.897.974,00	13.947.877,01	49.903,01 →	0,36 →
Auflösung von Sonderposten aus Beiträgen und Zuwendungen	4.309.874,79	4.049.147,00	4.159.593,05	110.446,05 ↗	2,73 ↗
Privatrechtliche Leistungsentgelte	5.769.671,56	3.623.899,00	5.299.768,38	1.675.869,38 ↗	46,24 ↗
Kostenerstattungen und -umlagen	7.289.451,73	8.602.160,00	6.703.361,93	1.898.798,07 ↘	-22,07 ↘
Sonstige ordentliche Erträge	14.528.453,46	7.216.232,00	10.685.019,86	3.468.787,86 ↗	48,07 ↗
Aktivierete Eigenleistungen	--	0,00	60.709,00	60.709,00 ↗	-- ↗
Bestandsveränderungen	-6.845,89	0,00	21.378,99	21.378,99 ↗	-- ↗
Finanzerträge	392.480,97	22.130,00	86.092,85	63.962,85 ↗	289,03 ↗

	Ergebnis 2018	Plan 2019	Ergebnis 2019	Abweichung 2019	Abweichung 2019 %
Außerordentliche Erträge	906.961,61	0,00	26.243,81	26.243,81 ↗	-- ↗
Summe	47.866.730,35	38.183.392,00	41.781.631,00	3.598.239,00 ↗	9,42 ↗

In der folgenden Grafik werden die Abweichungen zum Planansatz im Einzelnen dargestellt:



Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte bilden alle Gebühren ab, die die Stadt von Bürgern bekommt (Verwaltungsgebühren, Abfallgebühren, Abwasser-, Niederschlags- und Schmutzwassergebühren, Straßenreinigungsgebühren, Bestattungsgebühren, VHS usw.)

Die Kostenerstattungen und -umlagen betreffen vor allem die staatlichen Leistungen für Grundsicherung von Senioren und jungen Erwerbslosen sowie die staatliche Beteiligung an den Leistungen an Asylbewerber.

In den sonstigen ordentlichen Erträgen sind auch Erträge aus periodenfremden Vorgängen enthalten. Zusätzlich werden hier die Konzessionsabgaben unserer Stadtwerke sowie Erträge aus der Herabsetzung von Rückstellungen verbucht.

In den außerordentlichen Erträgen wurden nicht ausbezahlte Sicherheitseinbehalte vereinmahmt.

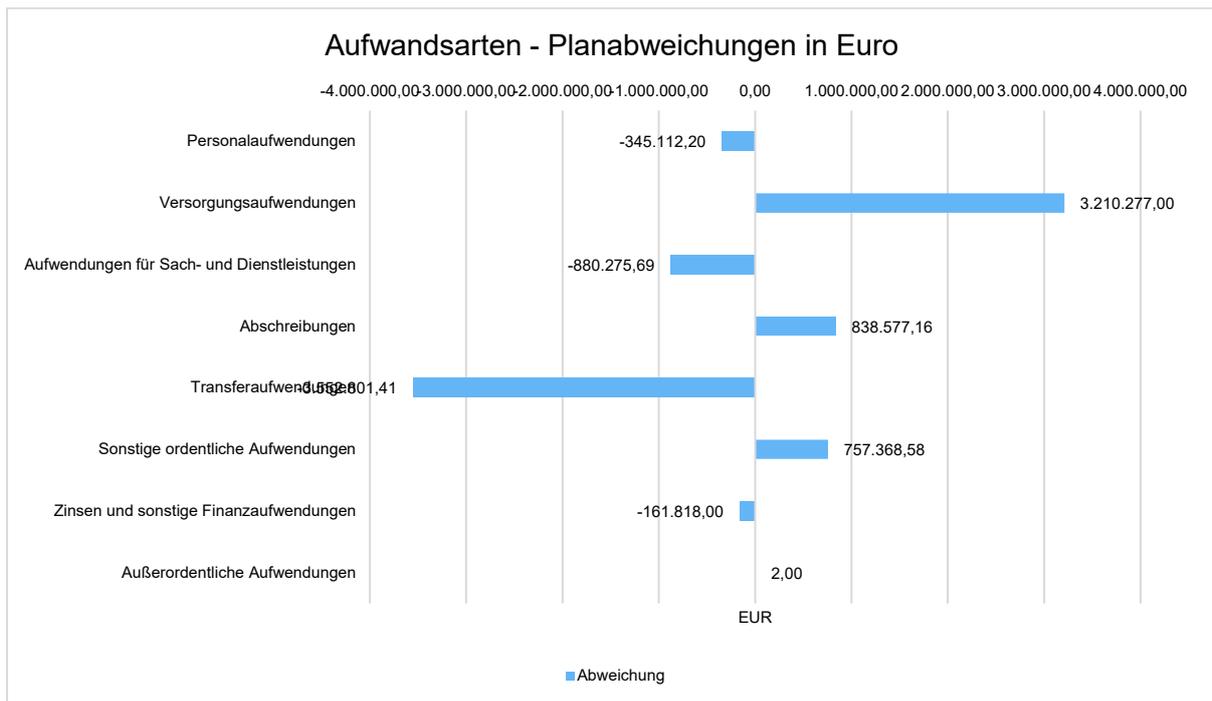
2.1.3 Aufwandslage

Die folgende Tabelle zeigt die einzelnen Aufwandsarten und deren Abweichung zum Vorjahresergebnis sowie zum Planansatz:

Aufwandsarten im Überblick

	Ergebnis 2018	Plan 2019	Ergebnis 2019	Abweichung 2019	Abweichung 2019 %
Personalaufwendungen	36.798.215,89	38.227.020,00	37.881.907,80	-345.112,20 →	-0,90 →
Versorgungsaufwendungen	2.145.975,00	456.900,00	3.667.177,00	3.210.277,00 ↗	702,62 ↗
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	17.389.994,17	20.118.345,04	19.238.069,35	-880.275,69 ↘	-4,38 ↘
Abschreibungen	10.911.937,34	9.941.391,00	10.779.968,16	838.577,16 ↗	8,44 ↗
Transferaufwendungen	40.367.994,68	45.294.662,08	41.741.860,67	3.552.801,41 ↘	-7,84 ↘
Sonstige ordentliche Aufwendungen	17.668.666,37	15.962.080,56	16.719.449,14	757.368,58 ↗	4,74 ↗
Ordentliche Aufwendungen	125.282.783,45	130.000.398,68	130.028.432,12	28.033,44 →	0,02 →
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.653.315,69	1.622.774,00	1.460.956,00	-161.818,00 ↘	-9,97 ↘
Außerordentliche Aufwendungen	1.000.051,43	0,00	2,00	2,00 ↗	-- ↗
Summe	127.936.150,57	131.623.172,68	131.489.390,12	-133.782,56 →	-0,10 →

Die Grafik zeigt die Abweichungen der einzelnen Aufwandsarten vom Planansatz:



Die Gesamtaufwendungen verändern sich gegenüber dem Vorjahresergebnis um 3.553.240 Euro. Die Gesamtaufwendungen in Höhe von 131.489.390 Euro weichen um -133.783 Euro vom Haushaltsansatz ab.

Die ordentlichen Aufwendungen (ohne Finanzaufwendungen) weichen gegenüber dem Vorjahresergebnis um 4.745.649 Euro ab. Gegenüber dem Haushaltsplan beträgt die Abweichung der ordentlichen Aufwendungen 28.033 Euro.

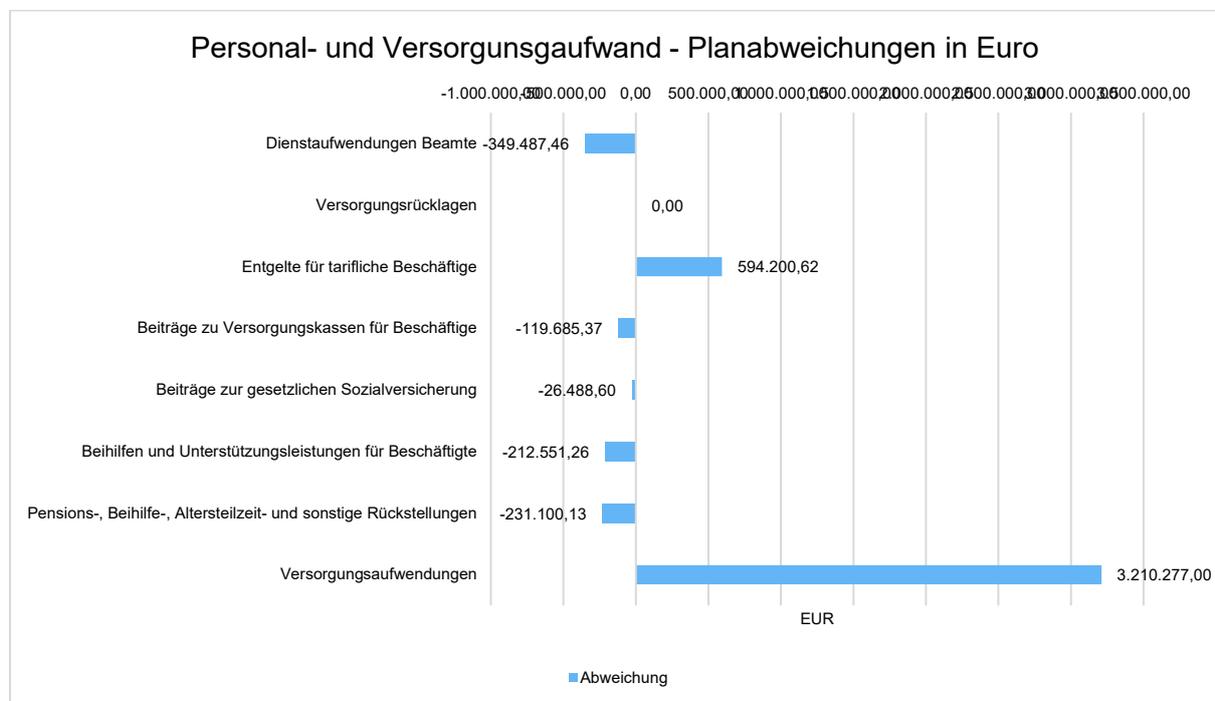
Personal- und Versorgungsaufwand

Die Personal- und Versorgungsaufwendungen werden im Folgenden nach einzelnen Positionen abgebildet, um die Veränderungen gegenüber dem Vorjahresergebnis und die Abweichungen von den Haushaltsansätzen differenziert beurteilen zu können:

Personal- und Versorgungsaufwand im Überblick

	Ergebnis 2018	Plan 2019	Ergebnis 2019	Abweichung 2019	Abweichung 2019 %
Dienstaufwendungen Beamte	6.370.634,50	6.907.000,00	6.557.512,54	-349.487,46 ↘	-5,06 ↘
Versorgungsrücklagen	--	0,00	--	-0,00 →	-- →
Entgelte für tarifliche Beschäftigte	18.395.636,31	18.827.500,00	19.421.700,62	594.200,62 ↗	3,16 ↗
Beiträge zu Versorgungskassen für Beschäftigte	5.494.989,21	5.869.890,00	5.750.204,63	-119.685,37 ↘	-2,04 ↘
Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung	3.583.003,63	3.927.600,00	3.901.111,40	-26.488,60 ↘	-0,67 ↘
Beihilfen und Unterstützungsleistungen für Beschäftigte	1.079.555,97	1.150.010,00	937.458,74	-212.551,26 ↘	-18,48 ↘
Pensions-, Beihilfe-, Altersteilzeit- und sonstige Rückstellungen	1.874.396,27	1.545.020,00	1.313.919,87	-231.100,13 ↘	-14,96 ↘
Personalaufwendungen	36.798.215,89	38.227.020,00	37.881.907,80	-345.112,20 ↘	-0,90 ↘
Versorgungsaufwendungen	2.145.975,00	456.900,00	3.667.177,00	3.210.277,00 ↗	702,62 ↗
Summe	38.944.190,89	38.683.920,00	41.549.084,80	2.865.164,80 ↗	7,41 ↗

Die Grafik zeigt die Abweichungen gegenüber den Planansätzen:



Die markante Planabweichung bei den Versorgungsaufwendungen ergibt sich vor allem bei den nicht zahlungswirksamen Zuführungen zu Pensionsrückstellungen für Versorgungsempfänger. Hier muss die Planung auf einem Gutachten des Versorgungsverbandes aufbauen, dessen Darstellungen zum Zeitpunkt der Haushaltsplanungen ein Jahr zurückliegen. Erst das Gutachten des Folgejahres beinhaltet dann den Wert des vorhergehenden Jahresergebnisses.

Sach- und Dienstleistungsaufwand sowie Abschreibungen

Der Sach- und Dienstleistungsaufwand (ohne Abschreibungen) beläuft sich insgesamt auf 19.238.069 Euro. Gegenüber dem Vorjahresergebnis verändert er sich um 1.848.075 Euro. Die Abweichung des Sach- und Dienstleistungsaufwandes (ohne Abschreibungen) von der Haushaltsplanung beträgt -880.276 Euro.

Nachfolgend wird der Sach- und Dienstleistungsaufwand nach einzelnen Positionen differenzierter dargestellt, wobei in diesem Sachzusammenhang auch die Abschreibungen abgebildet werden:

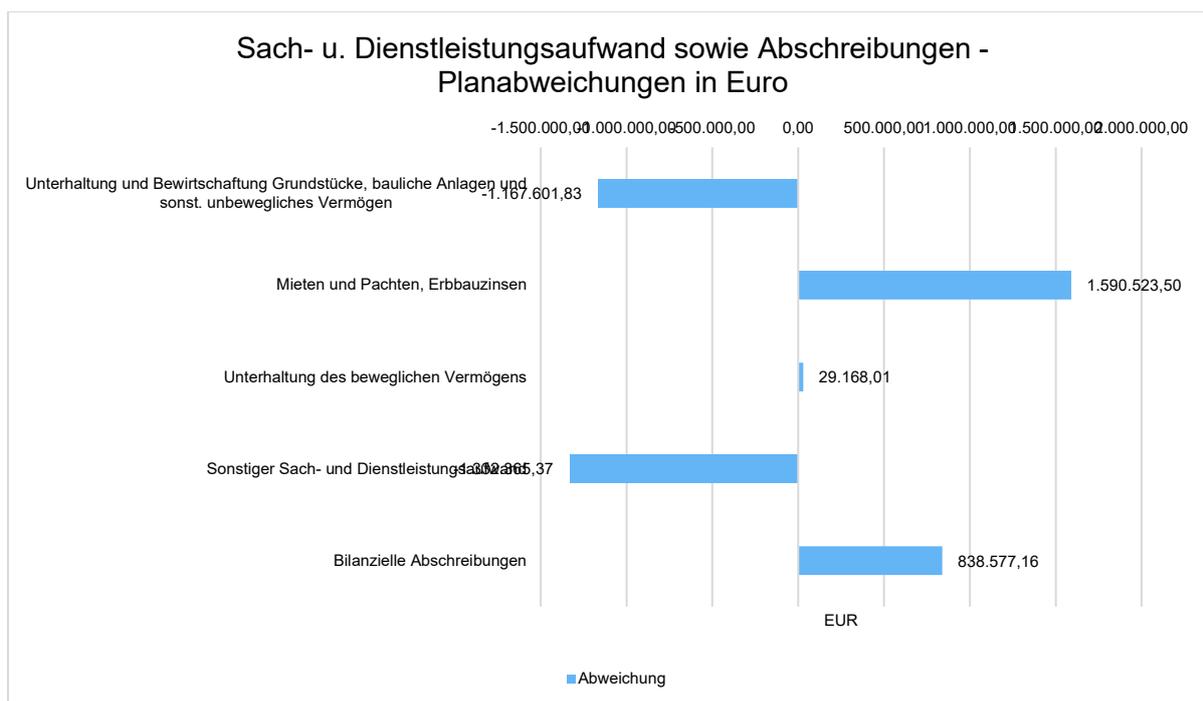
Sach- und Dienstleistungsaufwand & Abschreibungen im Überblick

	Ergebnis 2018	Plan 2019	Ergebnis 2019	Abweichung 2019	Abweichung 2019 %
Unterhaltung und Bewirtschaftung Grundstücke, bauliche Anlagen und sonst. unbewegliches Vermögen	9.834.152,13	12.842.047,13	11.674.445,30	1.167.601,83	-9,09
Mieten und Pachten, Erbbauzinsen	3.137.404,29	1.355.947,00	2.946.470,50	1.590.523,50	117,30
Unterhaltung des beweglichen Vermögens	553.057,06	629.371,00	658.539,01	29.168,01	4,63
Sonstiger Sach- und Dienstleistungsaufwand	3.865.380,69	5.290.979,91	3.958.614,54	1.332.365,37	-25,18
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	17.389.994,17	20.118.345,04	19.238.069,35	-880.275,69	-4,38
Bilanzielle Abschreibungen	10.911.937,34	9.941.391,00	10.779.968,16	838.577,16	8,44

Im Bereich der Mieten wurde im Jahr 2019 eine neue Mietverrechnung (nicht zahlungswirksam) eingeführt. Diese führte im Vergleich zu den Planungen zu wesentlichen höheren Verrechnungssummen. Die Verrechnung ist im Ergebnis neutral, sie wird in den Erträgen und Aufwendungen in gleicher Höhe verrechnet.

Hinweis: In der zu Grunde liegenden Ergebnisrechnung weichen die Zwischensummen auf Grund einer unterschiedlichen Kontenzuordnung ab.

Die Grafik zeigt die Abweichungen vom Planansatz in Euro:



Transferaufwendungen

Neben den Personalaufwendungen und dem Aufwand für Sach- und Dienstleistungen stellen die Transferaufwendungen auf der Aufwandsseite des Haushaltes eine gewichtige Aufwandsart dar.

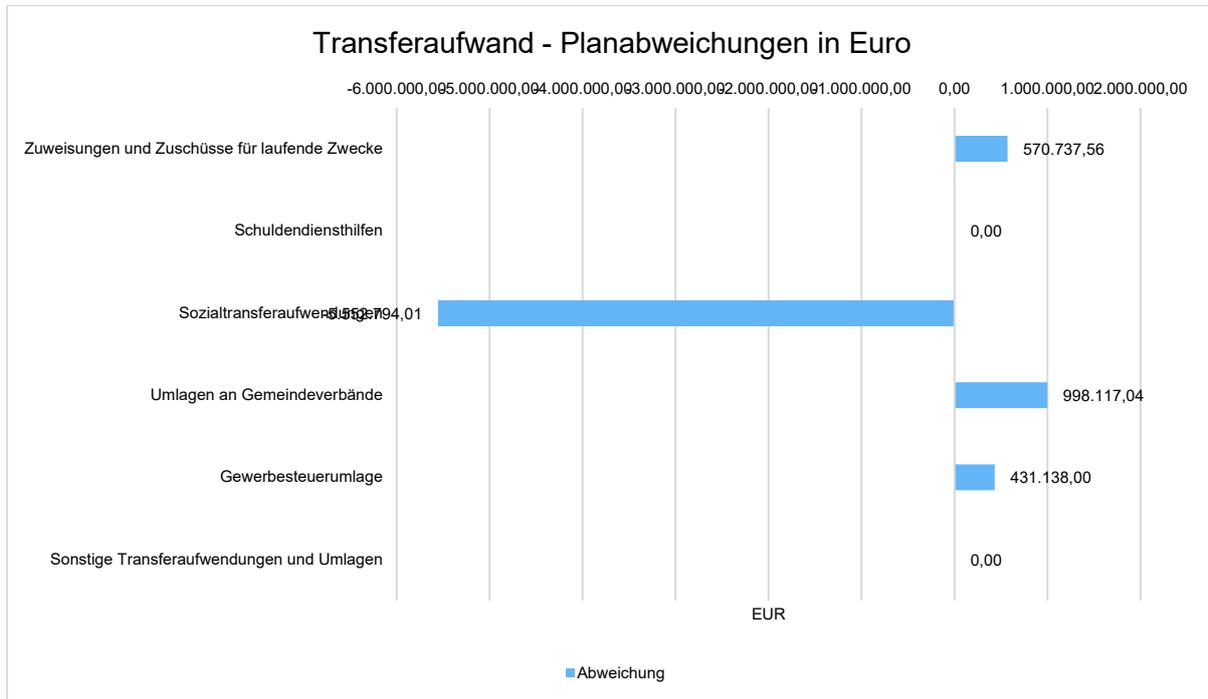
Die Transferaufwendungen in Höhe von 41.741.861 Euro weichen vom Vorjahresergebnis um 1.373.866 Euro und von den Planansätzen des Haushaltsjahres um -3.552.801 Euro ab.

In der folgenden Tabelle sind die Transferaufwendungen differenzierter dargestellt:

Transferaufwendungen im Überblick

	Ergebnis 2018	Plan 2019	Ergebnis 2019	Abweichung 2019	Abweichung 2019 %
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	12.866.319,78	14.610.210,08	15.180.947,64	570.737,56 ↗	3,91 ↗
Schuldendiensthilfen	--	0,00	--	-0,00 →	-- →
Sozialtransferaufwendungen	8.446.342,27	12.531.352,00	6.978.557,99	5.552.794,01 ↘	-44,31 ↘
Umlagen an Gemeindeverbände	14.182.159,63	14.190.000,00	15.188.117,04	998.117,04 ↗	7,03 ↗
Gewerbesteuerumlage	4.873.173,00	3.963.100,00	4.394.238,00	431.138,00 ↗	10,88 ↗
Sonstige Transferaufwendungen und Umlagen	--	0,00	0,00	0,00 →	-- →
Summe	40.367.994,68	45.294.662,08	41.741.860,67	3.552.801,41 ↘	-7,84 ↘

Die Grafik zeigt die Abweichungen des Ergebnisses von den Planansätzen:



Unter den Umlagen an Gemeindeverbände ist auch die Bildung der FAG-Rückstellung kon-
tiert. Diese konnte im Rahmen des Jahresabschlusses gegenüber dem Plan erhöht werden.

Im Bereich der Sozialtransferleistungen gingen hauptsächlich die Leistungen für im Bereich
der wirtschaftlichen Jugendhilfe (Förderung von Tagespflege und Heimerziehung) die Lei-
stungen an Deutsche und Ausländer merklich zurück. Zusätzlich konnten die Leistungen für
Asylbewerber vermindert werden, denen aber auch entsprechend verminderte Erträge ge-
genüberstehen.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

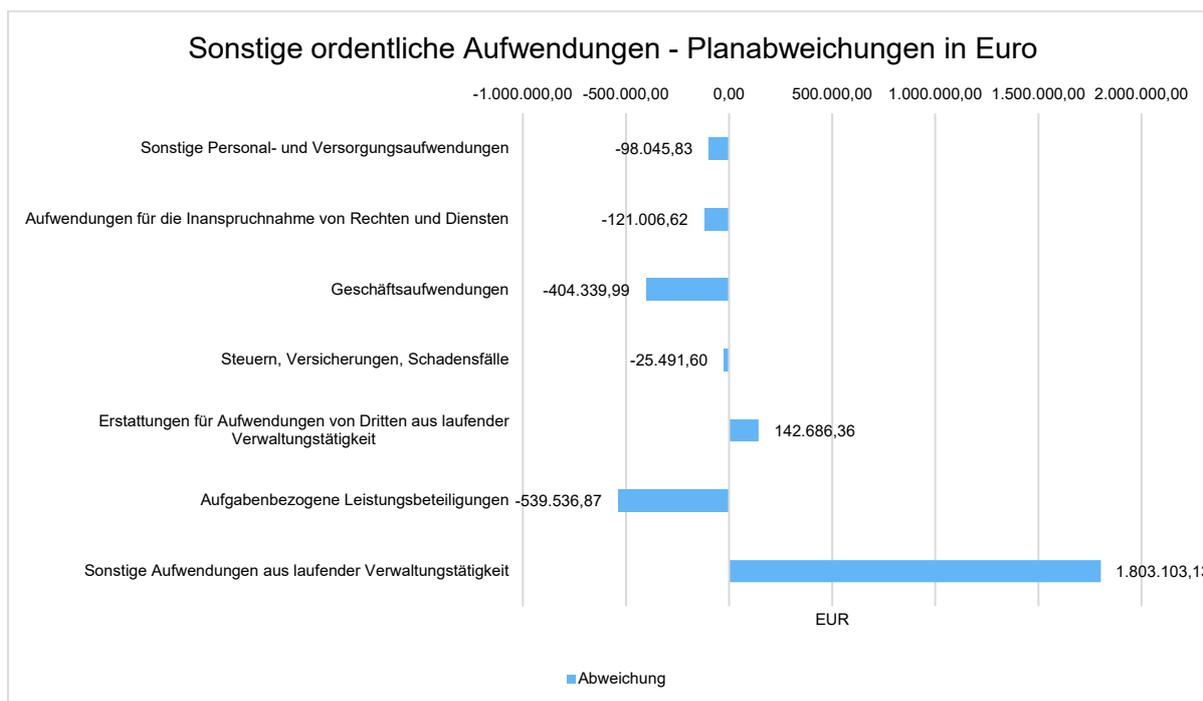
Die Sonstige ordentliche Aufwendungen in Höhe von 16.719.449 Euro weichen vom Vorjah-
resergebnis um -949.217 Euro und von den Planansätzen des Haushaltsjahres um 757.369
Euro ab.

In der folgenden Tabelle sind die Sonstige ordentliche Aufwendungen differenzierter darge-
stellt:

Sonstige ordentliche Aufwendungen im Überblick

	Ergebnis 2018	Plan 2019	Ergebnis 2019	Abweichung 2019	Abweichung 2019 %
Sonstige Personal- und Versorgungsaufwendungen	203.045,31	288.300,00	190.254,17	-98.045,83	-34,01
Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	1.098.804,75	1.231.307,00	1.110.300,38	-121.006,62	-9,83
Geschäftsaufwendungen	912.337,14	1.356.727,38	952.387,39	-404.339,99	-29,80

	Ergebnis 2018	Plan 2019	Ergebnis 2019	Abweichung 2019	Abweichung 2019 %
Steuern, Versicherungen, Schadensfälle	940.506,71	1.121.433,24	1.095.941,64	-25.491,60 ↘	-2,27 ↘
Erstattungen für Aufwendungen von Dritten aus laufender Verwaltungstätigkeit	7.359.127,47	7.333.498,00	7.476.184,36	142.686,36 ↗	1,95 ↗
Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen	4.231.872,69	4.597.700,00	4.058.163,13	-539.536,87 ↘	-11,73 ↘
Sonstige Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.922.972,30	33.114,94	1.836.218,07	1.803.103,13 ↗	5.444,98 ↗
Summe	17.668.666,37	15.962.080,56	16.719.449,14	757.368,58 ↗	4,74 ↗



Die hohen Mehraufwendungen bei den sonstigen Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit beinhalten zu einem großen Teil die Zuführungen an Sonderposten für Gebührenaussgleich in den kostenrechenden Einrichtungen Abwasser- und Abfallentsorgung.

Hier werden auch die Abgänge der beweglichen Vermögensgegenstände aus der Bereinigung dieser Anlagegüter nach Erhöhung der Wertgrenze für aktivierbare Wertgegenstände auf 800 € netto dargestellt.

Zusätzlich sind hier noch die periodenfremden Aufwendungen enthalten. Diese sind im Wesentlichen aus den zeitversetzten Abrechnungen von Gastschulbeiträgen und Kindertagesstätten entstanden.

Zinsen, Finanzaufwendungen und übrige Aufwendungen

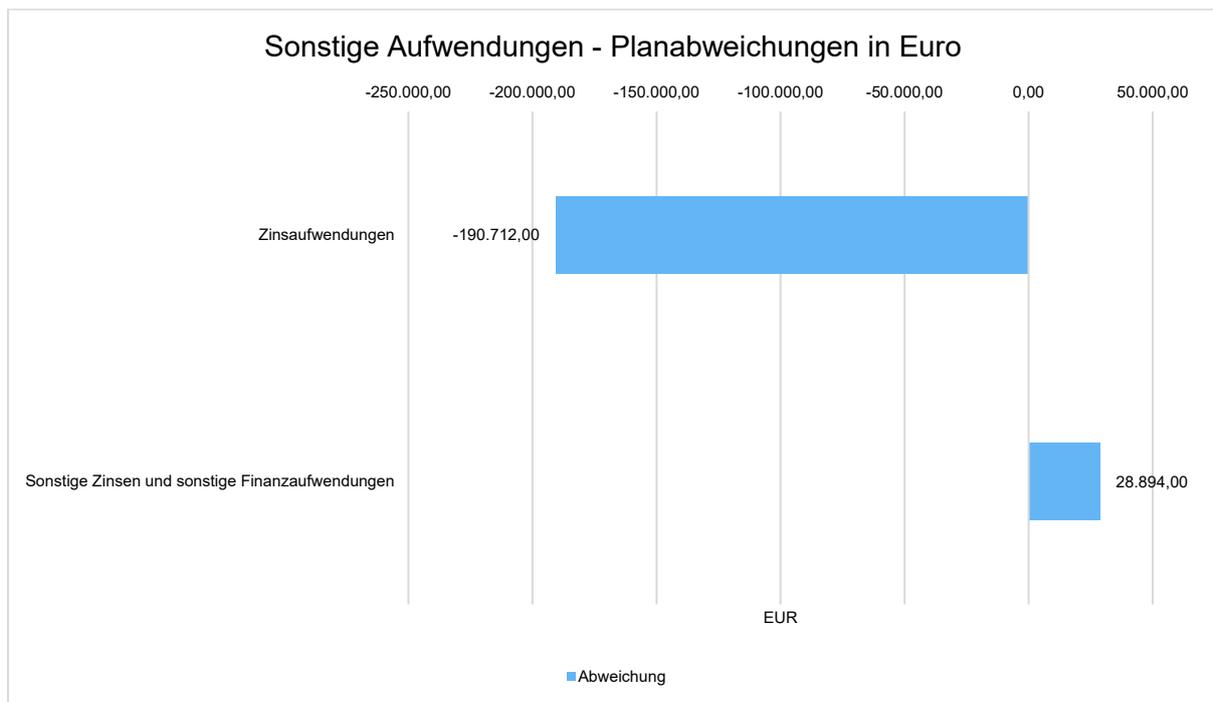
Nachfolgend werden die übrigen Aufwandsarten im Vergleich zum Vorjahresergebnis sowie zum Haushaltsplan abgebildet:

Zinsen, sonstige Finanzaufwendungen & außerordentliche Aufwendungen im Überblick

	Ergebnis 2018	Plan 2019	Ergebnis 2019	Abweichung 2019	Abweichung 2019 %
Zinsaufwendungen	1.510.461,44	1.560.400,00	1.369.688,00	-190.712,00 ↘	-12,22 ↘
Sonstige Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	142.854,25	62.374,00	91.268,00	28.894,00 ↗	46,32 ↗
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.653.315,69	1.622.774,00	1.460.956,00	-161.818,00 ↘	-9,97 ↘
Außerordentliche Aufwendungen	1.000.051,43	0,00	2,00	2,00 ↗	-- ↗

Die im Jahr 2018 dargestellten außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von 1 Mio. € sind durch eine Berichtigung des Beteiligungswertes der Stadt an der Krankenhaus Schwabach gGmbH nach dem Anteilsverkauf entstanden. Die geringe Summe im Jahr 2019 ergab sich durch die Ausbuchung von zwei Beteiligungen mit je einem Erinnerungswert von 1 €.

Die Abweichungen zum Planansatz stellen sich wie folgt dar:



2.2 Finanzhaushalt / Finanzrechnung

2.2.1 Allgemeine Entwicklung

Nachstehend ist der Finanzhaushalt im Vergleich zu den Ergebnissen des Vorjahres sowie zu den Planungen ersichtlich:

Finanzhaushalt / Finanzrechnung

	Ergebnis 2018	Plan 2019	Ergebnis 2019	Abweichung 2019	Abweichung 2019 %
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	123.375.941,28	121.273.573,00	127.014.077,38	5.740.504,38 ↗	4,73 ↗
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	107.872.422,45	118.663.907,68	111.895.662,59	-6.768.245,09 ↘	-5,70 ↘
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	15.503.518,83	2.609.665,32	15.118.414,79	12.508.749,47 ↗	479,32 ↗
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	11.152.134,74	9.638.730,00	7.031.643,87	-2.607.086,13 ↘	-27,05 ↘
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	15.408.617,74	64.429.314,58	17.021.828,98	47.407.485,60 ↘	-73,58 ↘
Saldo aus Investitionstätigkeit	-4.256.483,00	-54.790.584,58	-9.990.185,11	44.800.399,47 ↗	81,77 ↗
Finanzmittelüberschuss /-fehlbetrag	11.247.035,83	-52.180.919,26	5.128.229,68	57.309.148,94 ↗	109,83 ↗
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	35.501.974,94	8.287.000,00	0,00	-8.287.000,00 ↘	-100,00 ↘
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	39.270.703,68	3.338.800,00	3.039.515,64	-299.284,36 ↘	-8,96 ↘
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-3.768.728,74	4.948.200,00	-3.039.515,64	-7.987.715,64 ↘	-161,43 ↘
Änderung Finanzmittelbestand	7.478.307,09	-47.232.719,26	2.088.714,04	49.321.433,30 ↗	104,42 ↗

2.2.2 Investitionstätigkeit

Im Rahmen der Finanzrechnung ist insbesondere die kommunale Investitionstätigkeit von Bedeutung. Im Folgenden wird ersichtlich, wie sich die Ein- und Auszahlungen der Investitionstätigkeit insbesondere im Vergleich zur Haushaltsplanung darstellen.

Investitionstätigkeit

	Ergebnis 2018	Plan 2019	Ergebnis 2019	Abweichung 2019	Abweichung 2019 %
Investitionszuwendungen	4.591.837,53	6.076.730,00	3.629.018,57	-2.447.711,43 ↘	-40,28 ↘
Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	3.636.531,46	2.500.000,00	1.359.781,13	-1.140.218,87 ↘	-45,61 ↘
Einzahlungen aus Veräußerung von immateriellem und beweglichem Sachanlagevermögen	33.816,24	10.000,00	79.026,65	69.026,65 ↗	690,27 ↗
Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	204.113,81	10.000,00	11.835,19	1.835,19 ↗	18,35 ↗
Rückflüsse von Ausleihungen	--	0,00	--	-0,00 →	-- →
Beiträge und ähnliche Entgelte	2.685.835,70	1.042.000,00	1.951.982,33	909.982,33 ↗	87,33 ↗
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit gesamt	11.152.134,74	9.638.730,00	7.031.643,87	-2.607.086,13 ↘	-27,05 ↘
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	373.061,69	0,00	68.177,05	68.177,05 ↗	-- ↗
Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	405.231,63	12.945.680,17	3.043.476,25	-9.902.203,92 ↘	-76,49 ↘
Auszahlungen für Erwerb von immateriellem und beweglichem Sachanlagevermögen	3.944.366,70	12.700.093,82	2.279.402,62	-10.420.691,20 ↘	-82,05 ↘
Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	187.500,00	2.250.000,00	750.000,00	-1.500.000,00 ↘	-66,67 ↘
Auszahlungen für Baumaßnahmen	10.194.578,02	36.533.540,59	10.617.760,45	-25.915.780,14 ↘	-70,94 ↘
Gewährung von Ausleihungen	--	0,00	--	-0,00 →	-- →
Sonstige investive Auszahlungen	303.879,70	0,00	263.012,61	263.012,61 ↗	-- ↗
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit gesamt	15.408.617,74	64.429.314,58	17.021.828,98	-47.407.485,60 ↘	-73,58 ↘
Saldo aus Investitionstätigkeit	-4.256.483,00	-54.790.584,58	-9.990.185,11	44.800.399,47 ↗	81,77 ↗

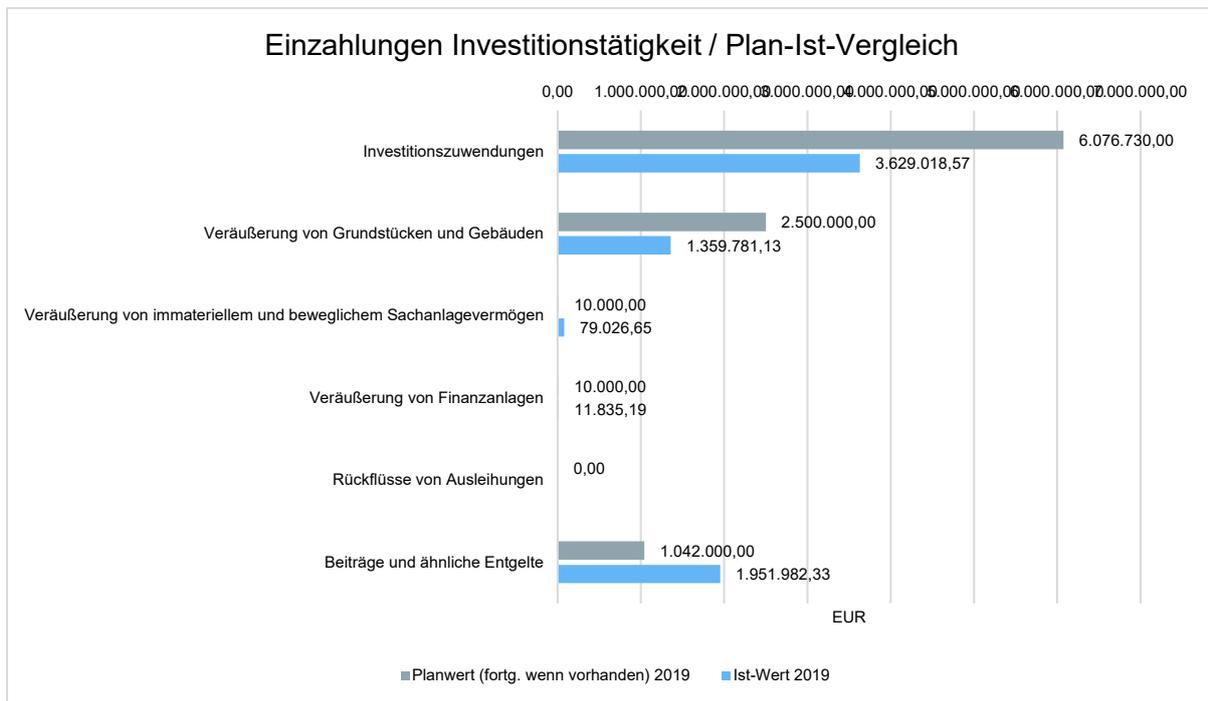
Hinweis: Die Position Rückflüsse von Ausleihungen (ehemalige Arbeitgeberdarlehen zur Wohnungsbauförderung) ist in den Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen enthalten.

Die Einzahlungen aus Grundstücksveräußerungen ergaben sich im Wesentlichen aus dem Verkauf eines Gebäudeteiles am Alten Deutschen Gymnasium an die GeWoBau sowie aus dem Verkauf eines Grundstückes an die Firma Lämmermann. In den sehr viel höheren Beitragseinnahmen sind die Abrechnung der Walpersdorfer Straße, der Wiesenstraße sowie der Ziegelstraße und erhobene Vorausleistungen des Kappelbergsteiges (Föhrenweg) enthalten.

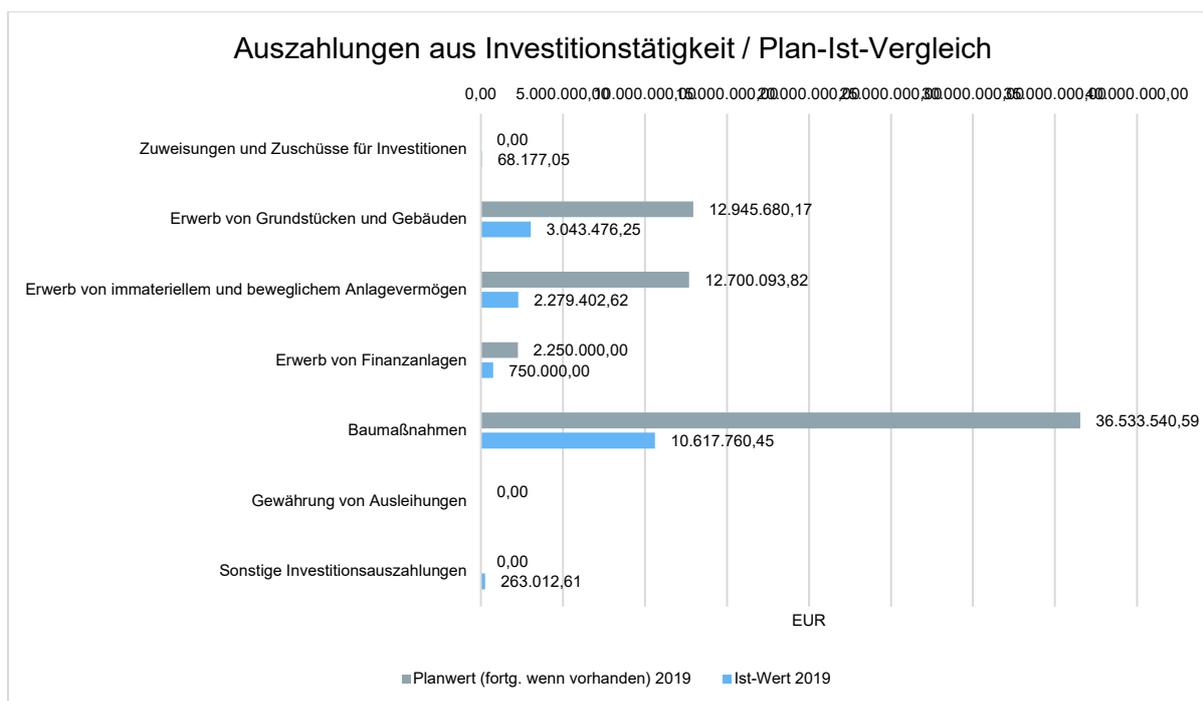
Zusätzlich hat die Gemeinde Rohr vertragsgemäß ihren Beitragsanteil als Erstattung zum Anschluss des Abwasserkanals aus Kottensdorf und Gustenfelden entrichtet.

In den Auszahlungen für Investitionen waren die größten Summen für das soziale Wohnbauprojekt an der Fürther Straße/Kreuzwegstraße, die weitere Erschließung des Kappelbergsteiges, den Ersatzneubau des Altstadtkindergartens. Die Auszahlungen für Grunderwerb sind im Wesentlichen für den Erwerb des ehemaligen Baywa-Areals entstanden.

Einzahlungen aus Investitionstätigkeit im Plan-Ist-Vergleich



Auszahlungen Investitionstätigkeit im Plan-Ist-Vergleich



Im Bereich der Baumaßnahmen sind in der Summe des Planansatzes auch die aus dem Vorjahr übertragenen Haushaltsausgaberreste enthalten. Insofern stellen die Ist-Ausgaben einen im Vergleich zu Vorjahren einen normalen Wert dar. Zusätzlich wurden über den Nachtrag zum Finanzhaushalt die ursprünglich veranschlagten Investitionen ebenfalls erhöht.

3 Vermögens- und Schuldenlage

Die Bilanz gibt die Vermögenssituation einer Kommune zum Stichtag wieder. Aus der folgenden Bilanzabbildung kann die Entwicklung der Bilanzdaten im Vergleich zum Vorjahr sowie die jeweiligen Anteile der Bilanzpositionen an der Bilanzsumme abgelesen werden.

Ab dem Bilanzjahr 2019 wird die Pauschalwertberichtigung nicht mehr in den Passiva unter Position 3.4 (sonstige Rückstellungen) abgebildet, sondern auf der Aktivseite auf separaten Pauschalwertberichtigungsforderungskonten dargestellt.

Bilanz im Jahresvergleich

Bilanzposition	2018	2019	Veränderung absolut
1 - Anlagevermögen	251.788.591,24	256.100.940,26	4.312.349,02 ↗
1.1 - Immaterielle Vermögensgegenstände	19.037.061,02	18.387.796,47	-649.264,55 ↘
1.2 - Sachanlagen	223.880.366,21	228.095.206,66	4.214.840,45 ↗
1.3 - Finanzanlagen	8.871.164,01	9.617.937,13	746.773,12 ↗
2 - Umlaufvermögen	76.115.224,06	77.973.341,50	1.858.117,44 ↗
2.1 - Vorräte	231.533,73	332.127,35	100.593,62 ↗

Bilanzposition	2018	2019	Veränderung absolut
2.2 - Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17.484.778,70	17.534.807,55	50.028,85 →
2.3 - Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00 →
2.4 - Liquide Mittel	58.398.911,63	60.106.406,60	1.707.494,97 ↗
3 - Aktive Rechnungsabgrenzung	8.926.345,07	9.570.138,09	643.793,02 ↗
5 - Treuhandvermögen	0,00	0,00	0,00 →
Summe Aktiva	336.830.160,37	343.644.419,85	6.814.259,48 ↗
1 - Eigenkapital	101.928.951,75	105.383.722,97	3.454.771,22 ↗
1.1 - Allgemeine Rücklage	71.079.970,52	71.217.718,38	137.747,86 →
1.2 - Sonderrücklagen	0,00	0,00	0,00 →
1.3 - Ergebnismrücklage	9.000.000,00	15.000.000,00	6.000.000,00 ↗
1.4 - Summe vorgetragene Fehlbeiträge und Jahresergebnis	13.345.844,78	15.848.981,23	2.503.136,45 ↗
1.5 - Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	8.503.136,45	3.317.023,36	-5.186.113,09 ↘
2 - Sonderposten	88.061.998,46	91.275.321,79	3.213.323,33 ↗
2.1 - für aufzulösende Zuschüsse und Zuwendungen	48.088.118,93	50.176.083,17	2.087.964,24 ↗
2.2 - für Beiträge	26.046.808,64	27.135.044,09	1.088.235,45 ↗
2.3 - für den Gebührenaussgleich	8.688.803,90	9.143.962,02	455.158,12 ↗
2.4 - für Treuhandvermögen, Dauergrabpflege und Sonstiges	5.238.266,99	4.820.232,51	-418.034,48 ↘
3 - Rückstellungen	73.331.324,78	76.489.381,52	3.158.056,74 ↗
3.1 - Pensions- und Altersteilzeitrückstellungen	57.654.676,00	61.028.320,00	3.373.644,00 ↗
3.2 - Altlastenrückstellungen	5.445.616,16	5.445.616,16	0,00 →
3.3 - Instandhaltungsrückstellungen	0,00	0,00	0,00 →
3.4 - Sonstige Rückstellungen	10.231.033	10.015.445	-215.587 ↘
4 - Verbindlichkeiten	70.821.715,73	67.695.411,49	-3.126.304,24 ↘
4.1 - Anleihen	0,00	0,00	0,00 →
4.2 - Kredite für Investitionen	45.956.989,33	42.875.691,25	-3.081.298,08 ↘
4.3 - Kassenkredite	0,00	0,00	0,00 →
4.4 - Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen gleichkommen	1.408.234,88	1.413.349,14	5.114,26 →
4.5 - Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.552.162,85	5.842.506,54	-709.656,31 ↘
4.6 - Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	611.705,36	851.567,21	239.861,85 ↗
4.7 - Sonstige Verbindlichkeiten	16.292.623,31	16.712.297,35	419.674,04 ↗
5 - Passive Rechnungsabgrenzung	2.686.169,65	2.800.582,08	114.412,43 ↗
6 - Treuhandkapital	0,00	0,00	0,00 →
Summe Passiva	336.830.160,37	343.644.419,85	6.814.259,48 ↗

Aufteilung des Sachanlagevermögens

Auf der Aktivseite der Bilanz stellen die Sachanlagen den größten Posten dar. Das Sachan-

lagevermögen wird nachfolgend in seiner Zusammensetzung und in den jeweiligen Veränderungen zum Vorjahr abgebildet.

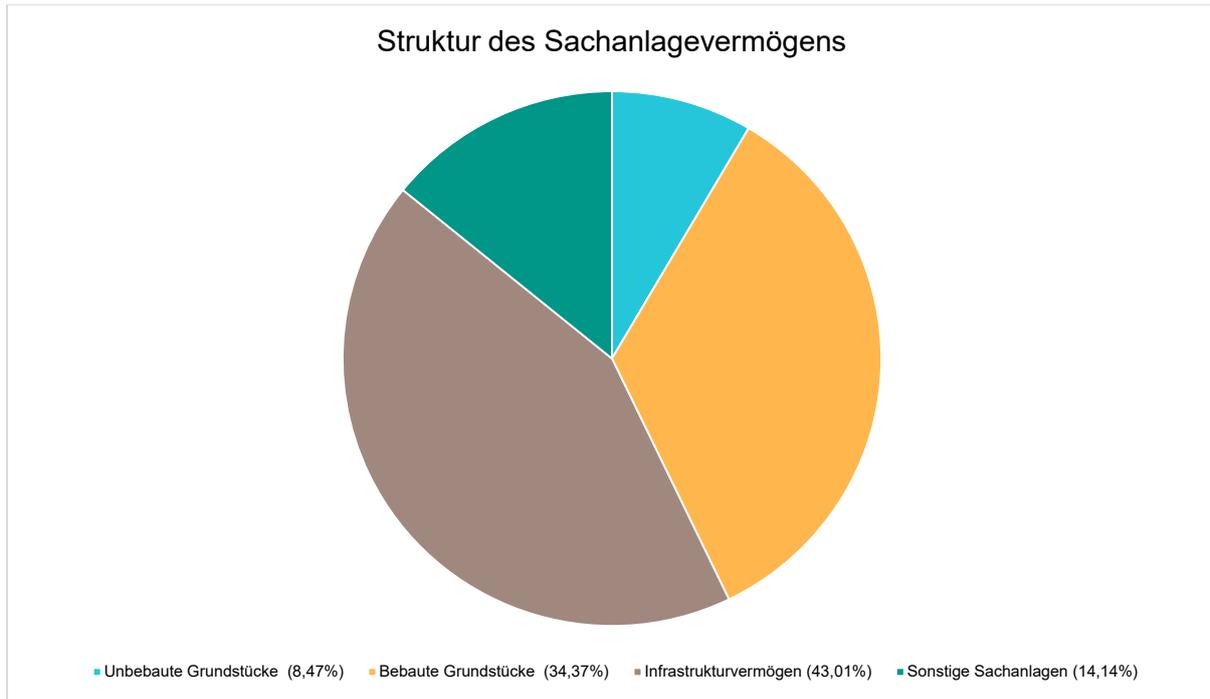
Sachanlagevermögen

Bilanzposition	2018	2019	Veränderung absolut
1.2 - Sachanlagen	223.880.366,21	228.095.206,66	4.214.840,45 ↗
1.2.1 - unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	19.136.235,11	19.322.701,82	186.466,71 →
1.2.2 - bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	78.931.317,87	78.405.849,65	-525.468,22 →
1.2.3 - Infrastrukturvermögen	94.995.449,68	98.114.683,20	3.119.233,52 ↗
1.2.4 - Bauten auf fremdem Grund und Boden	2.564.927,35	2.775.885,61	210.958,26 ↗
1.2.5 - Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	1.440.358,34	1.437.138,35	-3.219,99 →
1.2.6 - Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	2.399.008,16	2.734.141,65	335.133,49 ↗
1.2.7 - Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.460.900,19	7.363.356,10	-1.097.544,09 ↘
1.2.8 - geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	15.952.169,51	17.941.450,28	1.989.280,77 ↗

Die Summe der Anlagen im Bau hat sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Sie ist im Verhältnis zu den Werten für Infrastrukturvermögen nach wie vor relativ hoch. Die größten Summen betreffen den Bereich Gemeindestraßen und Abwassersammler, das Wohnbauprojekt Fürther Straße/Kreuzwegstraße sowie den Altstadtkindergarten. Zum Teil sind die Maßnahmen noch nicht aktivierungsfähig oder konnten aufgrund personeller Engpässe noch nicht aktiviert werden.

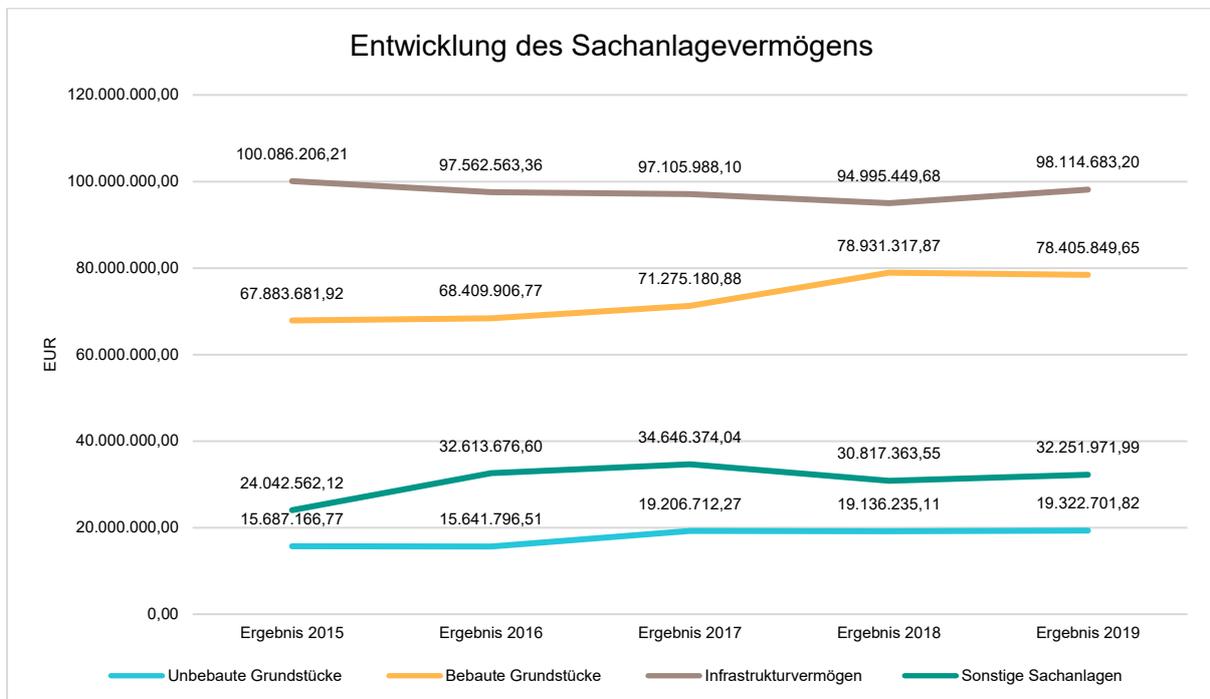
Das Sachanlagevermögen in seiner Struktur und Entwicklung

Im Folgenden wird die Struktur des Sachanlagevermögens in seinen wesentlichen Ausprägungen abgebildet:



Entwicklung des Sachanlagevermögens

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens in den letzten 5 Jahren ergibt folgendes Bild:



4 Kennzahlen

Über Kennzahlen lassen sich komplexe finanzwirtschaftliche Zusammenhänge in komprimierter Form darstellen. Die Betrachtung der Kennzahlenentwicklung im Mehrjahresverlauf ermöglicht eine finanzpolitische Beurteilung der Haushaltsentwicklung in seinen wesentlichen Ausprägungen.

Für die dargestellten Zahlenreihen basieren die Planzahlen auf dem Stand nach den Nachtragshaushalten 2018 für 2019 bis 2021 bzw. 2019 für 2022.

Soweit für Kennzahlen Vergleiche je Einwohner dargestellt werden, sind im Vergleichsjahr die für dieses Jahr zum 31.12. ermittelten Einwohnerzahlen zu Grunde gelegt. Insofern können die Auswertungen zu amtlichen Statistiken abweichen. Dort werden in den Vergleichsjahren zum Teil ein Jahr zurückliegende Einwohnerzahlen verwendet.

4.1 Kennzahlen zur Ertrags- und Aufwandslage sowie zum Haushaltsergebnis

4.1.1 Steuern

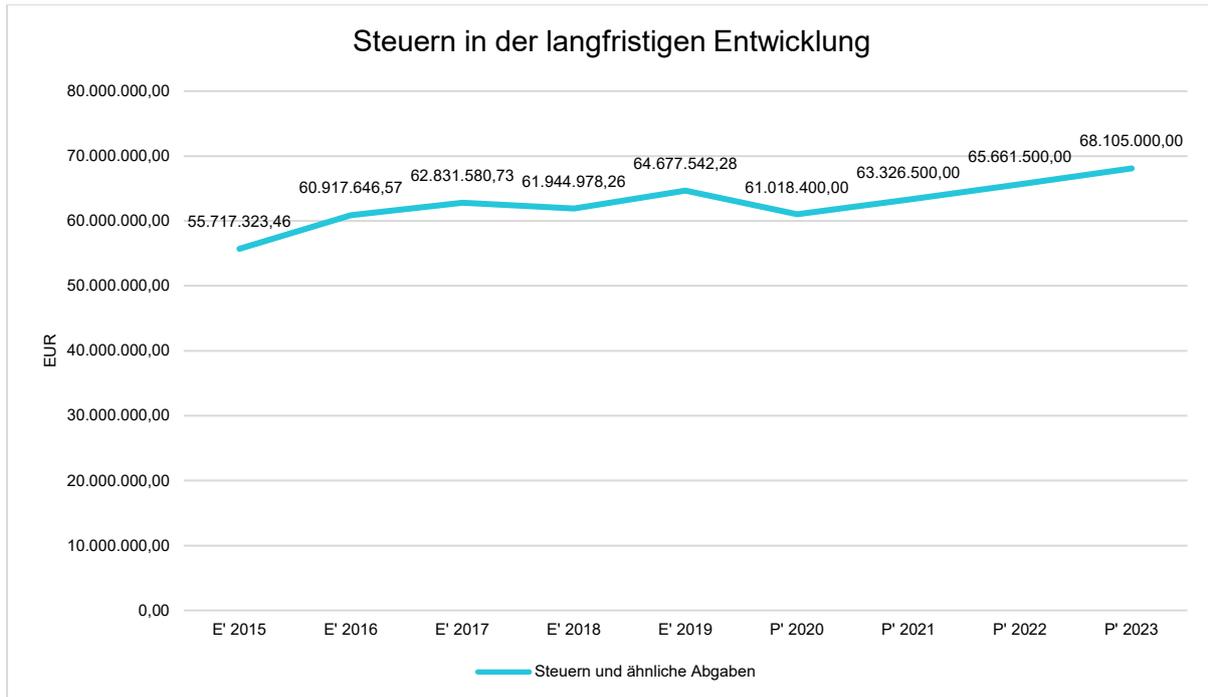
Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick auf die eingenommenen Steuern der unterschiedlichen Steuerarten im Zeitverlauf:

Steuern im Zeitverlauf

	E' 2018	E' 2019	P' 2020	P' 2021	P' 2022
Grundsteuer A	39.532	39.187	39.000	38.500	38.500
Grundsteuer B	6.321.686	6.711.171	6.600.000	6.673.000	6.746.000
Gewerbesteuer	25.920.839	26.590.226	22.500.000	23.220.000	23.847.000
Gemeindeanteil Einkommensteuer	29.455.866	31.133.386	31.679.400	33.195.000	34.830.000
Hundesteuer	207.055	203.572	200.000	200.000	200.000
Ausgleichsleistungen	--	--	0	0	0
Summe	61.944.978	64.677.542	61.018.400	63.326.500	65.661.500

Hinweis: Der Wert Gemeindeanteil Einkommenssteuer enthält auch den Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer.

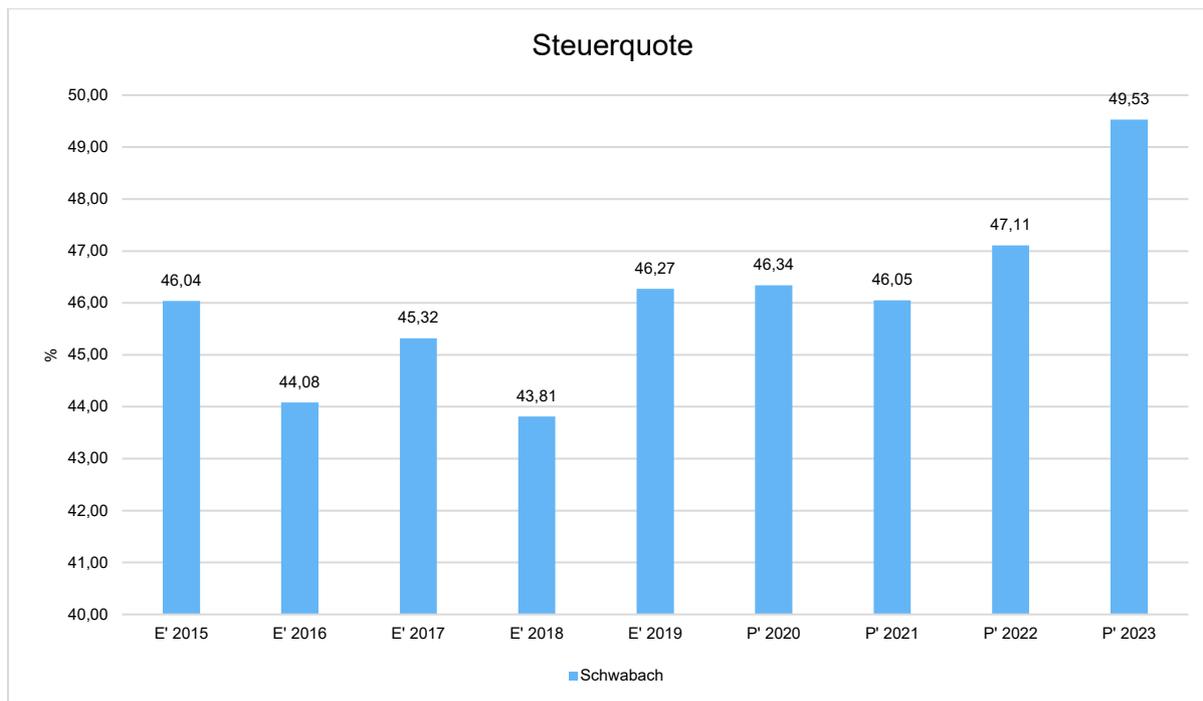
Die Entwicklung der Steuern und steuerähnlichen Abgaben im langfristigen Verlauf



Steuerquote

Die Steuerquote gibt an, zu welchem Teil sich die Kommune „selbst“ finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist. Die Steuerquote bringt zum Ausdruck, in welchem prozentualen Maße die ordentlichen Erträge der Kommune aus Steuererträgen bestehen. Für eine realistische Ermittlung der Steuerkraft ist es erforderlich, die Gewerbesteuerumlage und den Aufwand für die Finanzierungsbeteiligung am Fonds Deutsche Einheit in Abzug zu bringen. Diese werden deshalb von den Steuererträgen und auch von den ordentlichen Erträgen bei der Berechnung der Kennzahl abgezogen.

Die dargestellten Werte für die Jahre 2020 bis 2023 bilden die ursprüngliche Haushaltsplanung 2020 mit der Finanzplanung bis 2023 ab. Die negativen Auswirkungen aus der Corona-Pandemie auf die Steuereinnahmen 2020, wie sie im Nachtragshaushalts 2020 veranschlagt werden, sind hier nicht berücksichtigt.



4.1.1.1 Entwicklung der Realsteuern - Hebesätze und Aufkommen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Hebesätze:

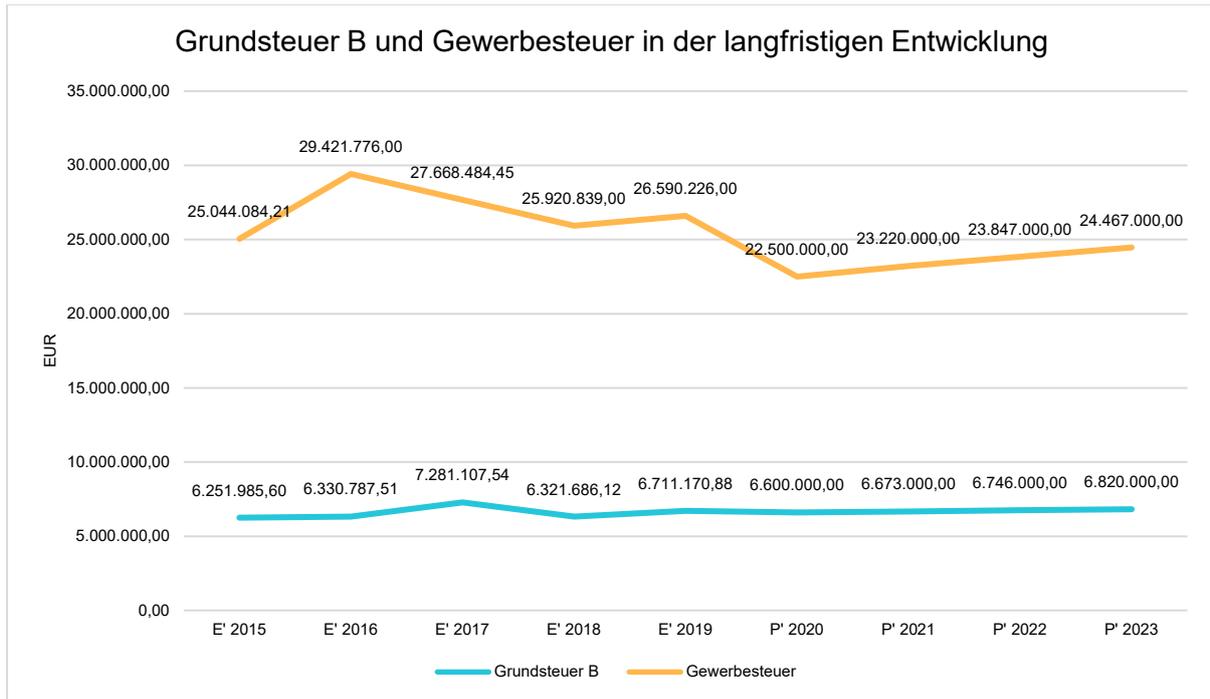
Entwicklung der Hebesätze

	E' 2015	E' 2016	E' 2017	E' 2018	E' 2019	P' 2020
Hebesatz Grundsteuer A	300	300	300	300	300	300
Hebesatz Grundsteuer B	450	450	450	450	450	450
Hebesatz Gewerbesteuer	390	390	390	390	390	390

Hinweis: Mit Beschluss des Stadtrates vom 12.12.2014 wurde der Hebesatz für die Grundsteuer B ab dem Haushaltsjahr 2015 von 390 v.H. auf 450 v.H. angehoben.

Grundsteuer B und Gewerbesteuer in der langfristigen Entwicklung

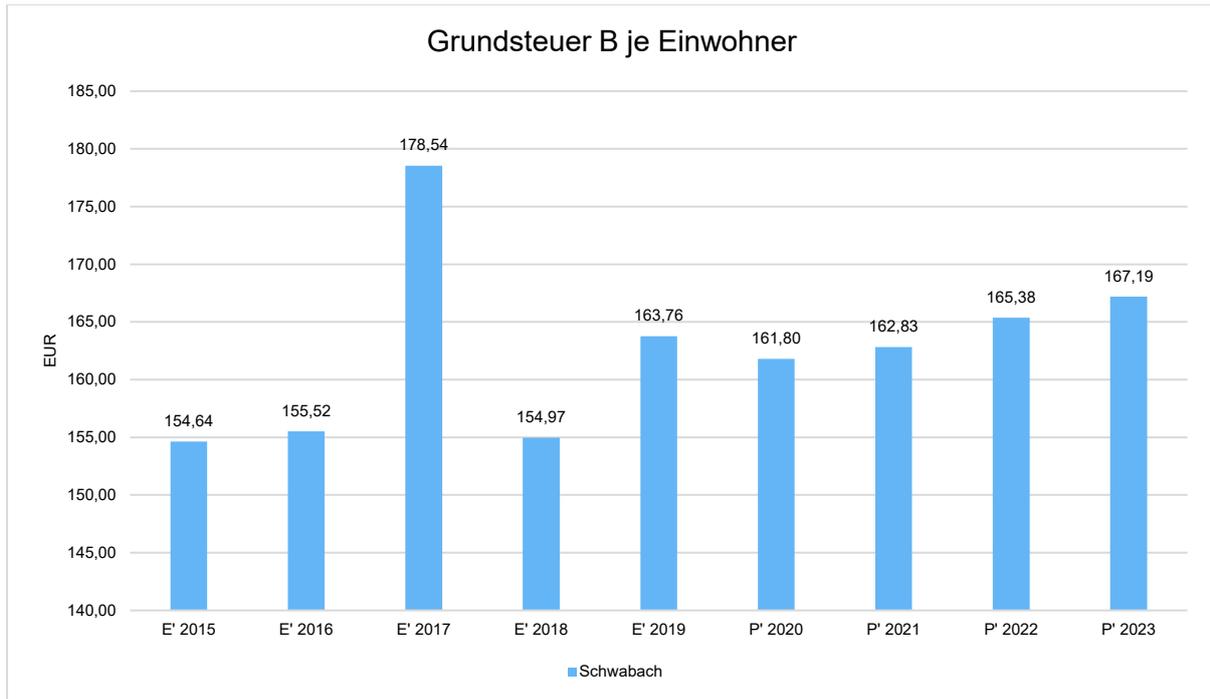
Aufgrund ihres finanziellen Volumens sind die Grundsteuer B sowie die Gewerbesteuer tragende Säulen auf der Ertragsseite des Haushalts. Die Betrachtung der langfristigen Entwicklung ergibt folgendes Bild:



Die dargestellten Werte für die Jahre 2020 bis 2023 bilden die ursprüngliche Haushaltsplanung 2020 mit der Finanzplanung bis 2023 ab. Die negativen Auswirkungen aus der Corona-Pandemie auf die Steuereinnahmen 2020, wie sie im Nachtragshaushalts 2020 veranschlagt werden, sind hier nicht berücksichtigt.

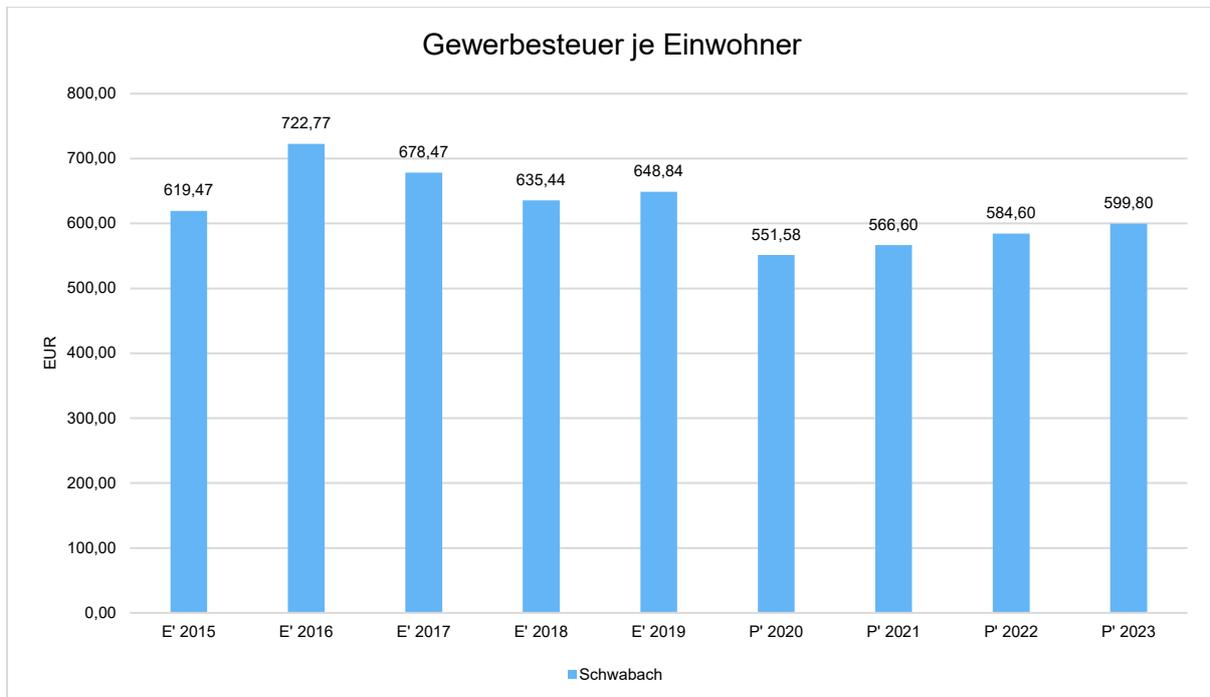
Grundsteuer B je Einwohner

Um das Steueraufkommen in seiner Höhe besser einordnen zu können, bietet sich die einwohnerbezogene Betrachtung an:



Gewerbsteuer je Einwohner

Nachfolgend wird die Entwicklung des Gewerbesteueraufkommens in Relation zur Einwohnerzahl abgebildet:



4.1.1.2 Gemeinschaftssteuern

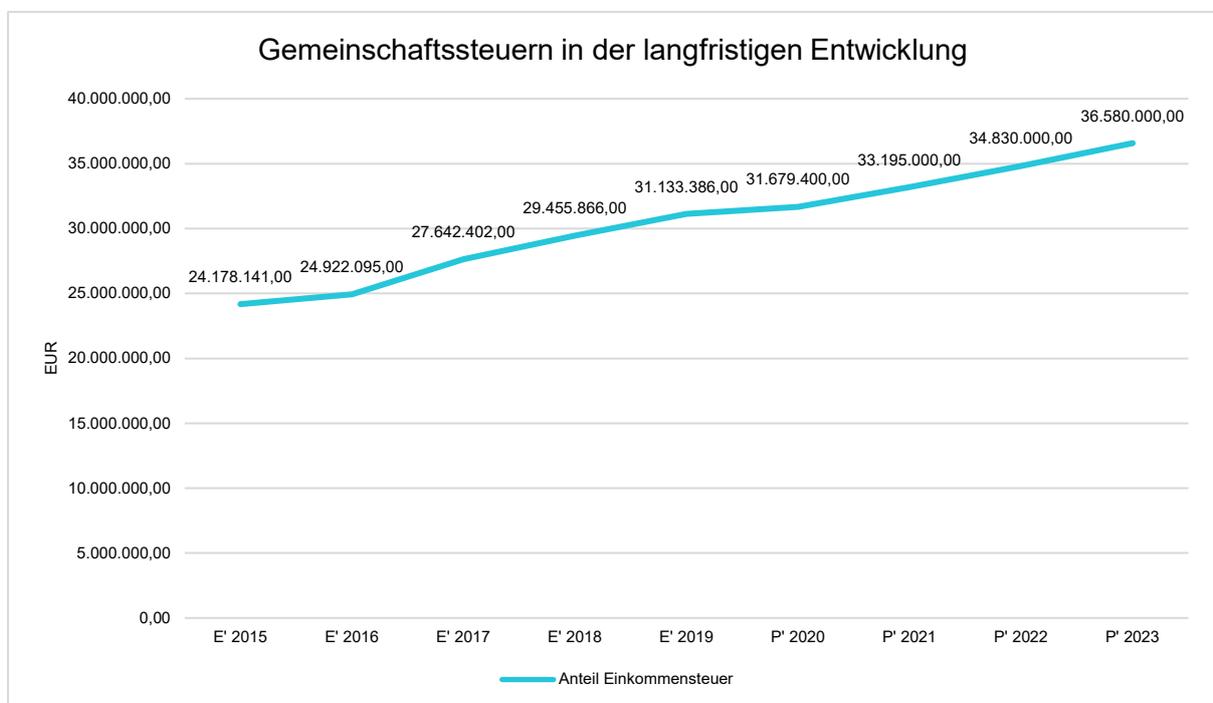
Die Gemeinschaftssteuern setzen sich aus den Anteilen an der Einkommensteuer und der Umsatzsteuer zusammen:

Gemeinschaftssteuern

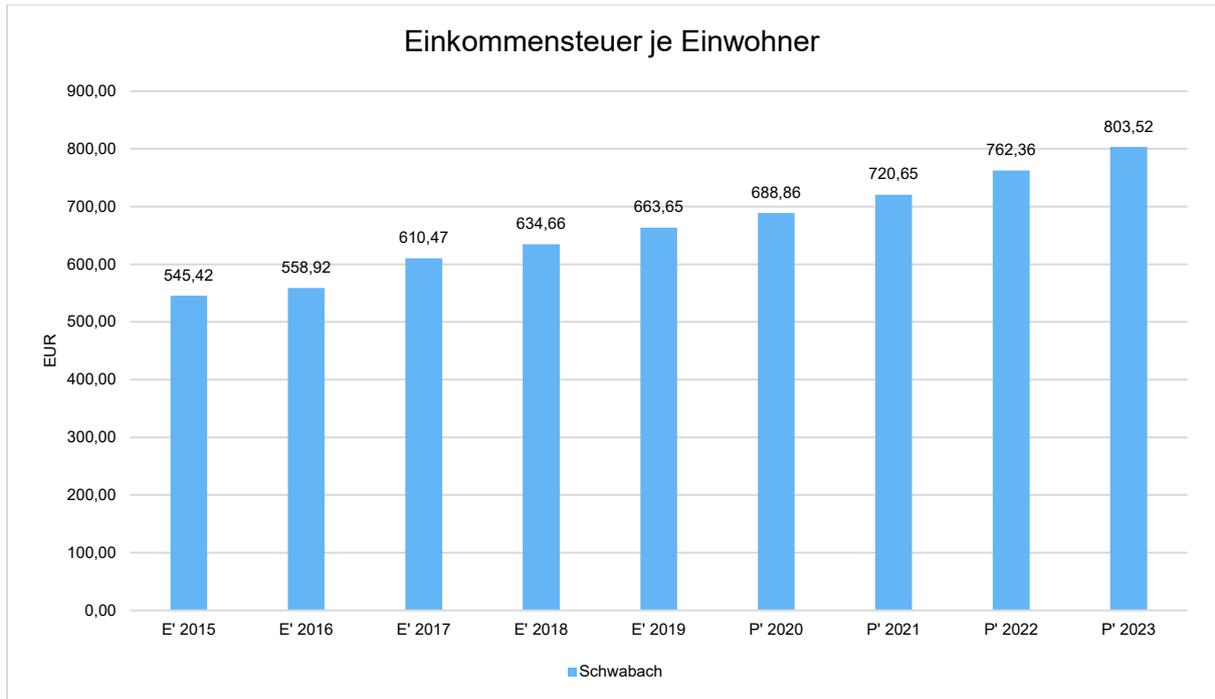
	E' 2018	E' 2019	P' 2020	P' 2021	P' 2022
Anteil Einkommensteuer und Umsatzsteuer	29.455.866	31.133.386	31.679.400	33.195.000	34.830.000

Gemeinschaftssteuern in der langfristigen Entwicklung

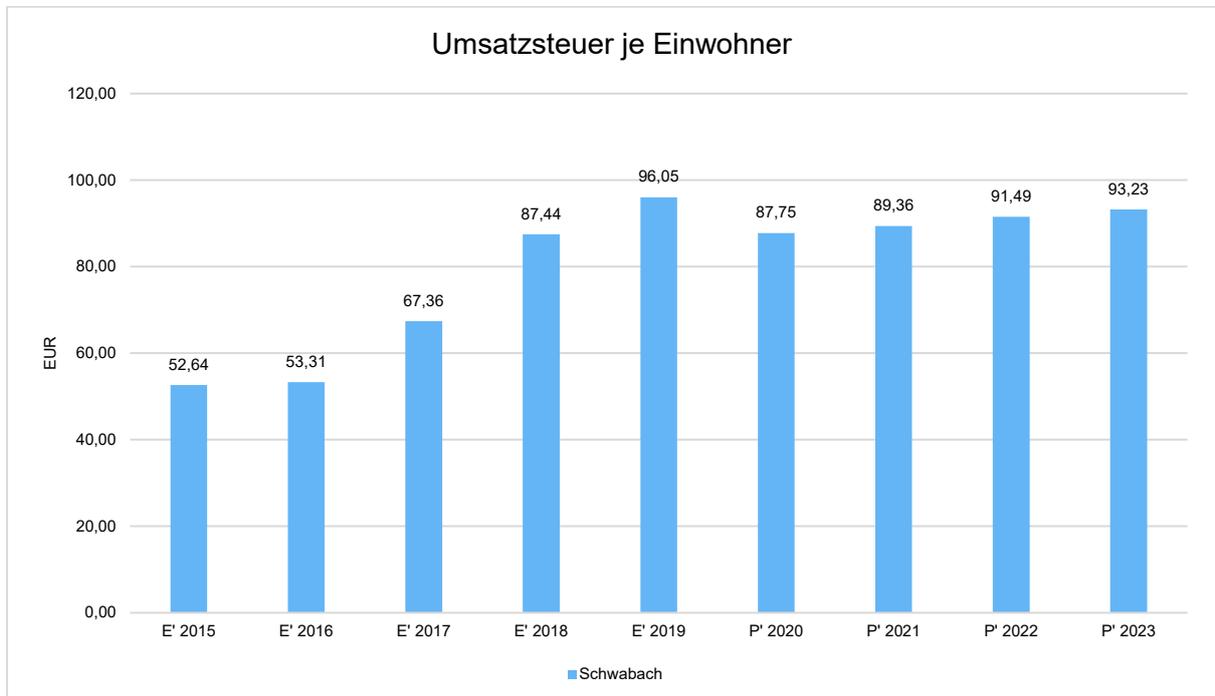
In der Langfristbetrachtung zeigt sich hinsichtlich der Gemeinschaftssteuern folgendes Bild:



Anteil Einkommensteuer je Einwohner



Anteil Umsatzsteuer je Einwohner



4.1.2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

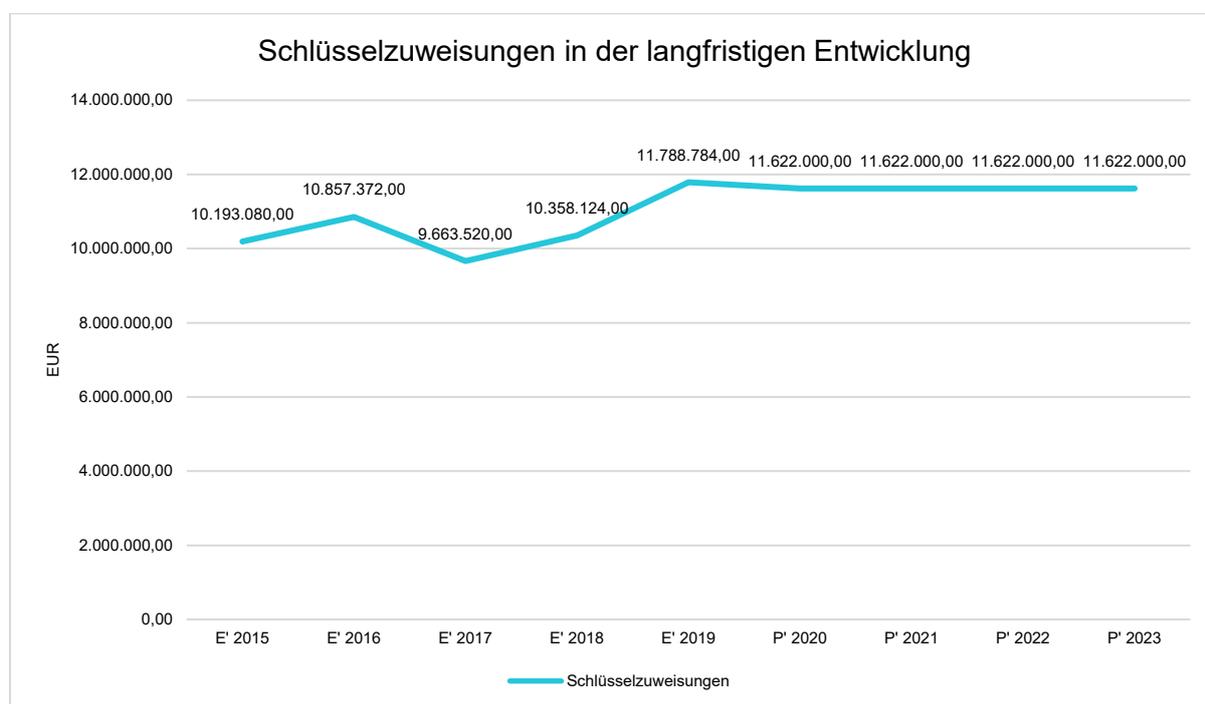
Nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Zuwendungen und allgemeinen Umlagen, wobei die Schlüsselzuweisungen eingehender betrachtet werden:

Erträge aus Zuwendungen und allgemeine Umlagen

	E' 2018	E' 2019	P' 2020	P' 2021	P' 2022
Schlüsselzuweisungen	10.358.124	11.788.784	11.622.000	11.622.000	11.622.000
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	9.035.042	9.586.310	10.150.205	10.060.005	9.939.005
Bedarfszuweisungen	--	--	0	0	0
Sonstige allgemeine Zuweisungen	5.248.524	5.226.449	4.945.300	4.945.300	4.945.300
Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen	1.985.888	1.745.697	1.766.050	1.766.050	1.766.050
Summe	26.627.578	28.347.240	28.483.555	28.393.355	28.272.355

Schlüsselzuweisungen in der langfristigen Entwicklung

In dieser Darstellung sind für die Planungsjahre 2021 bis 2023 noch keine Veränderungen vorgesehen. Es wird hier abzuwarten sein, wie sich der kommunale Finanzausgleich infolge der Corona-bedingten Auswirkungen entwickeln wird.

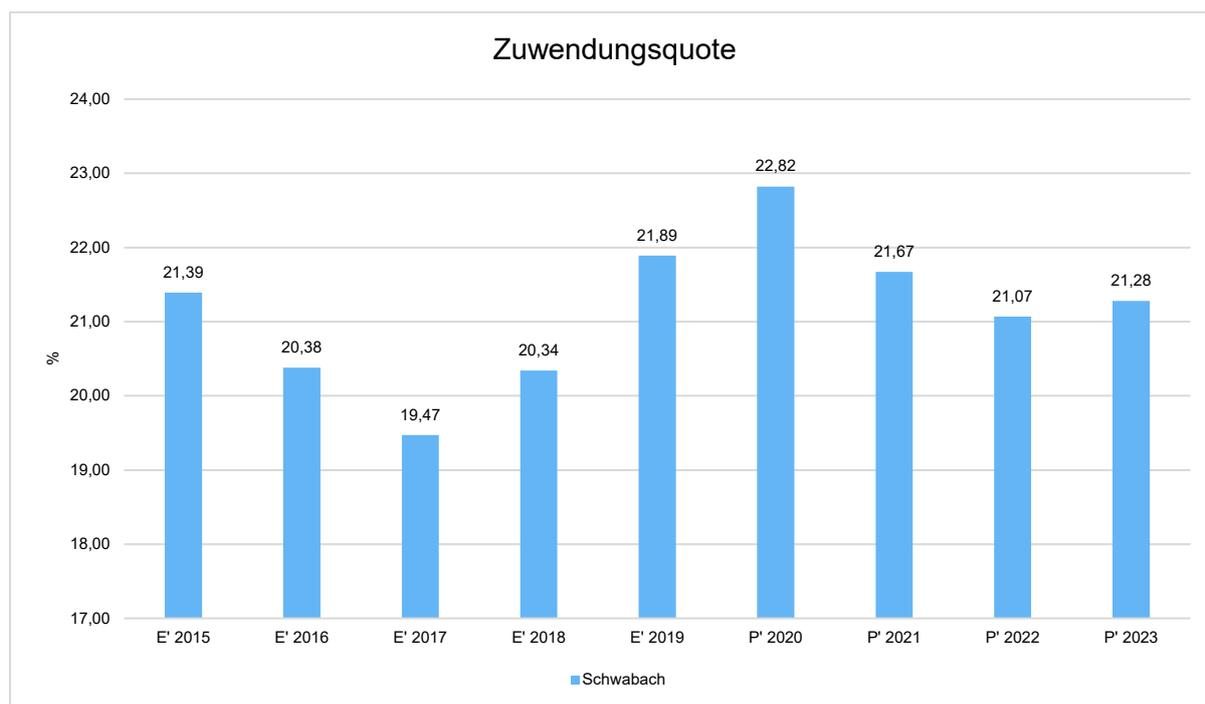


Zuwendungsquote

Die Zuwendungsquote zeigt auf, wie hoch die Abhängigkeit von Zuweisungen und Zuschüssen ist. Wesentlicher Bestandteil dieser Erträge sind die Schlüsselzuweisungen vom Land.

Die Zuwendungsquote errechnet sich als prozentualer Anteil der Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen einschließlich der Erträge aus der Auflösungen von Sonderposten (ohne allgemeine Umlagen und Erträge aus der Leistungsbeteiligung des Bundes) von den ordentlichen Erträgen insgesamt.

Die Zuwendungsquote korrespondiert mit der oben bereits dargestellten Steuerquote. Auch hier wird darauf hingewiesen, dass sich die Entwicklung in den Jahren 2020 bis 2023 Corona-bedingt ändern können.



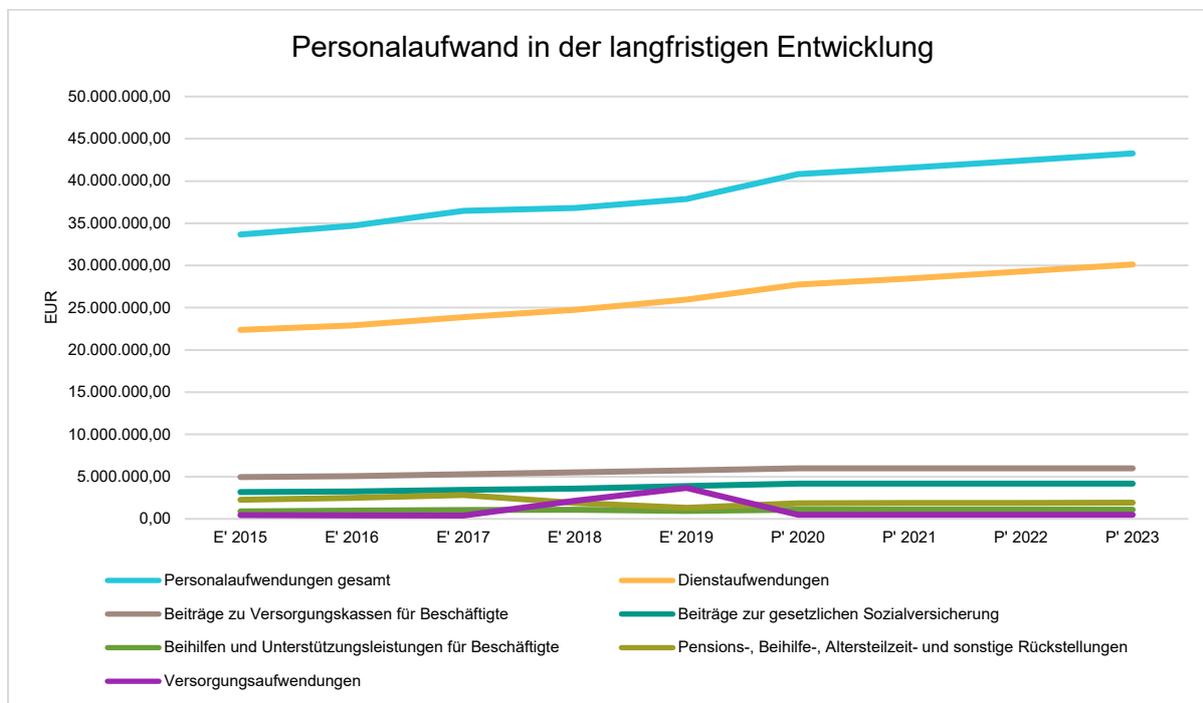
4.1.3 Personalaufwand

Die Personalaufwendungen stellen sich wie folgt dar:

Personalaufwand

	E' 2018	E' 2019	P' 2020	P' 2021	P' 2022
Personalaufwendungen gesamt	36.798.216	37.881.908	40.832.170	41.587.700	42.419.400
Dienstaufwendungen	24.766.271	25.979.213	27.731.900	28.462.430	29.294.130
Beiträge zu Versorgungskassen für Beschäftigte	5.494.989	5.750.205	5.986.130	5.986.130	5.986.130
Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung	3.583.004	3.901.111	4.176.250	4.176.250	4.176.250
Beihilfen und Unterstützungsleistungen für Beschäftigte	1.079.556	937.459	1.075.020	1.075.020	1.075.020
Pensions-, Beihilfe-, Altersteilzeit- und sonstige Rückstellungen	1.874.396	1.313.920	1.862.870	1.887.870	1.887.870
Versorgungsaufwendungen	2.145.975	3.667.177	499.800	499.800	499.800

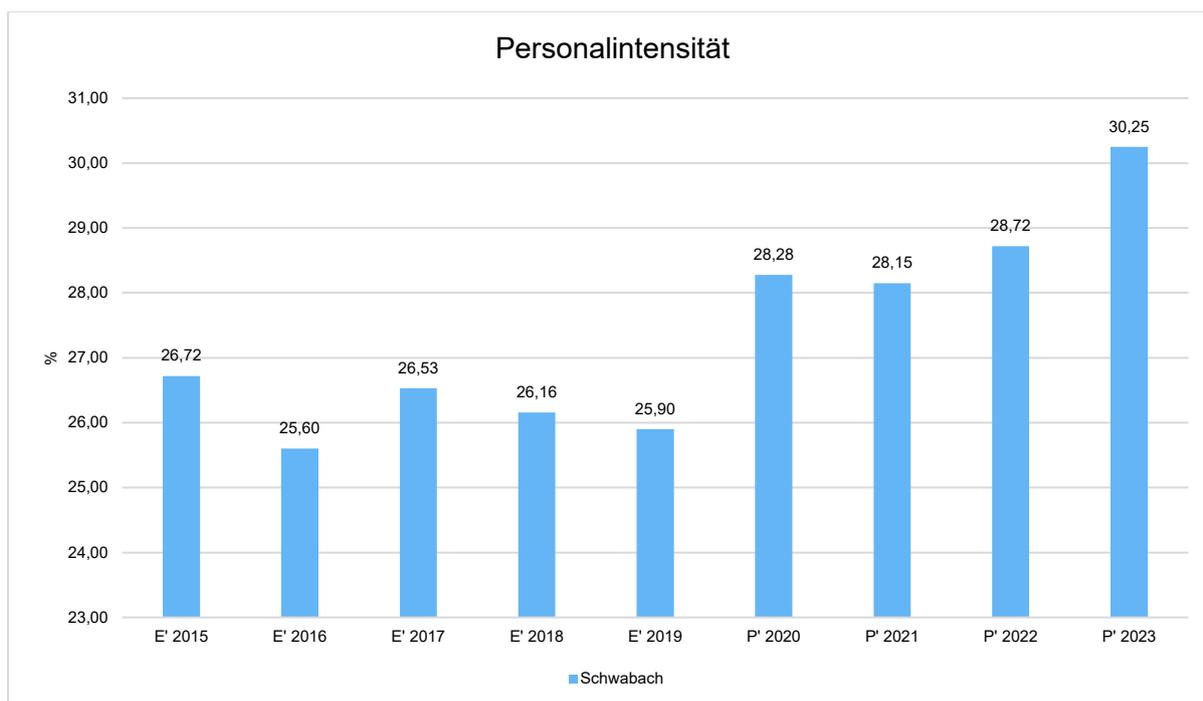
In der langfristigen Entwicklung des Personalaufwandes ergibt sich folgendes Bild:



Personalintensität

Die Personalintensität bildet den prozentualen Anteil der Personalaufwendungen (ohne Beiträge zu Versorgungskasse für Beamte und Versorgungsrücklagen nach BBesG und BayVersRückIG) an den ordentlichen Aufwendungen insgesamt ab.

Sie ist ein Indikator dafür, welches Gewicht die Personalaufwendungen innerhalb des ordentlichen Aufwandes haben.



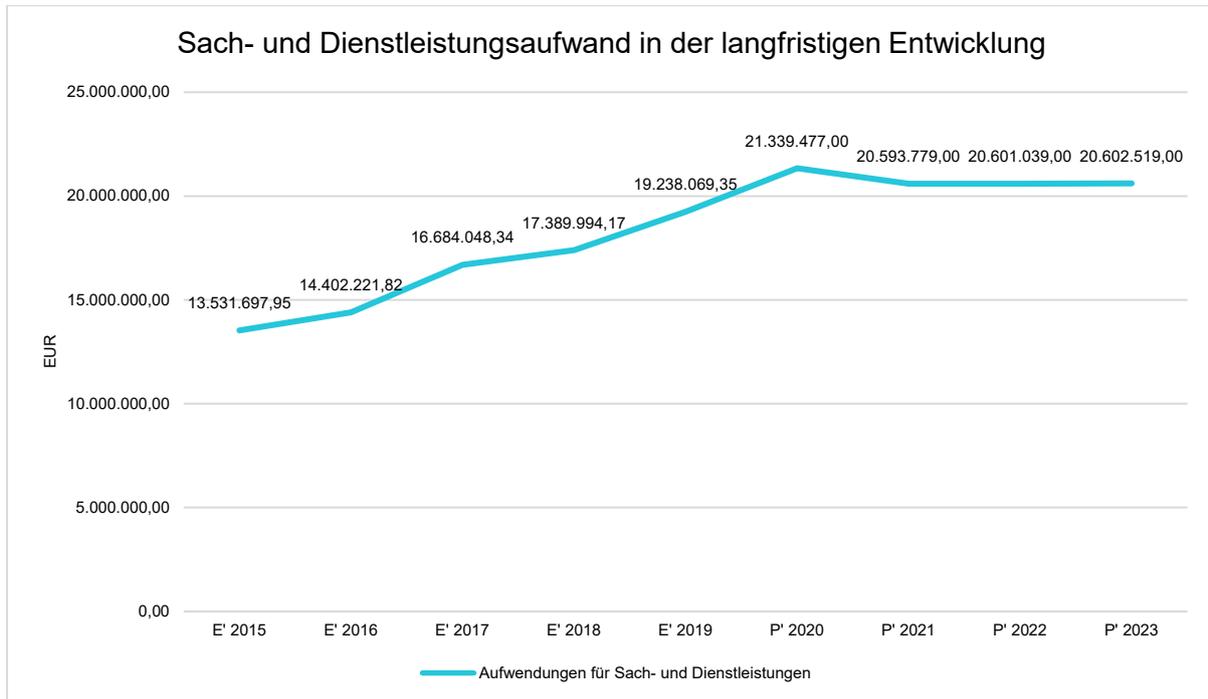
4.1.4 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Die Entwicklung der Sach- und Dienstleistungen im Zeitverlauf ist den folgenden Aufstellungen zu entnehmen:

Entwicklung des Aufwandes für Sach- und Dienstleistungen

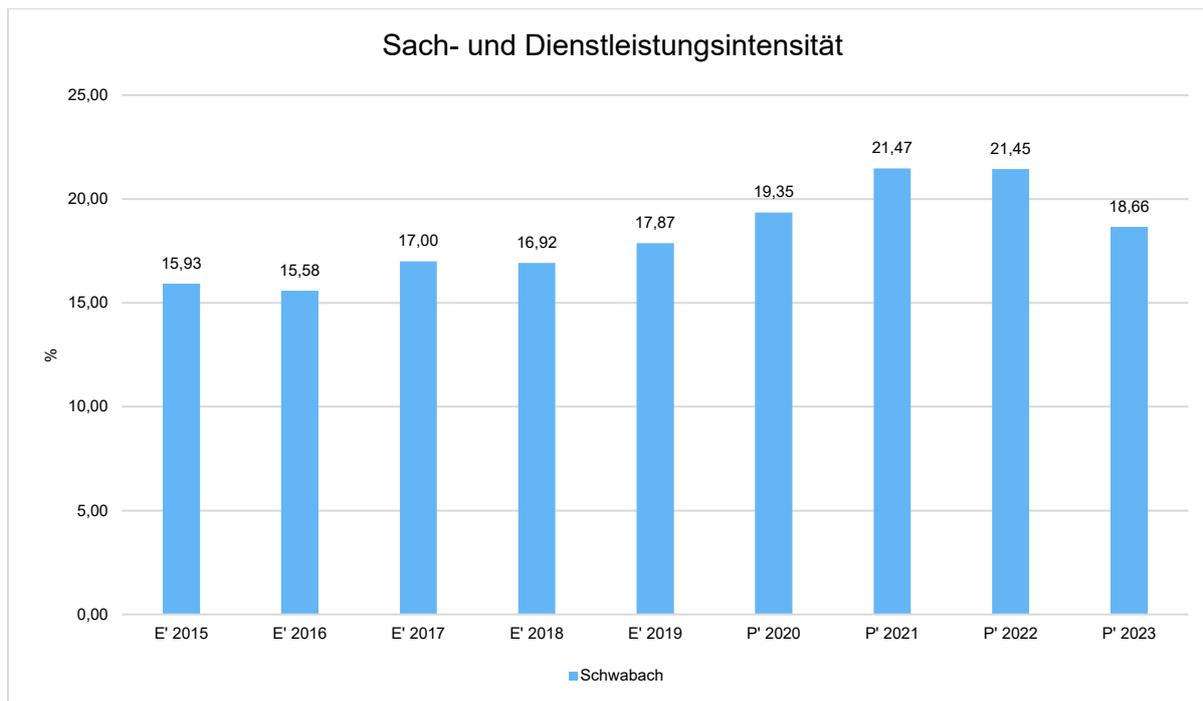
	E' 2018	E' 2019	P' 2020	P' 2021	P' 2022
Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	3.856.965	5.277.190	5.397.018	4.809.018	4.809.018
Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens sowie des beweglichen Vermögens (außer Fahrzeuge)	2.098.356	2.590.028	2.602.782	2.569.224	2.569.424
Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen	3.878.831	3.807.227	4.521.808	4.522.668	4.529.528
Mieten und Pachten, Erbbauzinsen	3.137.404	2.946.471	3.162.290	3.162.290	3.162.290
Unterhaltung des beweglichen Vermögens	553.057	658.539	544.700	544.700	544.700
Besondere Aufwendungen für Beschäftigte	413.543	530.821	585.750	586.050	586.050
Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	1.579.675	1.484.673	2.331.929	2.206.629	2.206.829
Aufwendungen für Erwerb von Vorräten	163.783	172.437	199.600	199.600	199.600
Sonstige Aufwendungen für Dienstleistungen	1.708.379	1.770.684	1.993.600	1.993.600	1.993.600
Summe	17.389.994	19.238.069	21.339.477	20.593.779	20.601.039

Sach- und Dienstleistungsaufwand in der langfristigen Entwicklung



Sach- und Dienstleistungsintensität

Die Sach- und Dienstleistungsintensität lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich eine Kommune für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat. Sie ist damit das Gegenstück zur Personalintensität. Die Sach- und Dienstleistungsintensität zeigt an, wie hoch der prozentuale Anteil der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (ohne besondere Aufwendungen für Beschäftigte und ohne Aufwendungen für Mieten, Pachten und Erbbauzinsen zuzüglich Erstattungen für Aufwendungen Dritter) vom ordentlichen Aufwand ist.



4.1.5 Transferaufwendungen

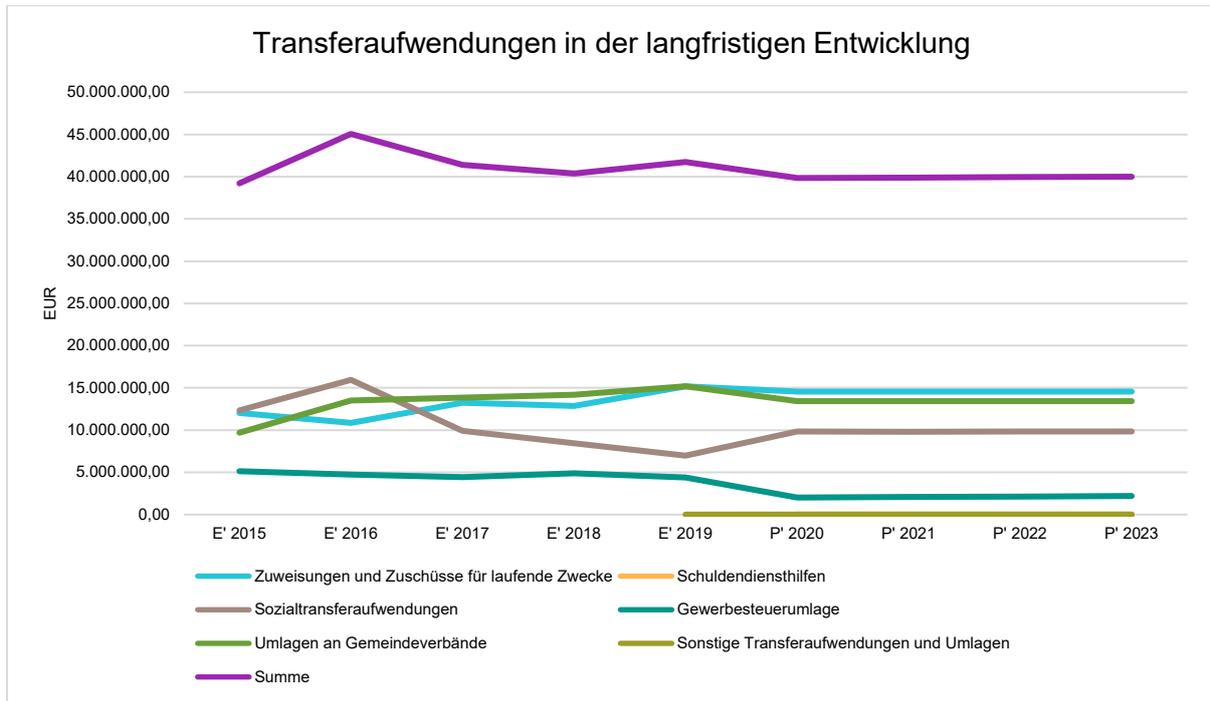
Auf der Aufwandsseite sind neben den Personal- und Sachaufwendungen die Transferaufwendungen von Bedeutung. Von besonderem Interesse sind hier die Entwicklungen bei den Umlagezahlungen an Gemeindeverbände sowie bei den Sozialtransfers. Zu den sonstigen Transferzahlungen zählen u.a. die Steuerbeteiligungen (Gewerbesteuerumlage, Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit) sowie die Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke.

Nachfolgend ist die Entwicklung dieser Positionen abzulesen:

Entwicklung der Transferaufwendungen

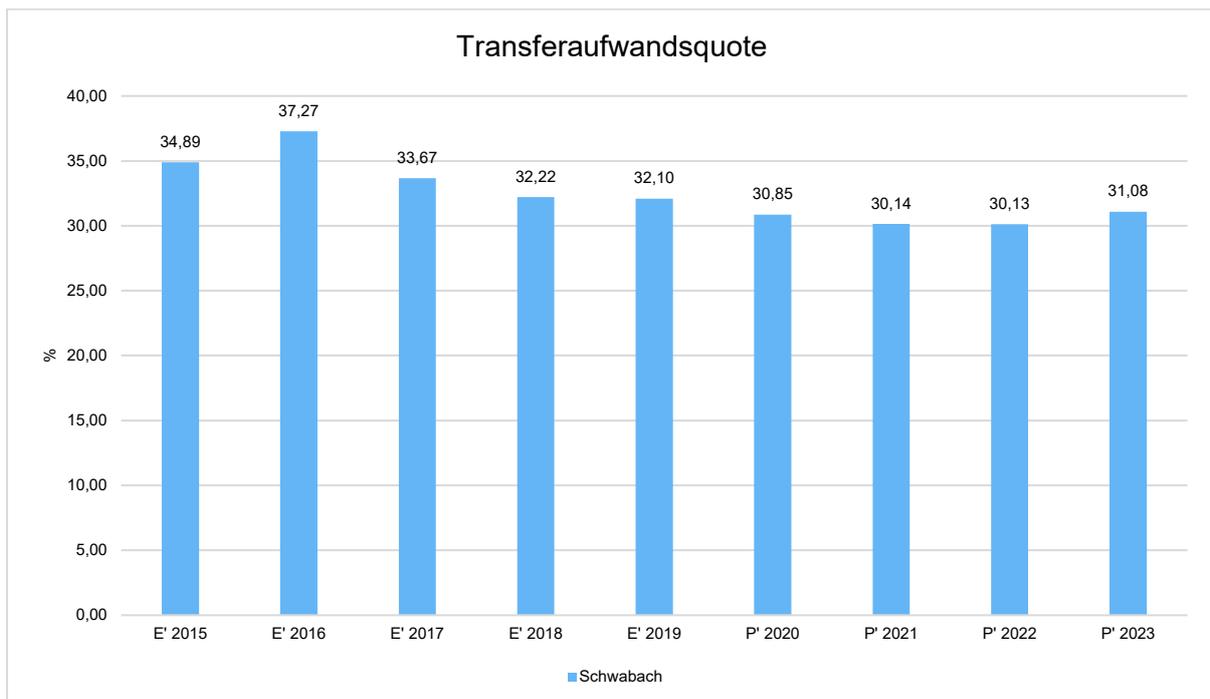
	E' 2018	E' 2019	P' 2020	P' 2021	P' 2022
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	12.866.320	15.180.948	14.564.029	14.569.029	14.569.029
Schuldendiensthilfen	--	--	0	0	0
Sozialtransferaufwendungen	8.446.342	6.978.558	9.824.750	9.819.750	9.820.150
Gewerbesteuerumlage	4.873.173	4.394.238	2.020.000	2.084.000	2.140.000
Umlagen an Gemeindeverbände	14.182.160	15.188.117	13.419.000	13.419.000	13.419.000
Sonstige Transferaufwendungen und Umlagen	--	0	5.000	5.000	5.000
Summe	40.367.995	41.741.861	39.832.779	39.896.779	39.953.179

Transferaufwendungen in der langfristigen Entwicklung



Transferaufwandsquote

Die Transferaufwandsquote gibt an, wie hoch der Anteil der Transferaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen des Haushaltes ist.



4.1.6 Haushaltsergebnis

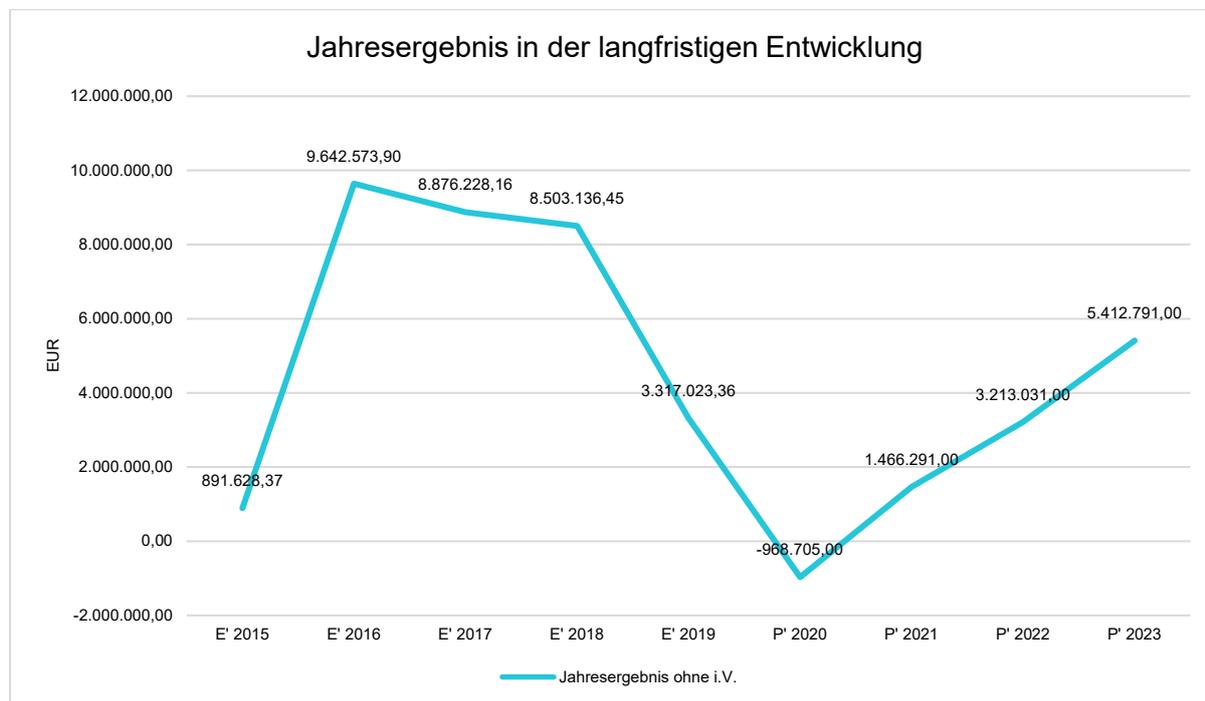
Die Entwicklung des Ergebnisses mit seinen Untergliederungen ist nachfolgend dargestellt:

Entwicklung des Ergebnisses

	E' 2018	E' 2019	P' 2020	P' 2021	P' 2022
Ergebnis laufender Verwaltungstätigkeit	9.857.061	4.665.645	228.875	2.697.981	4.370.321
Finanzergebnis	-1.260.835	-1.374.863	-1.197.580	-1.231.690	-1.157.290
Ordentliches Ergebnis	8.596.226	3.290.782	-968.705	1.466.291	3.213.031
Außerordentliches Ergebnis	-93.090	26.242	0	0	0
Jahresergebnis	8.503.136	3.317.023	-968.705	1.466.291	3.213.031

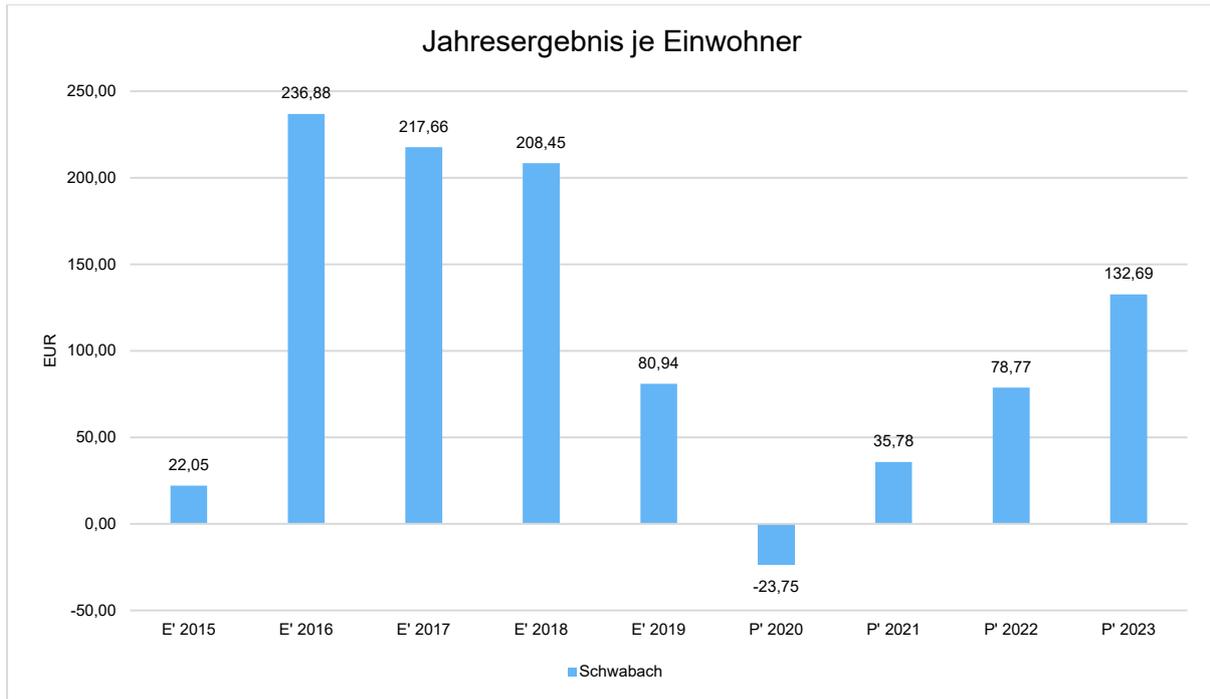
Hinweis: Basis ist der Nachtragshaushaltsplan 2019 mit Planungsjahren bis 2022.

Jahresergebnis in der langfristigen Entwicklung



Jahresergebnis je Einwohner

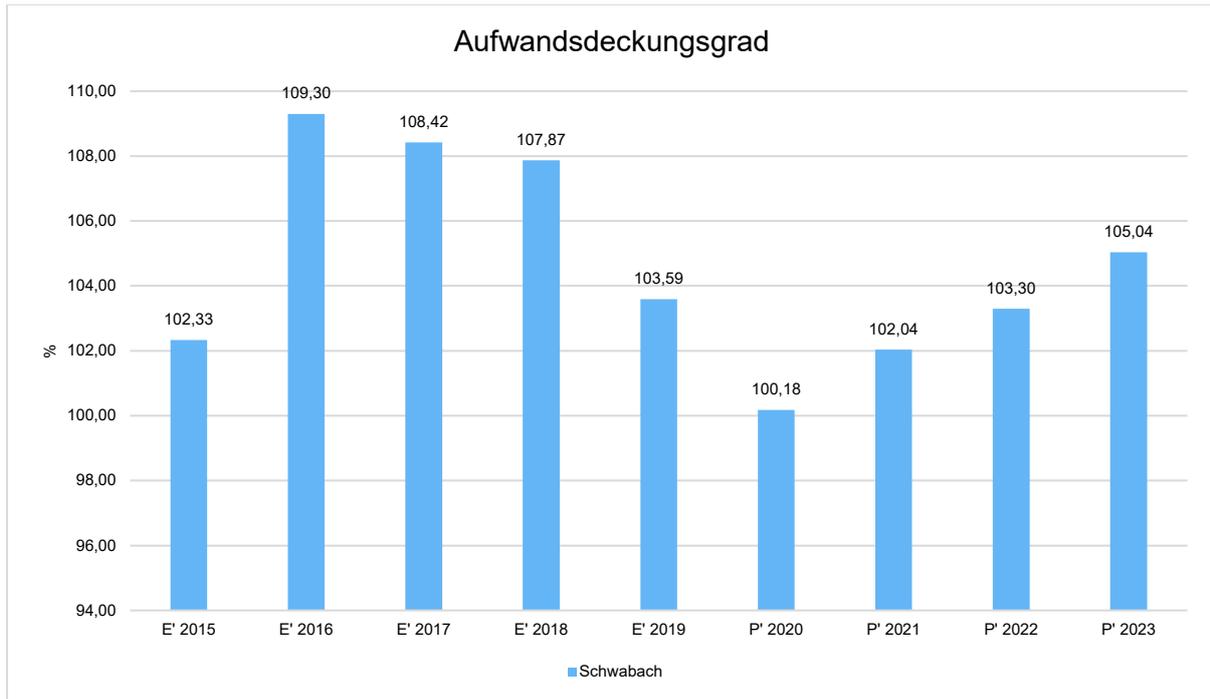
Die Kennzahl bildet das Jahresergebnis als Saldo von Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit und außerordentlichem Ergebnis bezogen auf einen Einwohner ab.



Unter Steuerungsgesichtspunkten ist nicht das außerordentliche Ergebnis, sondern das ordentliche Ergebnis relevant. Da sich dies aus dem Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit sowie dem Finanzergebnis zusammensetzt, werden nachfolgend auch Kennzahlen zu diesen Ergebnisgrößen dargestellt.

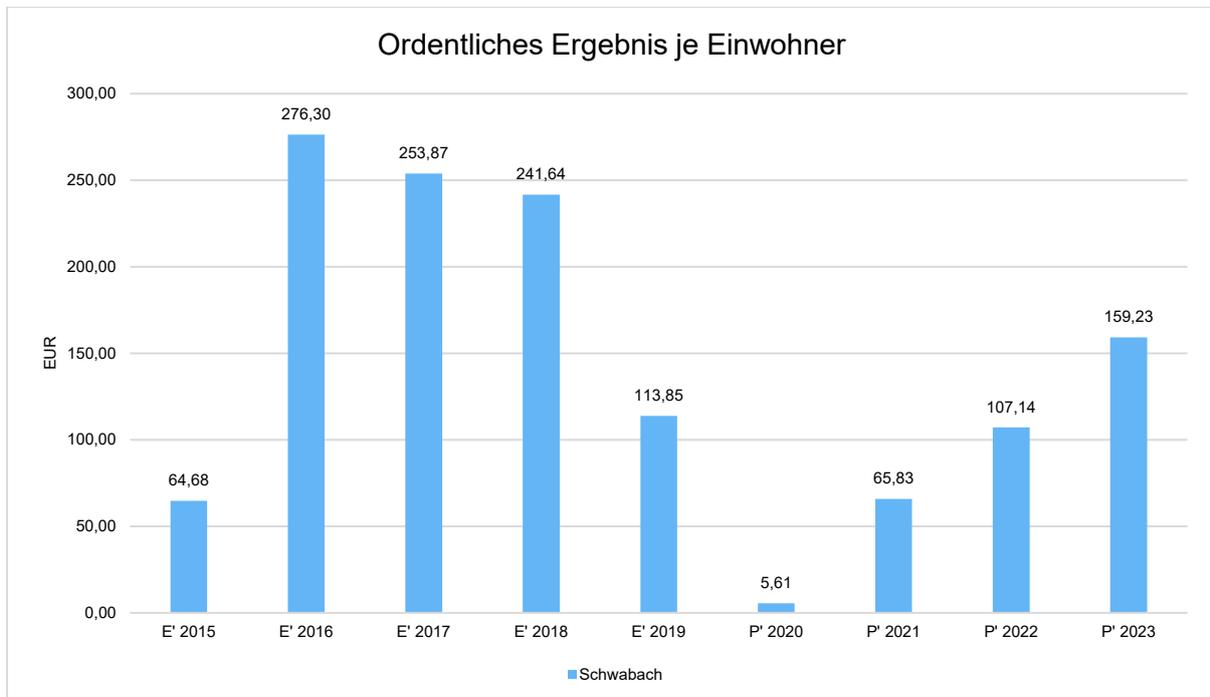
Aufwandsdeckungsgrad (Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit)

Diese Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung, d.h. einen Aufwandsdeckungsgrad von 100 % oder höher, erreicht werden.



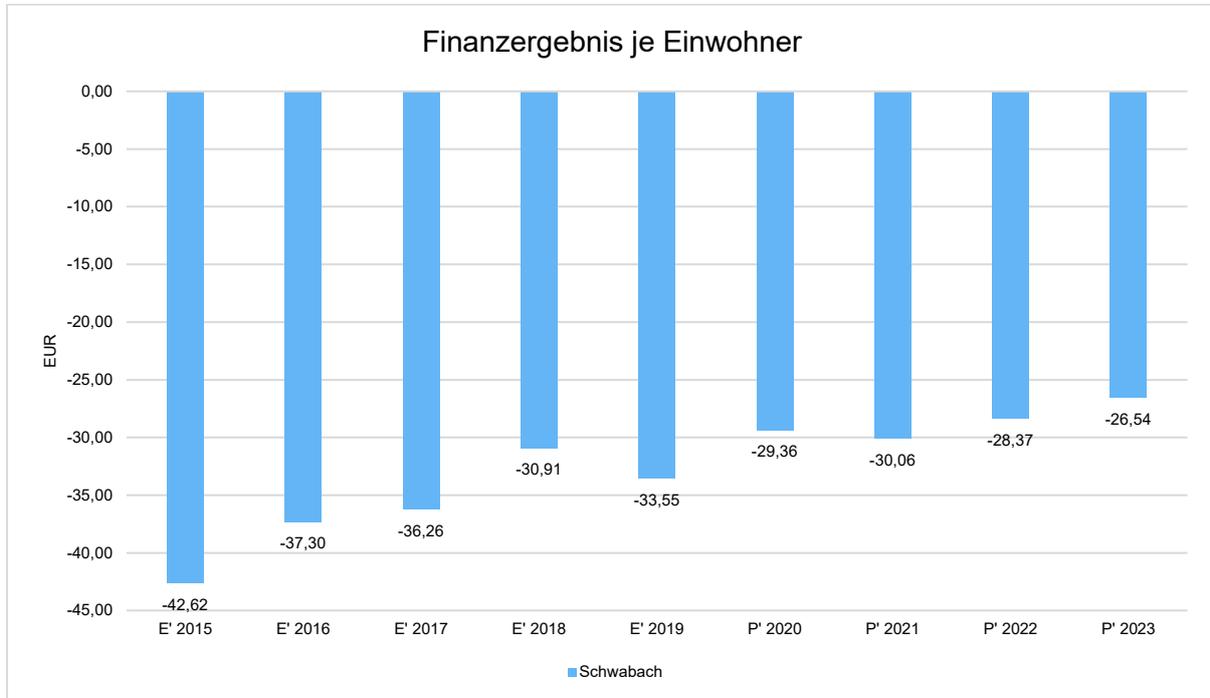
Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit je Einwohner

Durch die Kennzahl wird deutlich, welches Ergebnis sich aus den ordentlichen Erträgen und ordentlichen Aufwendungen bezogen auf einen Einwohner darstellt. Die Kennzahl dient zur Konkretisierung des oben aufgeführten Aufwandsdeckungsgrades.



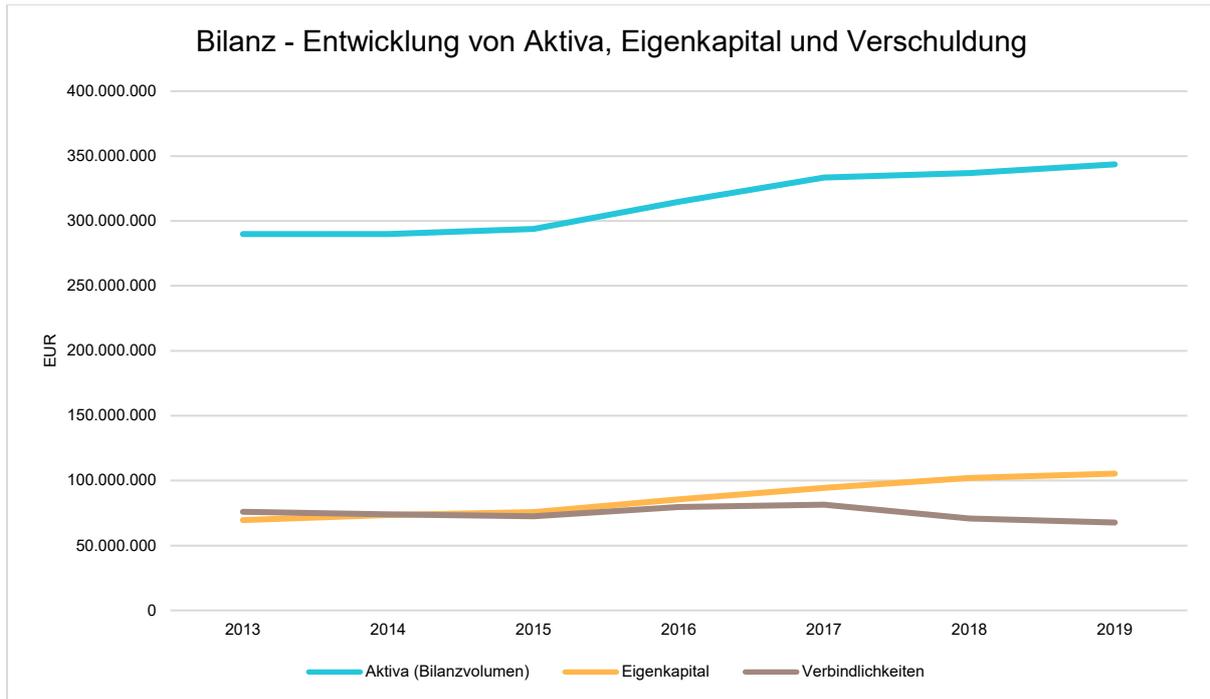
Finanzergebnis je Einwohner

Die Kennzahl bildet das Finanzergebnis als Saldo aus Finanzerträgen und Finanzaufwendungen bezogen auf einen Einwohner ab.



4.2 Kennzahlen zur Bilanz

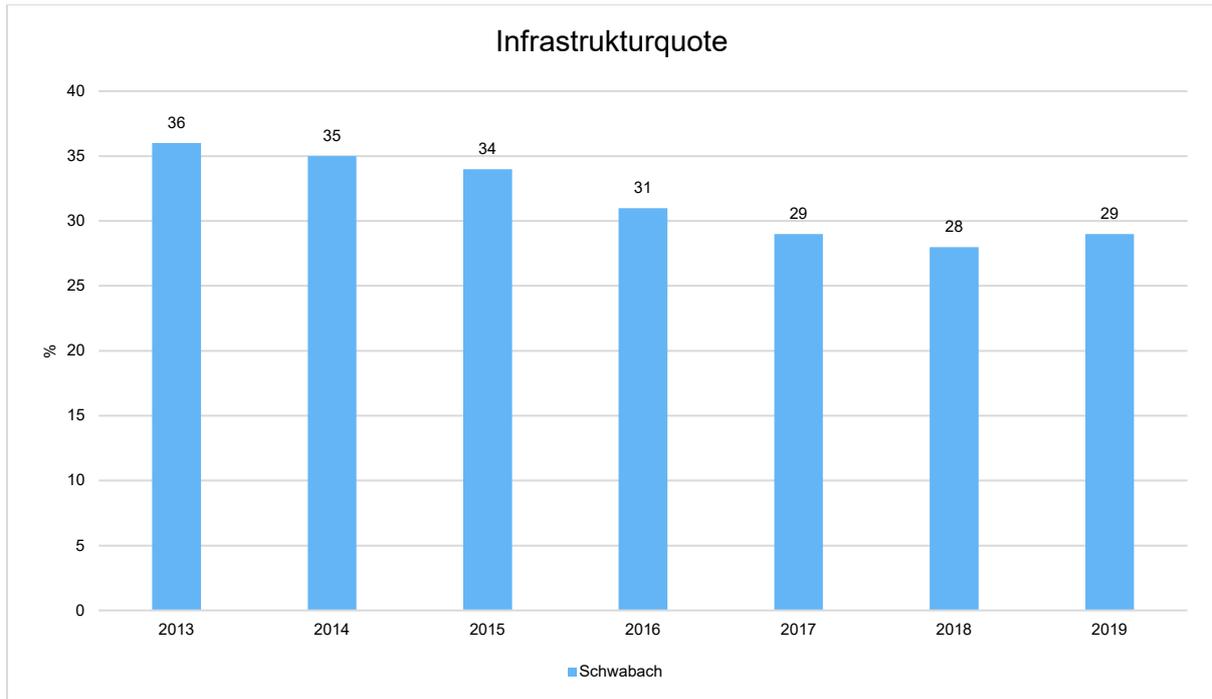
Nachfolgendes Schaubild zeigt die wesentlichsten Entwicklungen innerhalb der Bilanz, nämlich die Entwicklung des Bilanzvolumens und dessen Finanzierung durch Eigenkapital und Verbindlichkeiten.



4.2.1 Kennzahlen zur Vermögenslage

Infrastrukturquote

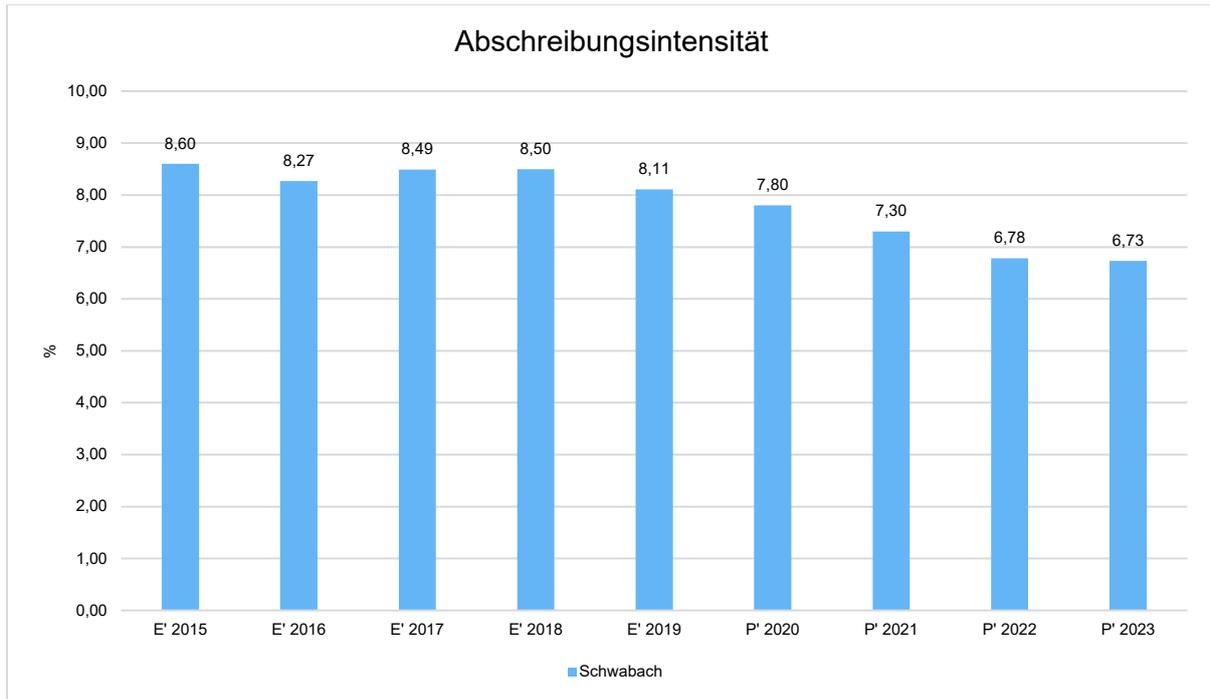
Diese Kennzahl stellt ein Verhältnis zwischen dem Infrastrukturvermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz her. Sie gibt Aufschluss darüber, mit welchem Prozentsatz das Gesamtvermögen in der kommunalen Infrastruktur gebunden ist. Die Kennzahl kann Hinweise auf etwaige Folgebelastrungen geben, die aus der Infrastruktur resultieren. Es handelt sich um eine Bilanzkennzahl, die nur vergangenheitsorientiert abgebildet werden kann.



Der Anteil sinkt, weil Aktivierungen von Anlagen im Bau im Bereich des Infrastrukturvermögens noch nachzuholen sind. Zusätzlich haben die Investitionen im Bereich der Schulen das gesamte Anlagevermögen, nicht aber das Infrastrukturvermögen, erhöht.

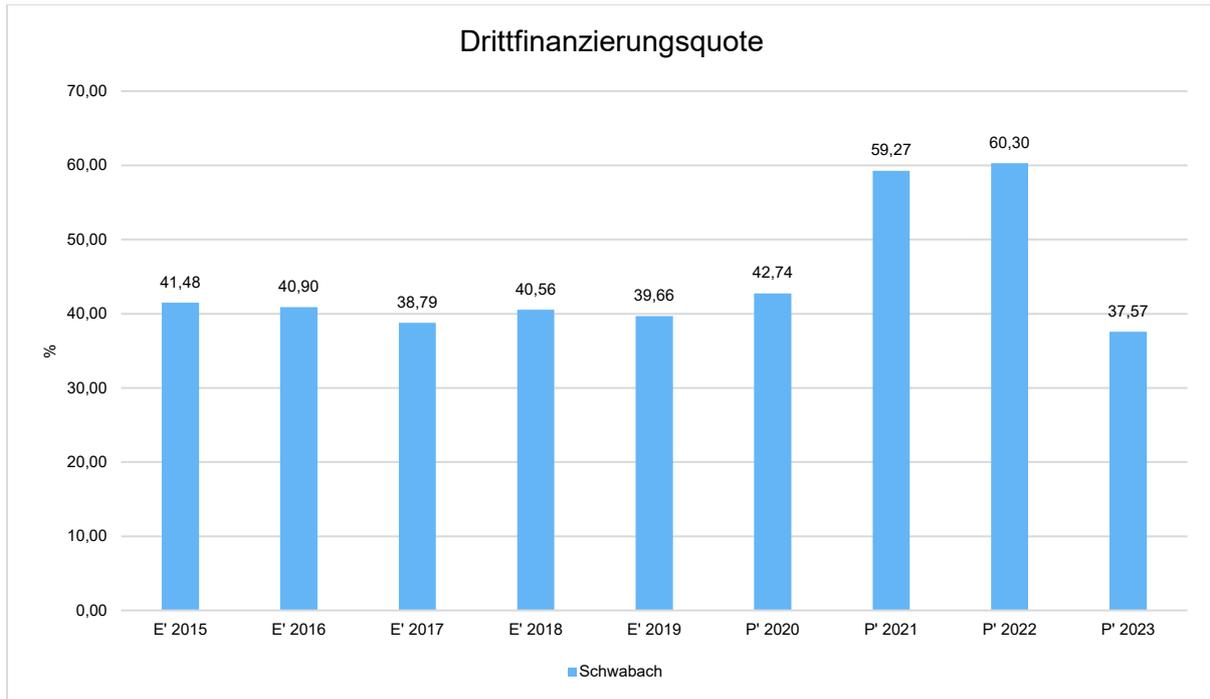
Abschreibungsintensität

Die Kennzahl zeigt an, in welchem Umfang die Kommune durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird. Sie stellt den prozentualen Anteil der Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielles Vermögen und Finanzanlagen am ordentlichen Aufwand dar.



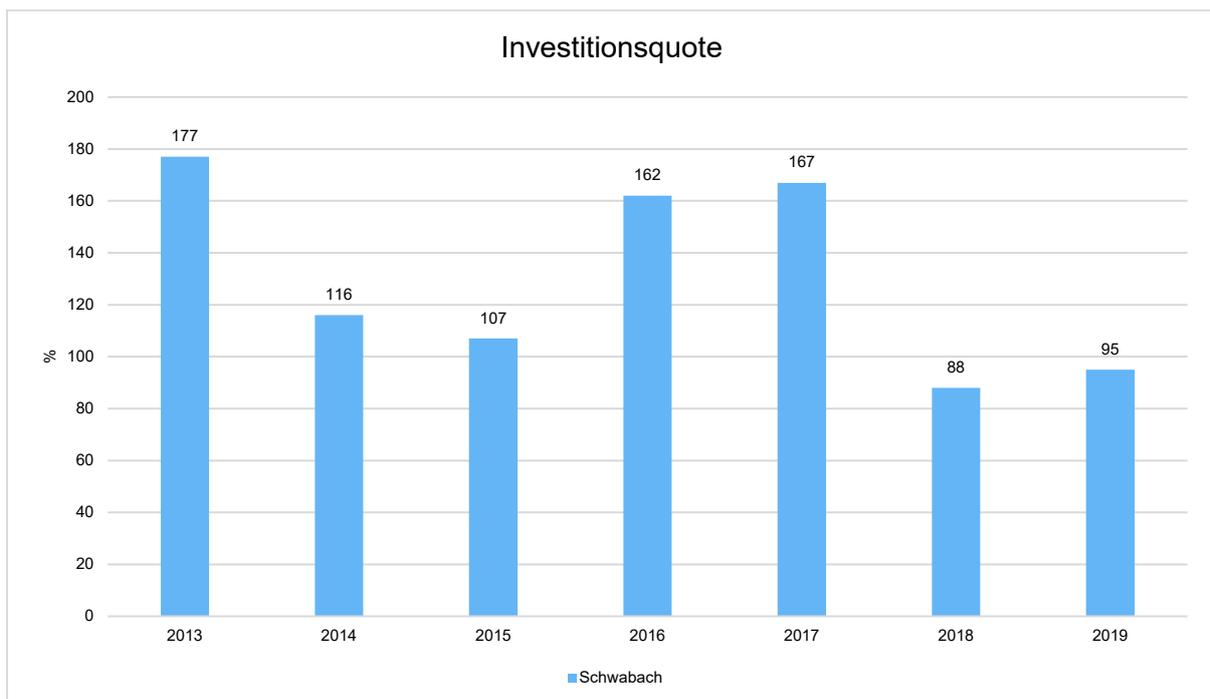
Drittfinanzierungsquote

Die Kennzahl zeigt das Verhältnis zwischen den bilanziellen Abschreibungen und den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten im Haushaltsjahr. Sie gibt einen Hinweis auf die Frage, inwieweit die Erträge aus der Sonderpostenauflösung aus Zuweisungen, Beiträgen und Gebühren sowie sonstigen Sonderposten die Belastung des Haushaltes durch Abschreibungen für immaterielles Vermögen, Sach- und Finanzanlagen abmildern. Damit wird auch deutlich, in welchem Maße Dritte an der Finanzierung des abnutzbaren Vermögens beteiligt waren bzw. werden.



Investitionsquote

Die Investitionsquote bildet den prozentualen Anteil der Brutto-Investitionen (Zugänge und Zuschreibungen) an der Summe aus Abschreibungen und Abgängen des Anlagevermögens ab. Sie gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgängen neue Investitionen gegenüberstehen. Es handelt sich um eine Bilanzkennzahl, die nur vergangenheitsorientiert abgebildet werden kann.



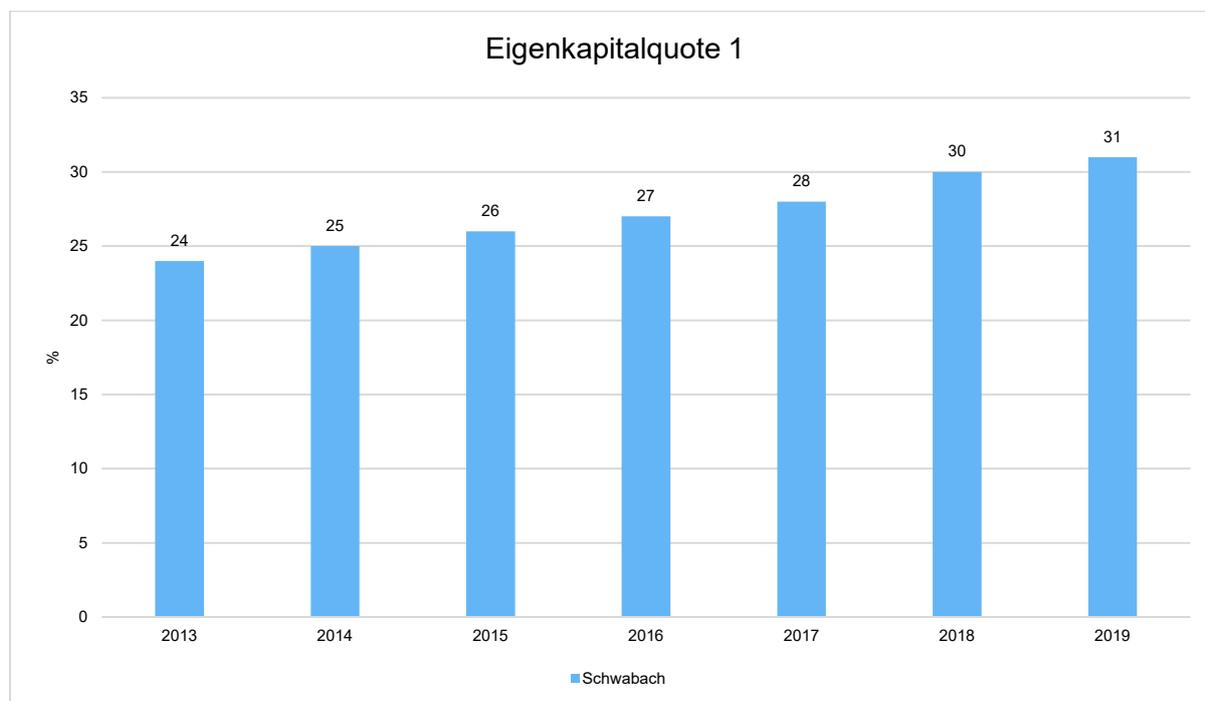
4.2.2 Kennzahlen zur Kapitalstruktur (haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation)

Neben dem Aufwandsdeckungsgrad, der im Abschnitt Haushaltsergebnis dargestellt wurde, werden nachfolgend noch weitere Kennzahlen zur Beurteilung der haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation betrachtet:

Eigenkapitalquote 1

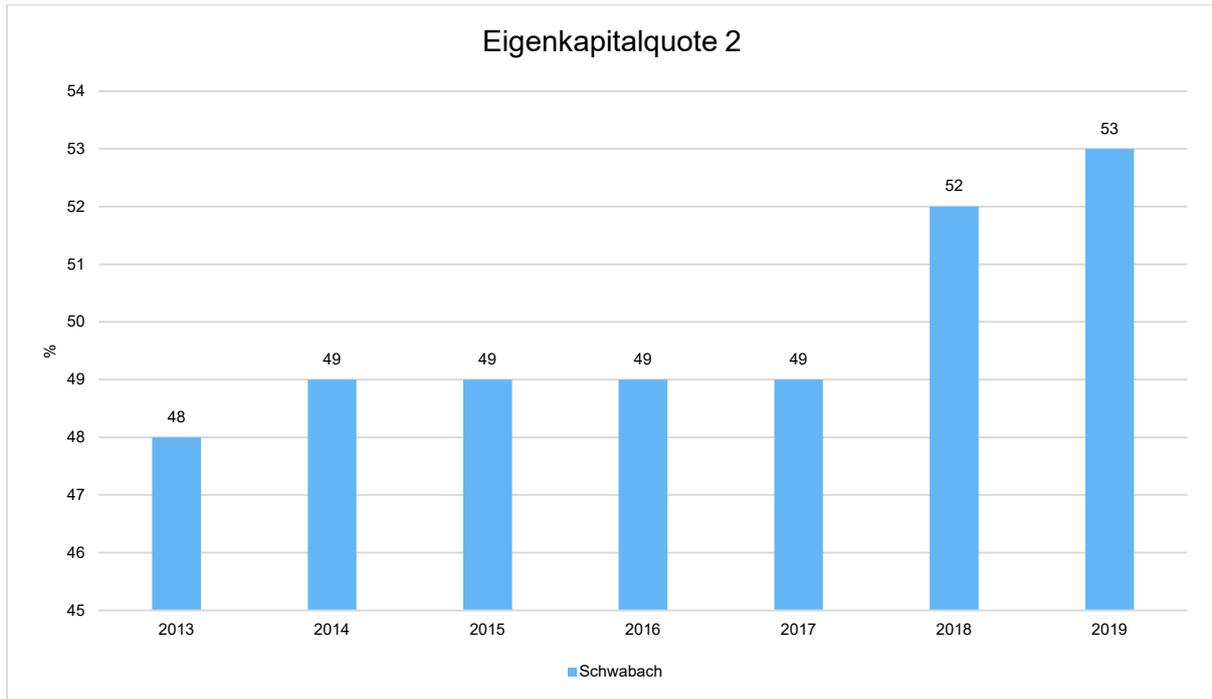
Um die Eigenkapitalausstattung beurteilen zu können, bietet sich die Betrachtung der Eigenkapitalquote 1 an. Die Eigenkapitalquote 1 misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) der Passivseite.

Es handelt sich um eine Bilanzkennzahl, die nur vergangenheitsorientiert abgebildet wird.



Eigenkapitalquote 2

Die Eigenkapitalquote 2 misst den Anteil des „wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Weil die Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter oft einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, wird bei dieser Kennzahl die Wertgröße Eigenkapital um die Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge erweitert. Es handelt sich um eine Bilanzkennzahl, die nur vergangenheitsorientiert abgebildet werden kann.

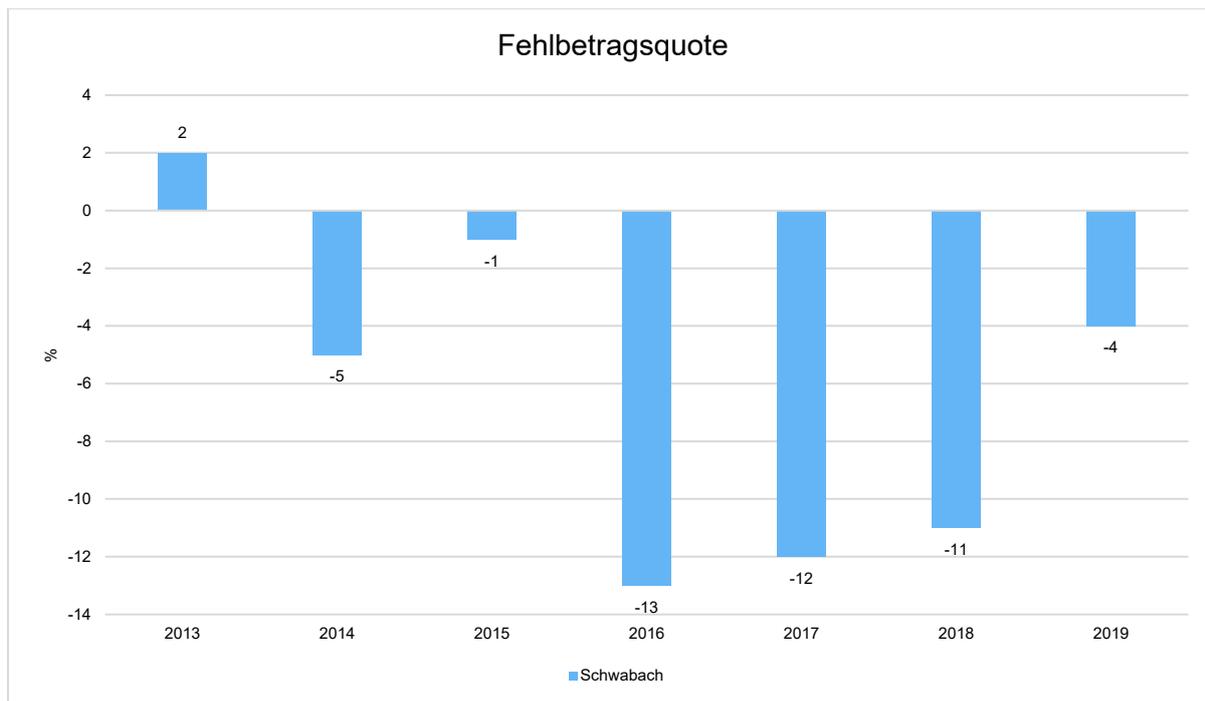


Fehlbetragsquote

Die Kennzahl gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen prozentualen Eigenkapitalanteil. Da mögliche Sonderrücklagen unberücksichtigt bleiben müssen, bezieht die Kennzahl ausschließlich die Ausgleichsrücklage und die allgemeine Rücklage ein.

Die Fehlbetragsquote soll möglichst niedrig sein. Bei einer negativen Fehlbetragsquote wird im Haushalt ein Überschuss erwirtschaftet.

Es handelt sich um eine Bilanzkennzahl, die nur vergangenheitsorientiert abgebildet werden kann.

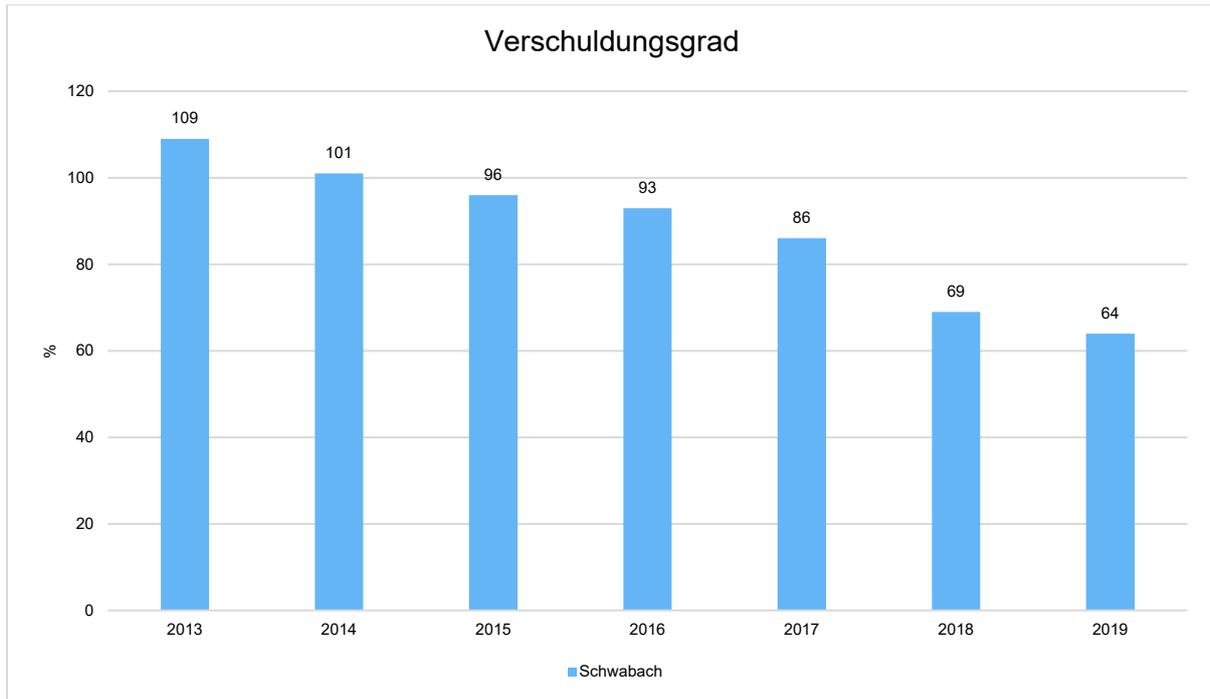


4.2.3 Kennzahlen zur Finanzstruktur und Verschuldung

Verschuldungsgrad

Der Verschuldungsgrad zeigt den prozentualen Anteil der bilanziellen Verbindlichkeiten am bilanziellen Eigenkapital an. Die Kennzahl bildet also das Verhältnis von Verbindlichkeiten zum Eigenkapital ab. Liegt der Verschuldungsgrad über 100%, übersteigen die Verbindlichkeiten das ausgewiesene Eigenkapital.

Es handelt sich um eine Bilanzkennzahl, die nur vergangenheitsorientiert abgebildet werden kann.

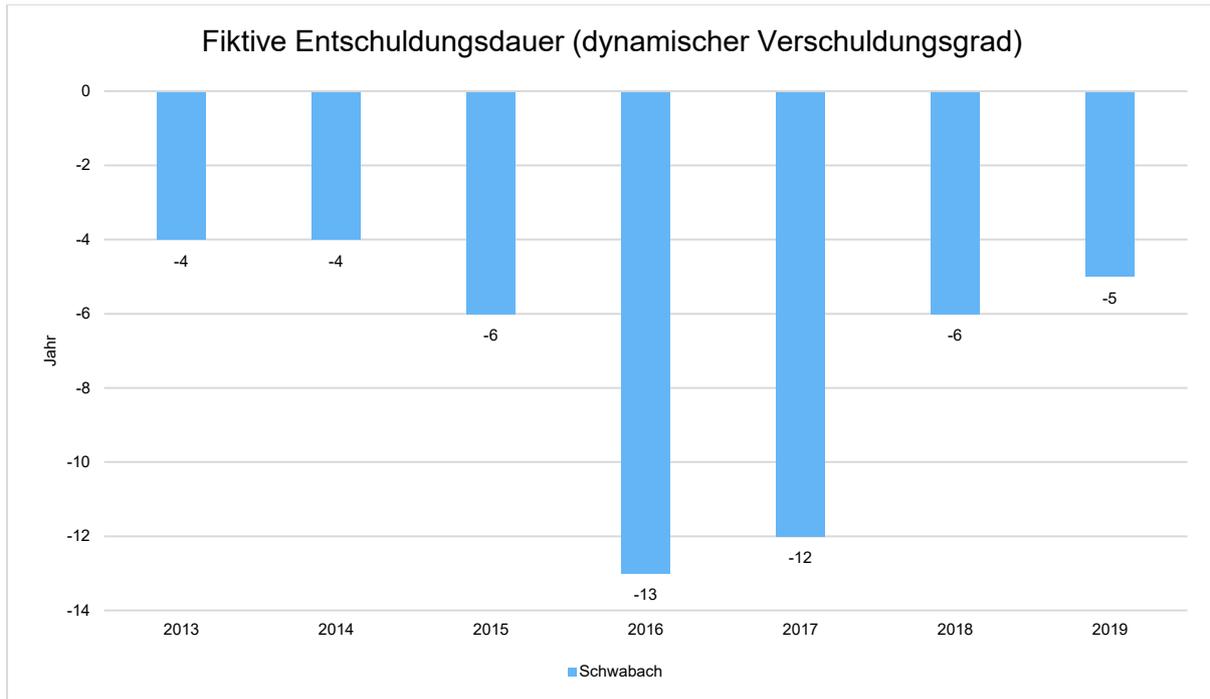


Dynamischer Verschuldungsgrad

Mit Hilfe des Dynamischen Verschuldungsgrades lässt sich die Schuldentilgungsfähigkeit der Kommune beurteilen. Sie hat dynamischen Charakter, weil sie mit dem Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit aus der Finanzrechnung eine zeitraumbezogene Größe enthält. Dieser Saldo zeigt bei jeder Kommune an, in welcher Größenordnung freie Finanzmittel aus ihrer laufenden Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Haushaltsjahr zur Verfügung stehen und damit zur möglichen Schuldentilgung genutzt werden könnten.

Der Dynamische Verschuldungsgrad gibt an, in wie vielen Jahren es unter theoretisch gleichen Bedingungen möglich wäre, die Effektivverschuldung aus den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln vollständig zu tilgen (Entschuldungsdauer). Die Effektivverschuldung ergibt sich aus den Sonderposten für den Gebührenaussgleich zuzüglich Rückstellungen zuzüglich Verbindlichkeiten gem. Bilanz abzüglich liquide Mittel und abzüglich der kurzfristigen Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr gem. Forderungsspiegel geteilt durch den Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Finanzrechnung).

Es handelt sich um eine Bilanzkennzahl, die nur vergangenheitsorientiert abgebildet werden kann.

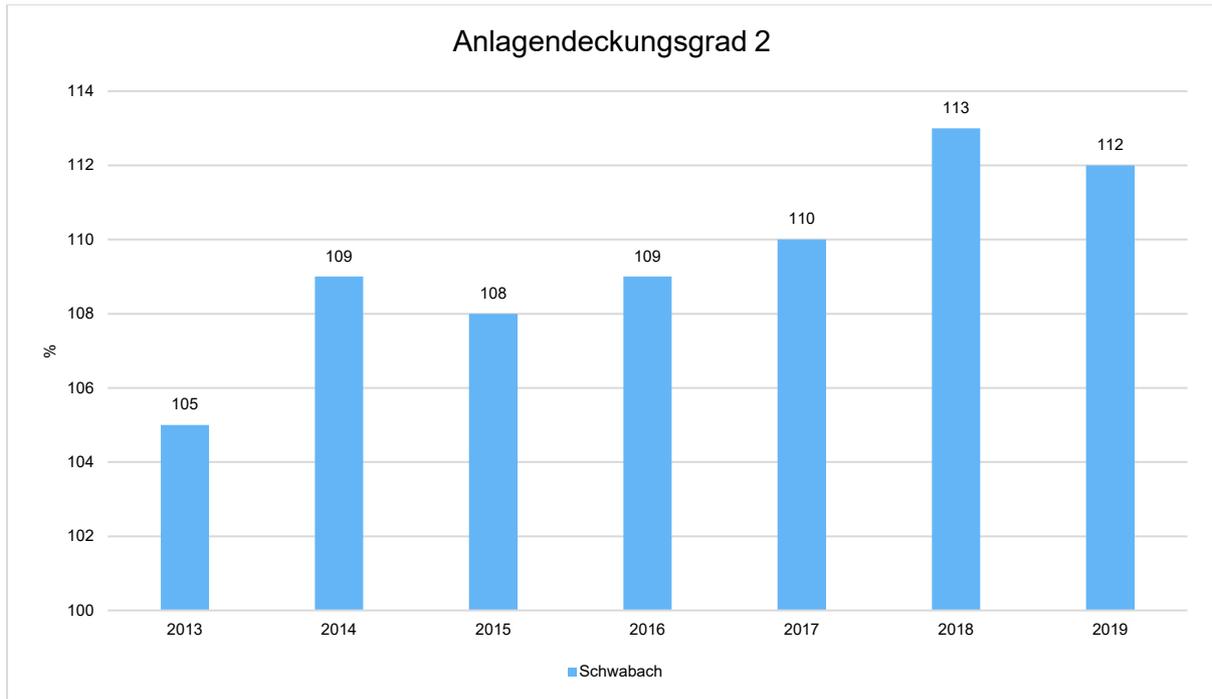


Erläuterung: Die in die Berechnung einbezogenen Rückstellungen enthalten auch den dort ausgewiesenen Betrag für die Wertberichtigung von Forderungen.

Anlagendeckungsgrad 2

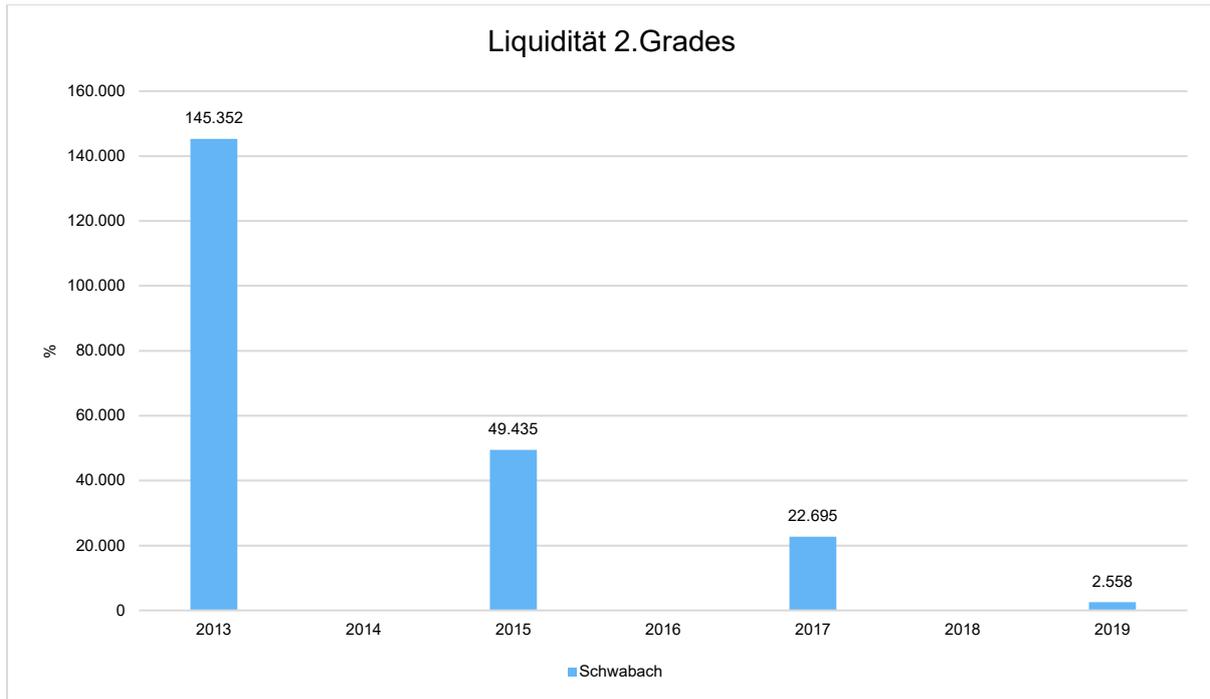
Der Anlagendeckungsgrad 2 gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind. Bei der Berechnung dieser Kennzahl werden dem Anlagevermögen die langfristigen Passivposten Eigenkapital, Sonderposten mit Eigenkapitalanteilen (SoPo Zuwendungen und Beiträge) und langfristiges Fremdkapital (langfristige Verbindlichkeiten, Pensionsrückstellungen und Rückstellungen für Deponien und Altlasten) gegenübergestellt.

Es handelt sich um eine Bilanzkennzahl, die nur vergangenheitsorientiert abgebildet werden kann.



Liquidität 2 Grades

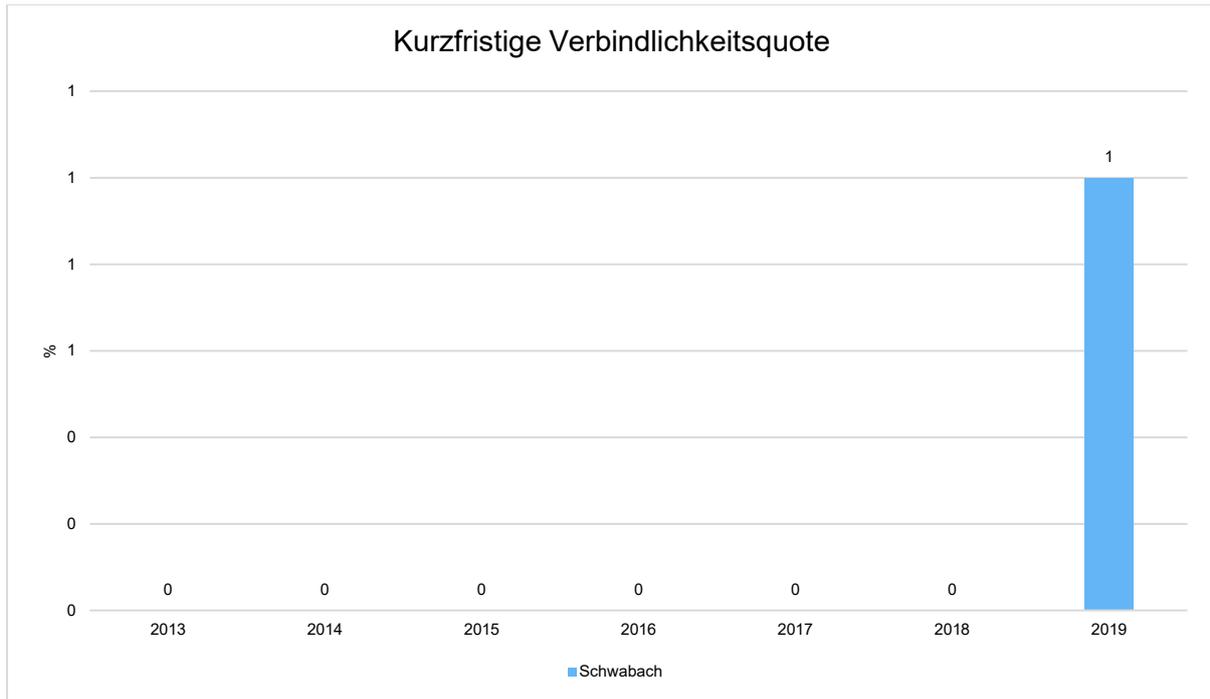
Die Kennzahl gibt stichtagsbezogen Auskunft über die kurzfristige Liquidität der Kommune. Sie zeigt auf, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag durch die vorhandenen liquiden Mittel und die kurzfristigen Forderungen gedeckt werden können. Es handelt sich um eine Bilanzkennzahl, die nur vergangenheitsorientiert abgebildet werden kann.



Hinweis: Die Nullwerte in einigen Haushaltsjahren sind darauf zurückzuführen, dass keine kurzfristigen Verbindlichkeiten < 1 Jahr in der Verbindlichkeitenübersicht der betreffenden Jahresabschlüsse ausgewiesen sind.

Kurzfristige Verbindlichkeitsquote

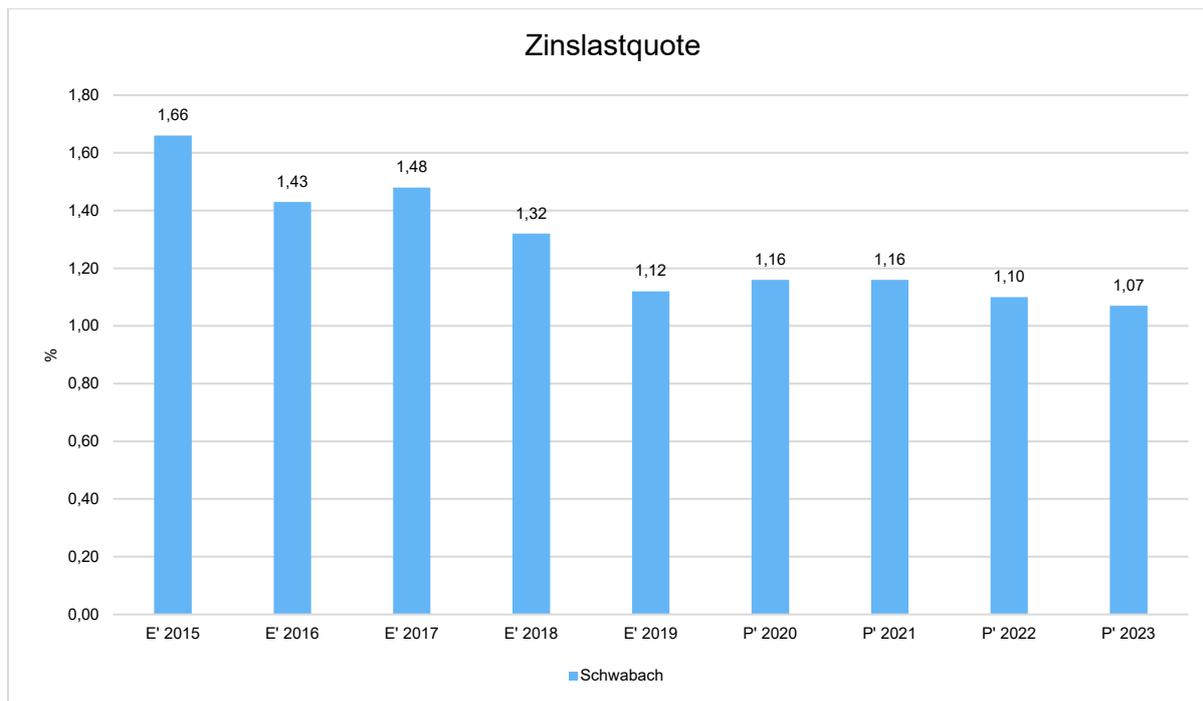
Wie hoch die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital (Restlaufzeit von bis zu einem Jahr) belastet wird, kann mit Hilfe der Kurzfristigen Verbindlichkeitsquote beurteilt werden. Hierbei werden die kurzfristigen Verbindlichkeiten <1 Jahr durch die Bilanzsumme geteilt. Es handelt sich um eine Bilanzkennzahl, die nur vergangenheitsorientiert abgebildet werden kann.



Hinweis: Die Nullwerte in einigen Haushaltsjahren sind darauf zurückzuführen, dass keine kurzfristigen Verbindlichkeiten < 1 Jahr in der Verbindlichkeitenübersicht der betreffenden Jahresabschlüsse ausgewiesen sind.

Zinslastquote

Die Kennzahl stellt die Finanzaufwendungen (Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen) ins Verhältnis zu den ordentlichen Aufwendungen. Die Zinslastquote zeigt, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den ordentlichen Aufwendungen des operativen Verwaltungsgeschäftes besteht.



5 Prognosebericht - Risiken und Chancen

Im Rechenschaftsbericht wird auf die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung der Kommune eingegangen. Angesprochen werden im Folgenden:

- Entwicklung von Jahresergebnis und Eigenkapital
- Entwicklung der Verschuldung
- Bevölkerungsentwicklung, Altersstrukturen
- Entwicklung von Wirtschaft und Arbeitsmarkt

5.1 Entwicklung von Jahresergebnis und Eigenkapital

Ausgehend von den Jahresergebnissen lassen sich Prognosen zur voraussichtlichen Entwicklung des bilanziellen Eigenkapitals ableiten. Grundsätzlich gilt: Überschüsse stärken das Eigenkapital und Fehlbeträge gehen zu Lasten des Eigenkapitals.

Nachfolgend wird die Entwicklung des bilanziellen Eigenkapitals in den zurückliegenden Jahren dargestellt. Ausgehend von den Jahresergebnissen der Haushaltsplanung im Zeitraum der mittelfristigen Finanzplanung lassen sich Prognosen zur weiteren Entwicklung des Eigenkapitals anstellen. Im Zuge dieser Prognose bleiben mögliche Erträge und Aufwendungen aus Verrechnungen mit der Allgemeinen Rücklage außen vor. Hierbei handelt es sich um Wertveränderungen bei Finanz- und Sachanlagevermögen, also Erträge aus Veräußerung von Vermögen und Verluste aus Abgang von Vermögen, die direkt mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet werden und nicht in das Jahresergebnis einfließen.

Das Eigenkapital hat sich im Vergleichszeitraum bis 2019 kontinuierlich nach oben entwickelt. Dies ist auf die hohen Einnahmen aus Gewerbesteuer sowie dem Einkommensteueranteil zurückzuführen, die zu sehr guten Ergebnissen und hohen Überschüssen aus laufender Verwaltung in der Finanzrechnung führten. Die hohe Steuereinnahmekraft der Stadt führt jeweils 2 Jahre zeitverzögert zu Auswirkungen im kommunalen Finanzausgleich. So ist mit sinkenden Schlüsselzuweisungen und einer steigenden Bezirksumlage zu rechnen. Um zumindest die steigende Bezirksumlage abzufedern, werden in der Bilanz entsprechende Rückstellungen gebildet, die im jeweiligen Jahr ertragswirksam aufgelöst werden können.

Die im März 2020 aufgetretene Corona-Pandemie wird das Haushaltsjahr 2020 und die weiteren künftigen Haushaltsjahre stark beeinflussen. Bereits im jetzt laufenden Haushaltsjahr 2020 wird der kommunale Anteil an der Einkommensteuer voraussichtlich den Planansatz bei weitem nicht erreichen. Jedoch werden die voraussichtlichen Ausfälle bei der Gewerbesteuer durch einen pauschalen Ausgleich aus dem Konjunkturprogramm des Bundes, erhöht durch direkte Landesleistungen, kompensiert werden. Dieser Ausgleich wird aber auf die Steuerkraft der Stadt Schwabach angerechnet. Dies bedeutet, dass bei der Berechnung des kommunalen Finanzausgleiches diese Zahlung wie eine direkte Gewerbesteuereinnahme wirkt.

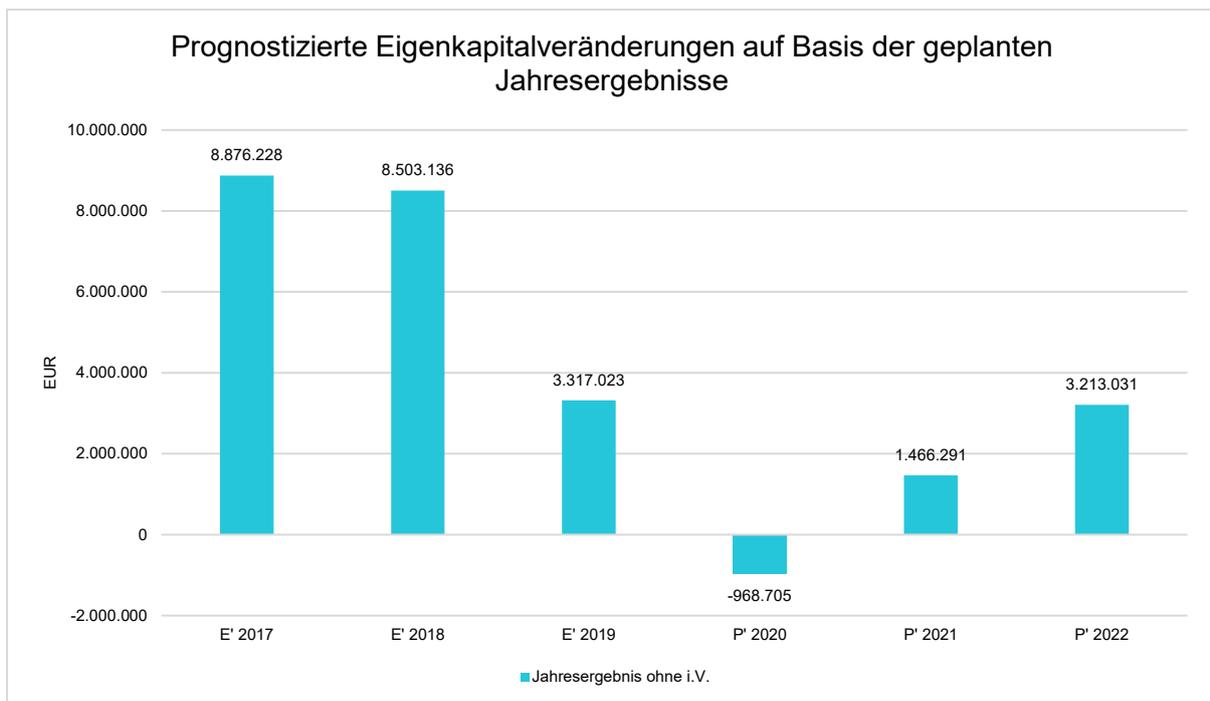
Über den zwei Jahre zeitverzögert wirkenden kommunalen Finanzausgleich wird dies dazu führen, dass die Stadt aufgrund der guten Steuereinnahmekraft im Jahr 2019 mit weniger Schlüsselzuweisungen im Jahr 2021 rechnen muss. Gleichzeitig bleiben die Umlagegrundlagen 2021 (Steuereinnahmen 2019 zuzgl. 80 v.H. der Schlüsselzuweisungen 2020) auf hohem Niveau. Die Stadt muss also damit rechnen, dass im Jahr 2021 je nach Verhalten des Bezirks Mittelfranken eine weiter erhöhte Bezirksumlage zu zahlen hat. Im Jahr 2021 werden aber die Steuereinnahmen der Stadt vor allem bei der Gewerbesteuer sowie dem Einkommensteueranteil weit hinter den Summen des Jahres 2019 und 2020 zurückbleiben. Vor allem bei der Gewerbesteuer werden die jetzt im Jahr 2020 von den Steuerpflichtigen über das Finanzamt beantragten Minderungen der Gewerbesteuervorauszahlungen auch die Vorauszahlungen für das Jahr 2021 mindern. So wird voraussichtlich durch geringere Erträge aus Schlüsselzuweisungen, Gewerbesteuern und dem Anteil an der Einkommensteuer im Vergleich zu einer höheren Bezirksumlage ein Delta entstehen, das nur unter größten Anstrengungen beherrschbar sein wird. Es kann der Fall entstehen, dass das Ergebnis des Jahres 2021 negativ wird und im Jahresabschluss nur durch eine Entnahme aus der bilanziellen Ergebnissrücklage in Höhe von derzeit 15 Mio € ausgleichbar sein wird. Auch für das weitere Planungsjahr 2022 kann eine solche Situation eintreten.

Diese für künftige Jahre angenommene Ergebnisverschlechterung hat sofort eine Verminderung des Eigenkapitals zur Folge. Eine gegenläufige Entwicklung ist aus der Aktivierung von Anlagevermögen anzunehmen. Bei einer Erhöhung des Sachanlagevermögens auf der Aktivseite der Bilanz erhöht sich innerhalb des Eigenkapitals die Nettoposition Allgemeine Rücklage ohne dass hier eine Entwicklung des Jahresergebnisses beeinflusst wird. Dies wird die Summe des Eigenkapitals stützen.



Jahresergebnisse verändern das Eigenkapital

Die folgende Aufstellung zeigt die nach jetzigem Kenntnisstand geplanten zukünftigen Jahresergebnisse. Aus Ihnen lässt sich ableiten, in welcher Höhe sich in etwa das bilanzielle Eigenkapital pro Jahr (nicht kumulativ) verändern wird.



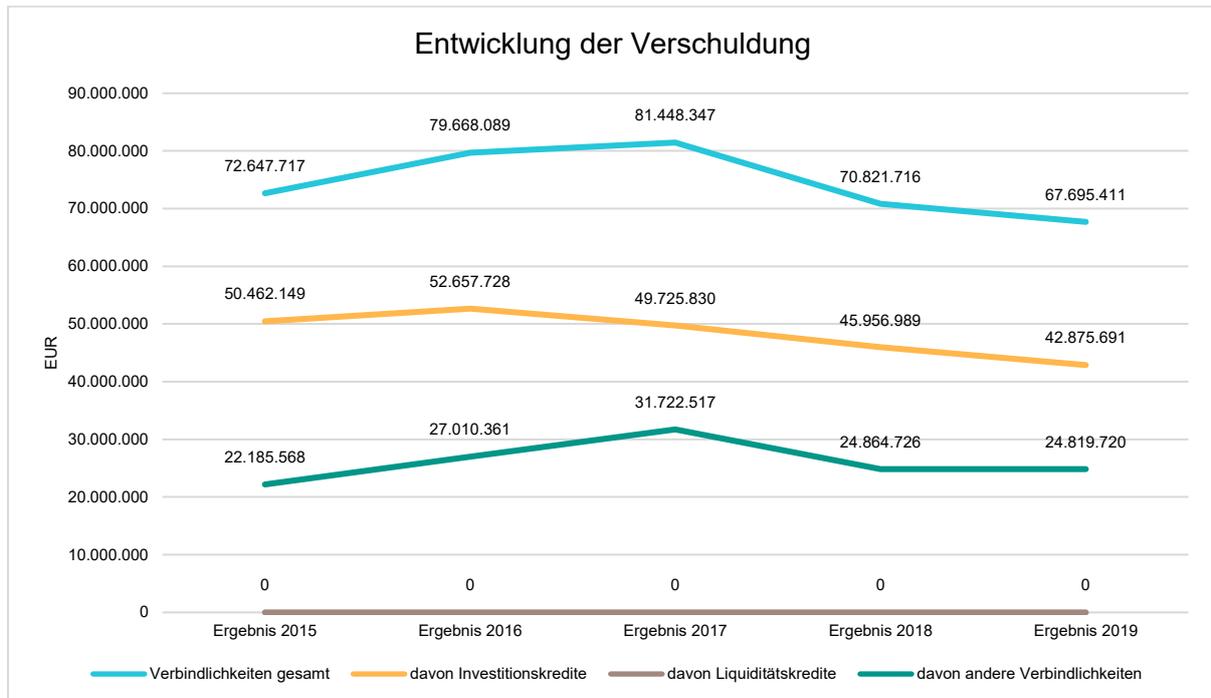
Die hier dargestellte Entwicklung basiert auf den Zahlen des Planungszeitraumes 2020 bis 2022 nach dem Stand des ursprünglichen Haushaltes 2020 ohne Berücksichtigung des kommenden Nachtragshaushaltes 2020. Für die darin dargestellten Planungsjahre 2021 bis 2023 werden bisher überwiegend Ergebnisse erwartet, die sich jedoch durch die anlaufende Planung des Haushaltes 2021 wieder verändern. Die in der ursprünglichen Planung des Haushaltes 2020 enthaltene Planung der Jahre bis 2023 wird sich voraussichtlich nicht halten lassen. Auf die Darstellungen oben unter 5.1 wird verwiesen.

5.2 Entwicklung der Verschuldung

Das Jahresergebnis hat ebenso Auswirkungen auf die Verschuldung. Dargestellt wird die Entwicklung der Verschuldung in den zurückliegenden Perioden, wobei insbesondere nach langfristig finanzierten Investitionskrediten und kurzfristigen Liquiditätskrediten unterschieden wird.

Entwicklung der Verbindlichkeiten (in Tausend EUR)

	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017	Ergebnis 2018	Ergebnis 2019
Verbindlichkeiten gesamt	72.648	79.668	81.448	70.822	67.695
davon Investitionskredite	50.462	52.658	49.726	45.957	42.876
davon Liquiditätskredite	0	0	0	0	0
davon andere Verbindlichkeiten	22.186	27.010	31.723	24.865	24.820



In der Summe der Kreditverbindlichkeiten sind Kredite zur Deckung des allgemeinen Haushaltes, für den kostenrechnenden Bereich (Abwasserentsorgung) sowie zur Finanzierung von Grunderwerb enthalten.

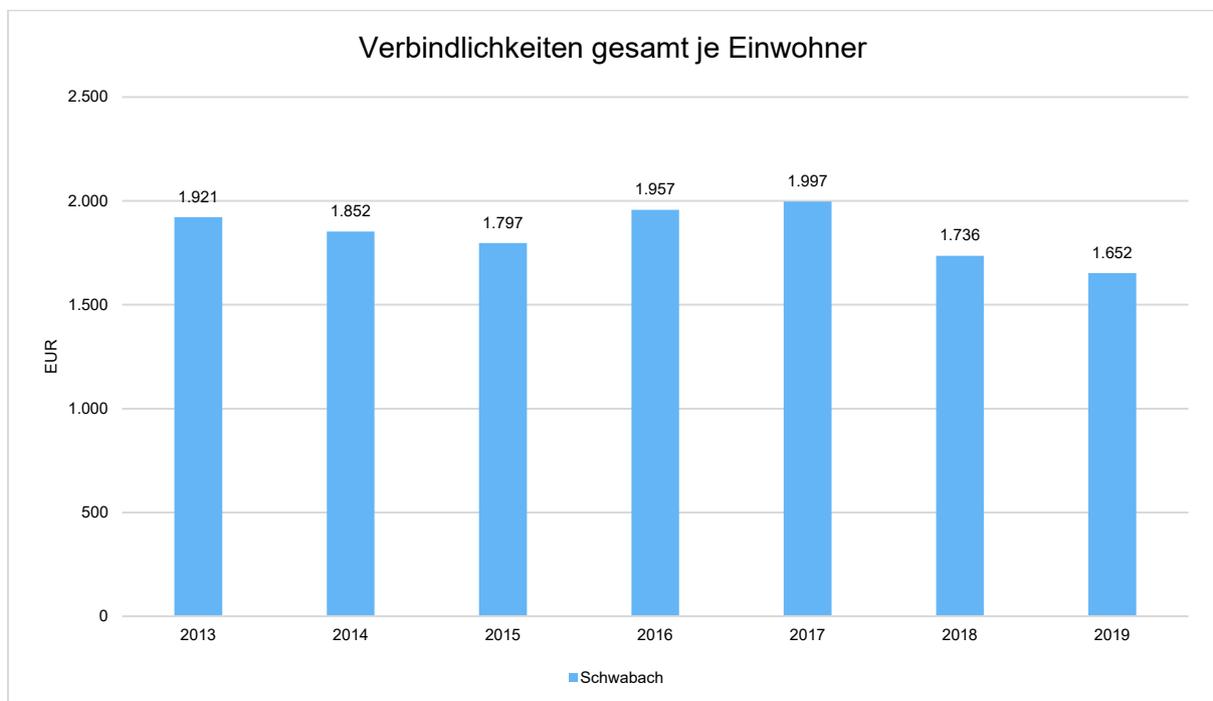
Im Jahr 2019 konnte neben der ordentlichen Tilgung ein Darlehen in Höhe von insgesamt etwa 701 T€ außerordentlich getilgt werden. Für das Jahr 2020 ist vorgesehen, zwei weitere Darlehen in Höhe von insgesamt 2.716 T€ außerordentlich zu tilgen. Davon wurde bereits zum Jahresanfang eine Summe in Höhe von 1.761 T€ zurückgezahlt, so dass der Schuldenstand zum 31.03.2020 auf 39.556 T€ abgesunken ist.

Im laufenden Jahr 2020 werden nach jetziger Kenntnis keine Kredite aufgenommen werden müssen.

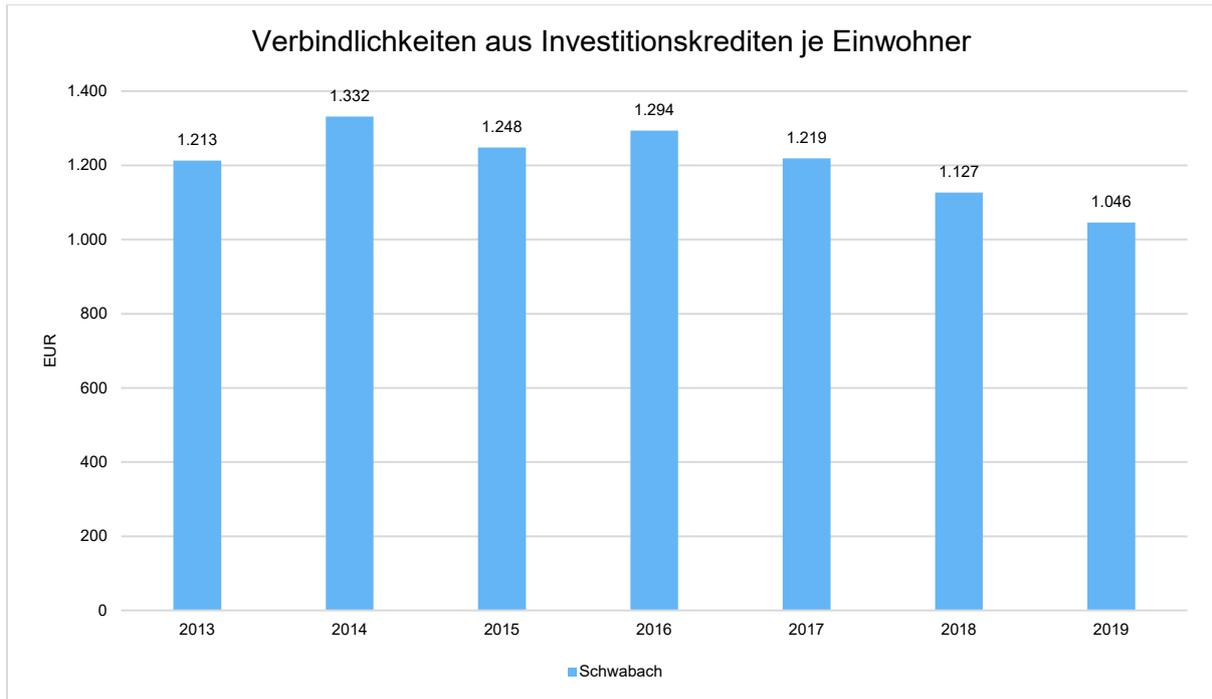
In den Werten der "anderen Verbindlichkeiten" werden die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Transferleistungen und sonstigen Verbindlichkeiten dargestellt. Zu den sonstigen Verbindlichkeiten zählen hauptsächlich Verbindlichkeiten gegenüber Versorgungskassen für Beamte und Verbindlichkeiten gegenüber dem Freistaat Bayern aus Zuwendungen für Investitionen, die auf der Aktivseite der Bilanz noch in Anlagen im Bau abgebildet sind.

Verschuldung je Einwohner

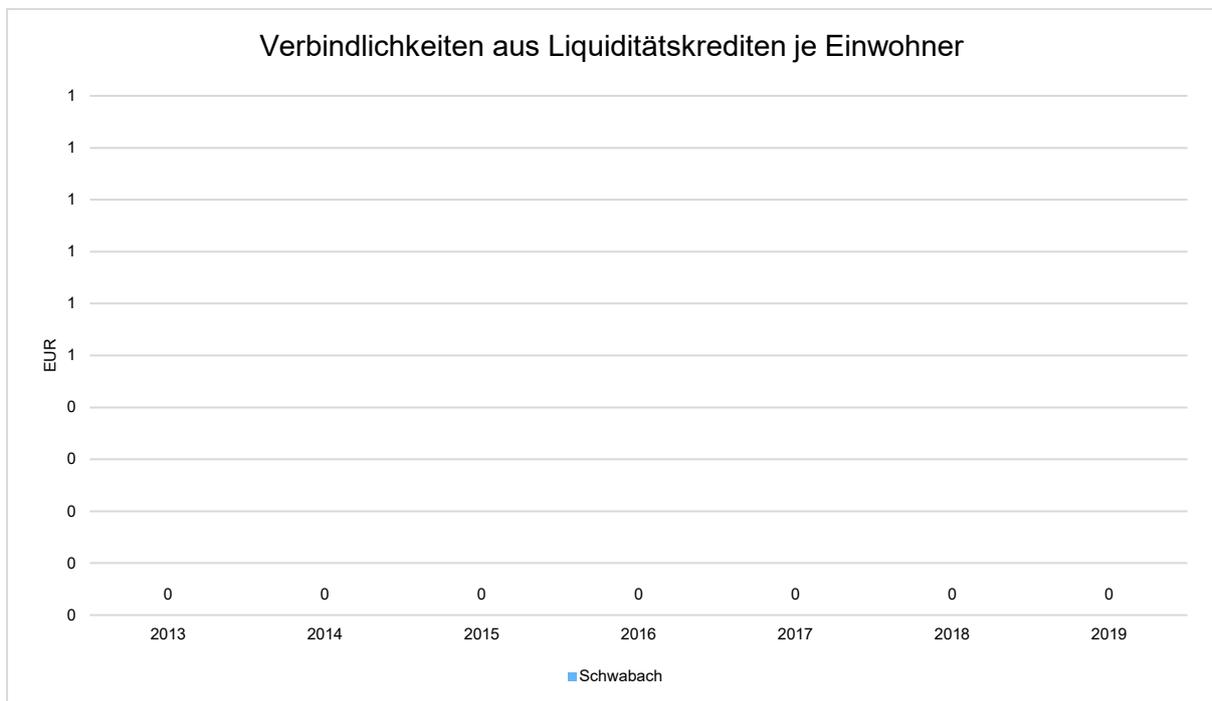
Um die örtliche Situation besser einschätzen zu können, bietet sich die einwohnerbezogene Betrachtung an. Dargestellt werden die Verbindlichkeiten insgesamt sowie die darin enthaltenen Investitions- und Liquiditätskredite bezogen auf einen Einwohner.



Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten je Einwohner



Verbindlichkeiten aus Liquiditätskrediten je Einwohner



Hinweis: Die Stadt Schwabach hat keine Liquiditätskredite aufgenommen.

5.3 Bevölkerungsentwicklung, Altersstruktur

Die Einschätzung der weiteren Bevölkerungsentwicklung ist Grundlage für jede Art von strategischer Planung in Kommunalverwaltungen. Bedingt durch den allgemeinen demografischen Trend haben die meisten deutschen Kommunen einen Bevölkerungsrückgang sowie eine zunehmend alternde Bevölkerung zu verzeichnen. Dies erfordert für die Zukunft eine Anpassung der kommunalen Angebote für Kinder und Jugendliche sowie Senioren.

Die Entwicklung der Bevölkerung nach Anzahl und Altersaufbau ist nur bedingt kommunal beeinflussbar. Der gesamtgesellschaftliche Trend zu einer schrumpfenden und immer älter werdenden Gesamtbevölkerung ist heute unumkehrbar, wobei die örtlichen Ausprägungen durchaus stark variieren können.

Die Anzahl derer, die durch Erwerbseinkommen Sozialversicherungsbeiträge und Steuern erwirtschaften, wird langfristig schrumpfen; der Anteil derer, die auf staatliche Transferleistungen (z.B. Grundsicherung im Alter) angewiesen sind, wird steigen. Dies wird unweigerlich zu einer weiteren Belastung der staatlichen und kommunalen Finanzsysteme führen.

Die zentrale Frage der örtlichen Politik ist daher nicht, ob der Prozess aufgehalten werden kann. Vielmehr geht es um den hierdurch entstehenden Anpassungs- und Gestaltungsbedarf, d.h. wann und in welchem Maße eine quantitative und inhaltliche Neuausrichtung der kommunalen Dienstleistungspalette erfolgen muss.

Der Bericht soll eine Orientierung darüber ermöglichen, wie die örtliche Situation mit Blick auf folgende Kriterien einzuschätzen ist:

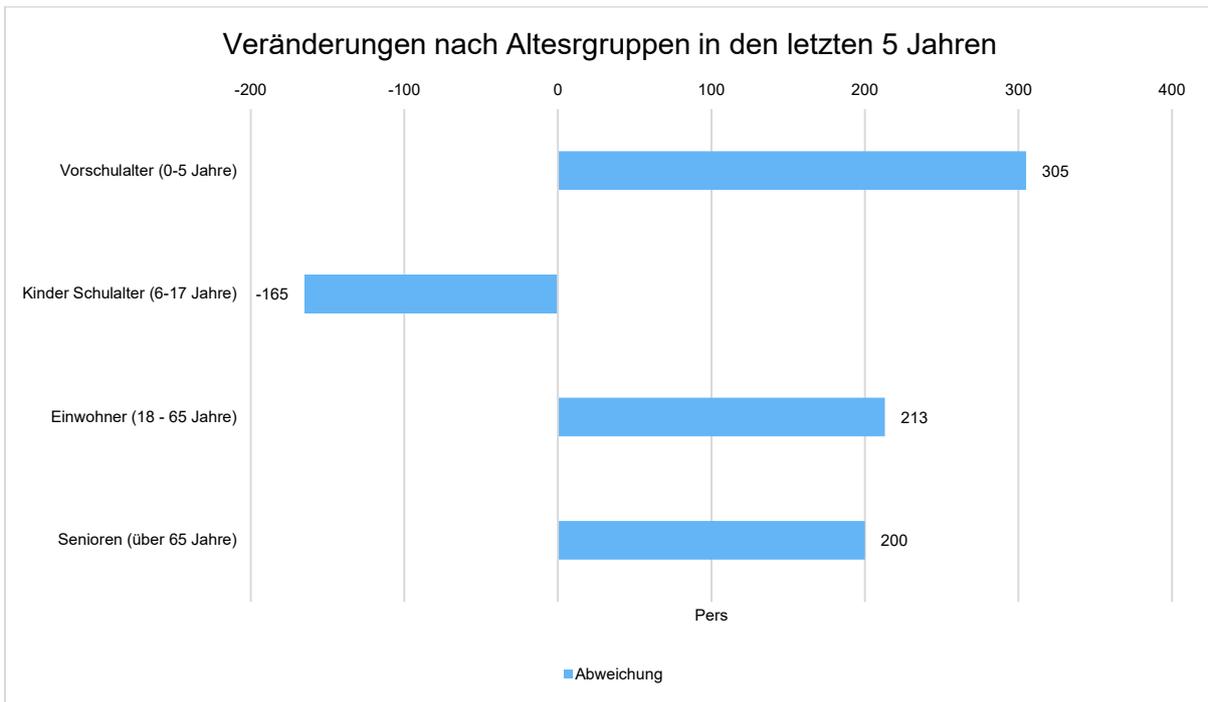
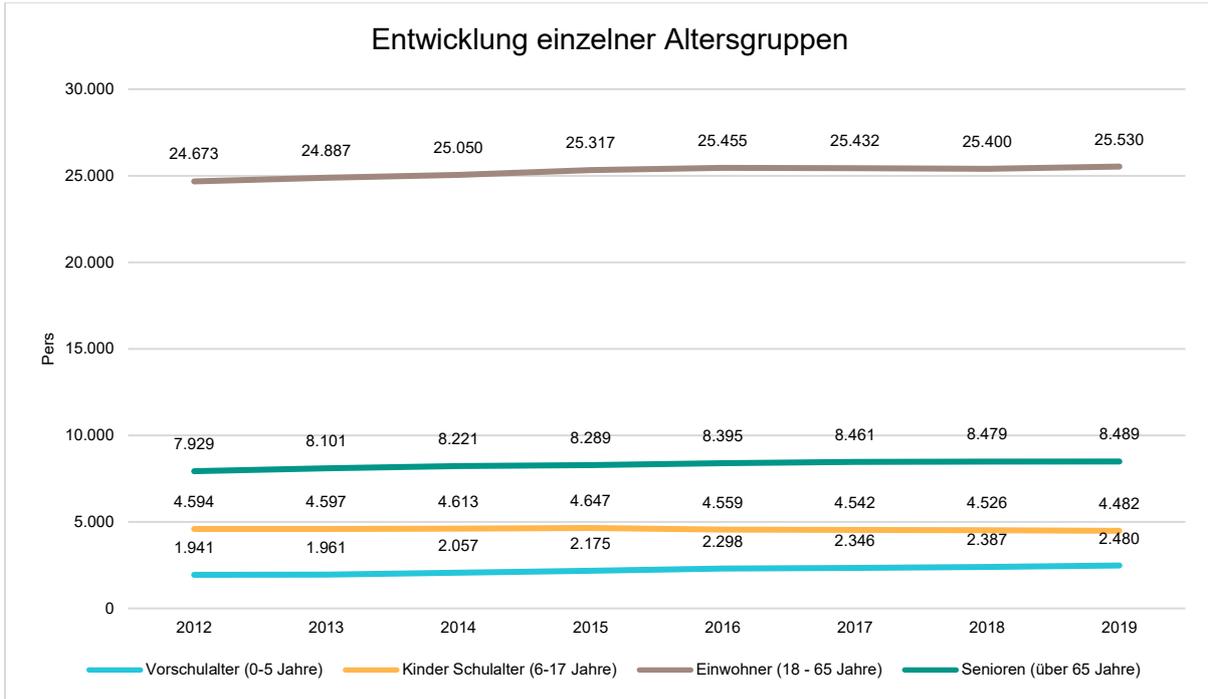
- Bevölkerungsentwicklung im Zeitverlauf
- Veränderungen bei einzelnen Altersgruppen (Zielgruppen)

Einwohnerentwicklung gesamt und nach Altersgruppen

Die Entwicklung der Einwohnerzahl sowie der einzelnen Altersgruppen stellt sich wie folgt dar:

Einwohnerentwicklung

	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017	Ergebnis 2018	Ergebnis 2019
Einwohner	40.428	40.707	40.781	40.792	40.981
Kinder im Vorschulalter (0-5 Jahre)	2.175	2.298	2.346	2.387	2.480
davon Kinder Krippenalter (0-2 Jahre)	1.142	1.203	1.190	1.214	1.247
davon Kinder Kindergartenalter (3-5 Jahre)	1.033	1.095	1.156	1.173	1.233
Kinder Schulalter (6-17 Jahre)	4.647	4.559	4.542	4.526	4.482
Einwohner (18 - 65 Jahre)	25.317	25.455	25.432	25.400	25.530
Senioren (über 65 Jahre)	8.289	8.395	8.461	8.479	8.489

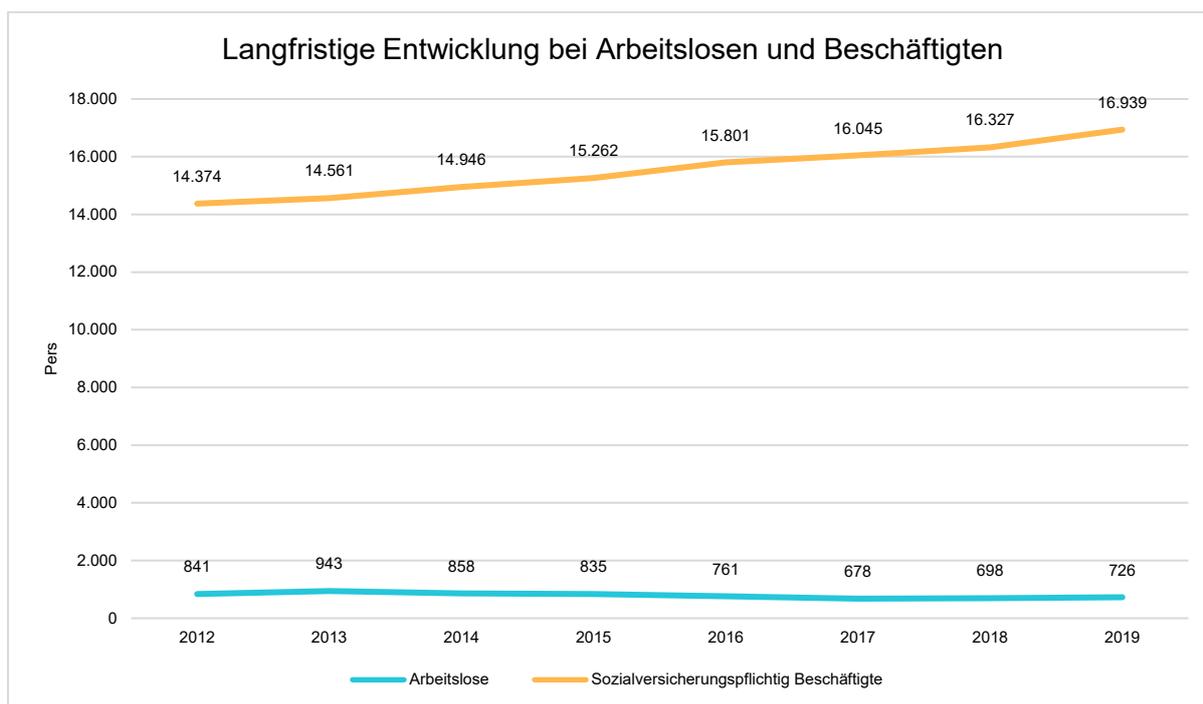


5.4 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Neben der Bevölkerungsentwicklung im Allgemeinen sind auch die Entwicklungen am örtlichen Arbeitsmarkt von Bedeutung für den kommunalen Haushalt (Gewerbesteuer, Sozialtransferaufwendungen). Neben den Arbeitslosenzahlen werden auch die Zahlen zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten als Indikatoren herangezogen.

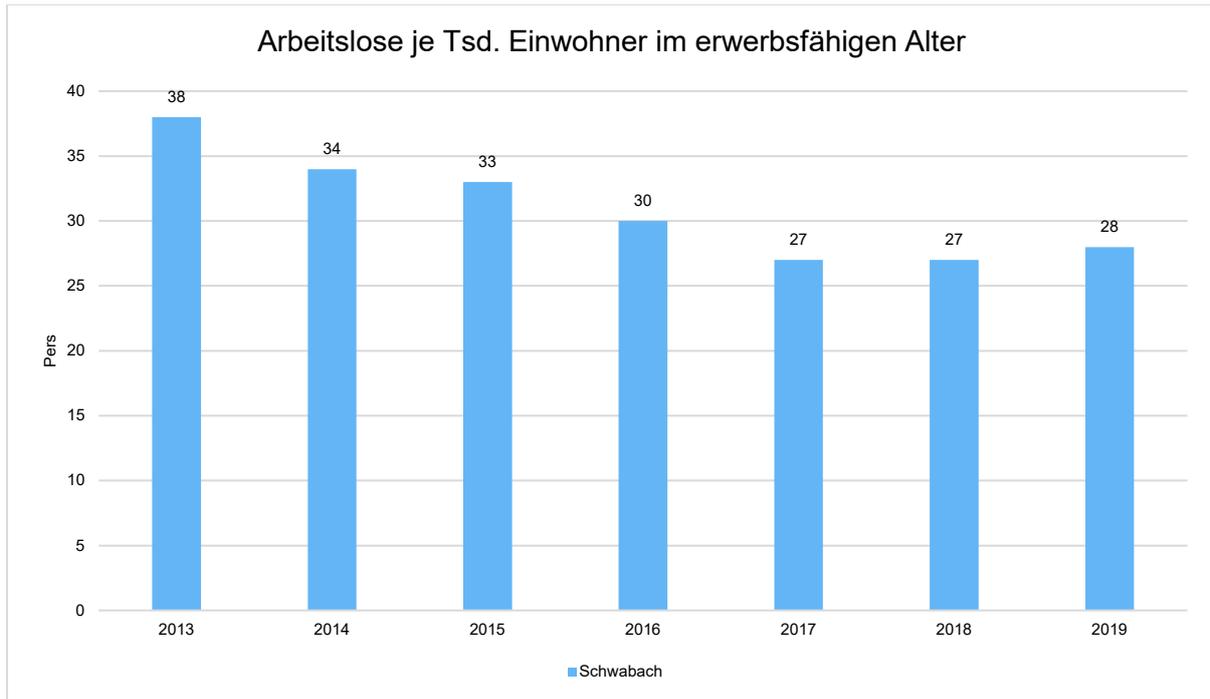
Entwicklung der Arbeitslosen- und Beschäftigtenzahlen

	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017	Ergebnis 2018	Ergebnis 2019
Arbeitslose zum 30.6. / 31.12. ab 2015	835	761	678	698	726
davon unter 25 Jahre (Jugendarbeitslosigkeit)	96	88	61	67	67
Arbeitslose 25 - 55 Jahre	591	527	457	470	475
davon über 55 Jahre (Arbeitslosigkeit Älterer)	148	146	160	161	184
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	15.262	15.801	16.045	16.327	16.939



Arbeitslose je Tausend Einwohner im erwerbsfähigen Alter

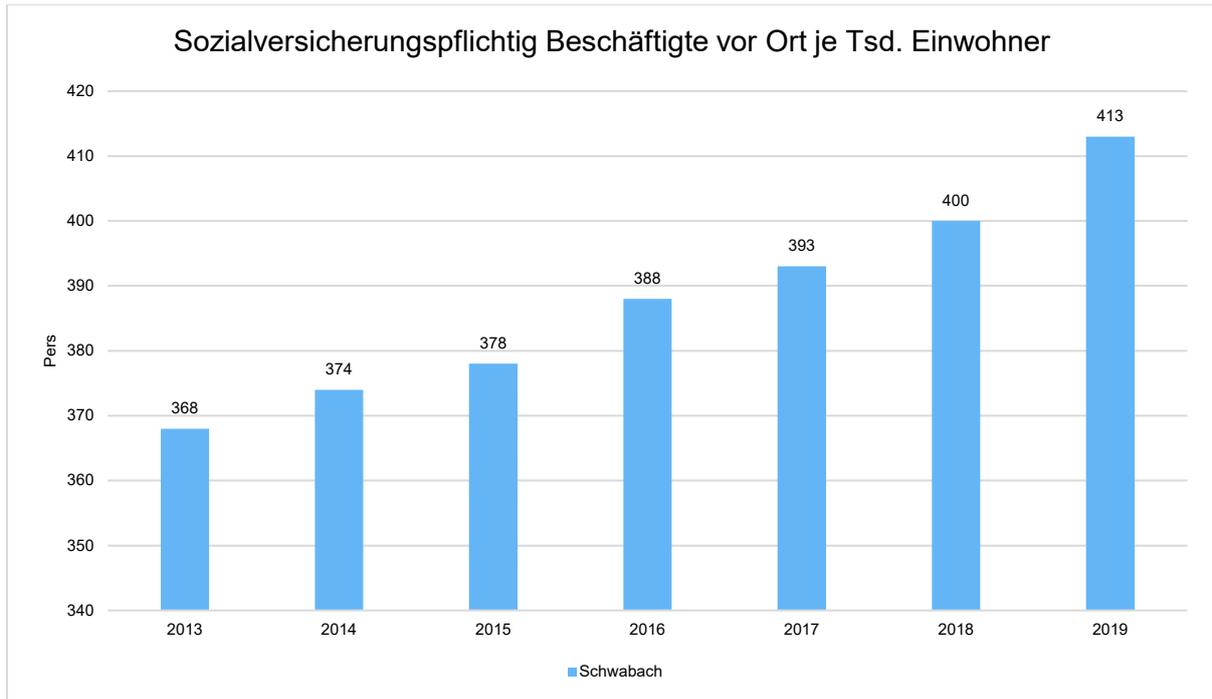
Nachfolgend wird die Arbeitslosenzahl ins Verhältnis zur örtlichen Bevölkerung in der Altersgruppe 18 - 65 Jahre gestellt (erwerbsfähiges Alter). Durch die Relation zur relevanten Einwohnergröße kann die Zahl der Arbeitslosen besser eingeordnet werden.



Im Ort arbeitende sozialversicherungspflichtig Beschäftigte je Tsd. Einwohner

Als Indikator für die Entwicklung der örtlichen Wirtschaft kann die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten herangezogen werden, die vor Ort arbeiten. Enthalten sind also alle Personen (auch Einpendler), die vor Ort einer Beschäftigung nachgehen. In dieser Zahl nicht enthalten sind Auspendler.

Die Darstellung erfolgt in Relation zur Einwohnerzahl.



Beschäftigungsquote der örtlichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter

Zur abschließenden Beurteilung der Entwicklung des Arbeitsmarktes wird noch dargestellt, wieviel Prozent der örtlichen Wohnbevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 18 - 65 Jahre einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachgehen. Hier fließen sowohl die vor Ort tätigen Beschäftigten als auch die Auspendler ein, die an einem anderen Ort beschäftigt sind.

